

Daniel Häfner, Carsten Schürmann

Indikatoren für den sorbischen/ wendischen Strukturwandel

Entwicklung eines Indikatorensystems
für ein Monitoring der sorbischen/
wendischen Sprache und Kultur sowie
ihrer Inwertsetzung in Brandenburg

Sorabistiske žěłowe papjery
Sorabistiske dźěłowe papjery

7 · 2024



Serbski Sorbisches
institut Institut

Sorabistiske žělowe papjery / Sorabistiske džělowe papjery / Sorabistische Arbeitspapiere / Sorbian Studies Working Papers

Wudane wót Serbskego instituta / Wudane wot Serbskeho instituta / Herausgegeben vom Sorbischen Institut / Published by the Sorbian Institute

We rěže *Sorabistiske žělowe papjery* wuchadaju w njepšawidłownych interwalach žěła a rozpšawy, ako su nastali wětšy žět w projektach Serbskego instituta. Jadna se wó poziciske abo konceptowe papjery, dokumentacije (na pš. nejlěpšych praktikow) a wó pódobne teksty z běžneho žěła. W jednotliwych pšinoskach zwuraznjone naglědy njewótblyščuju w kuždym paže mjenje Serbskego instituta. Redakcionelna zagronitosć a pšawo rozsuženja wó pšiwzešu do řěda lažy pla pšisłušneho wjednistwa wótzělenja. Komentary a pšispomnješa su lubje witane a dejali se direktnje póstaš awtoram a awtorkam pšinoskow.

W rjědže spisow *Sorabistiske džělowe papjery* jewja so w swobodnym slědže džěła a rozprawy, zwjetša z projektow Serbskeho instituta. Jedna so při tym wó poziciske abo konceptowe papjery, dokumentacije (na pš. wot najlěpšich praktikow) a podobne teksty z běžneho džěloweho procesa. W jednotliwych přinoškach zwuraznjene nahłady njedyrbja nahłady Serbskeho instituta wotblyščować. Redakcionelna zamołwitosć kaž tež rozsud wo přiwzaću do rjadu leži pola pšisłušneho wotrjadneho wjednistwa. Komentary a pšispomnješa so jara witaja a měli so direktnje awtoram přinoškow připóstać.

In der Schriftenreihe *Sorabistische Arbeitspapiere* erscheinen in loser Folge Arbeiten und Berichte, in der Regel aus Projekten des Sorbischen Instituts. Es handelt sich dabei um Positions- oder Konzeptpapiere, Dokumentationen (z. B. von Best Practices) und ähnliche Texte aus dem laufenden Arbeitsprozess. Die in den einzelnen Beiträgen geäußerten Ansichten spiegeln nicht notwendigerweise die Ansichten des Sorbischen Instituts wider. Die redaktionelle Verantwortung sowie die Entscheidung über die Aufnahme in die Reihe liegt bei der zuständigen Abteilungsleitung. Kommentare und Anmerkungen werden sehr begrüßt und sollten direkt an die Autor:innen der Beiträge gesendet werden.

In the series *Sorbian Studies Working Papers* research notes and reports are published in loose succession, mainly from projects at the Sorbian Institute. These are position or concept papers, documentation (e. g. of best practices) and notes from the ongoing research. The views expressed in the individual contributions do not necessarily reflect the views of the Sorbian Institute. The editorial responsibility as well as the decision to include a paper in the series lies with the responsible Head of department. Comments and remarks are welcome and should be sent directly to the authors.

ISSN (online): 2941-6795

ISSN (print): 2941-6787

© Serbski institut / Sorbisches Institut

Hauptsitz

Bahnhofstraße 6
D-02625 Bautzen/Budyšin
Tel.: +49 3591 4972-0
si@serbski-institut.de

Zweigstelle für niedersorbische
Forschung

August-Bebel-Straße 82
D-03046 Cottbus/Chóšebuz
Tel.: +49 355 48576-482
cottbus@serbski-institut.de

Abteilung Regionalentwicklung
und Minderheitenschutz

Schloßkirchplatz 2
D-03046 Cottbus/Chóšebuz
Tel.: +49 355 486848-0
regmje@serbski-institut.de

Sorabistiske žěłowe papjery / Sorabistiske džěłowe papjery / Sorabistische Arbeitspapiere / Sorbian Studies Working Papers 7 · 2024

Häfner, D. & Schürmann, C. (2023). *Indikatoren für den sorbischen/wendischen Strukturwandel. Entwicklung eines Indikatorensystems für ein Monitoring der sorbischen/wendischen Sprache und Kultur sowie ihrer Inwertsetzung in Brandenburg*, Budyšin: Serbski institut.

<https://www.serbski-institut.de/publikationen/sorabistische-arbeitspapiere/>

Redakcionelna zagronitosć / Redakcionelna zamółwitosć / Redaktionelle Verantwortung
/ Editorial responsibility

Lutz Laschewski / Jenny Hagemann

Gefördert durch:



Bundesministerium
des Innern
und für Heimat

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Projekt se spěchujo wót Założby
za serbski lud pšez srědku
Zwězkowego ministarstwa za
nutšikowne a domownju na zakłaže
wobzamknjenja Zwězkowego
sejma.

Das Vorhaben wird durch die
Stiftung für das sorbische Volk aus
Mitteln des Bundesministeriums
des Innern und für Heimat aufgrund
eines Beschlusses des Deutschen
Bundestages gefördert.



Założba
za serbski lud
Stiftung
für das sorbisch
Volk

Serbski institut spěchujo se
institutionelne wót Założby za
serbski lud, kótaraž dostawa lětnje
pódpěru z dankowych srědkow na
zakłaže etatow, wobzamknjonych
wót Zwězkowego sejma, Krajnego
sejma Bramborska a Sakskego
krajnego sejma.

Das Sorbische Institut wird
institutionell gefördert durch die
Stiftung für das sorbische Volk,
die jährlich auf der Grundlage
der beschlossenen Haushalte
des Deutschen Bundestages,
des Landtages Brandenburg
und des Sächsischen Landtages
Zuwendungen aus Steuermitteln
erhält.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	10
Zielstellungen	13
Allgemeine politische Ziele im Bereich der Sorb:innen/Wend:innen	15
Sorbische/wendische Ziele im Strukturwandel	17
Ziele in sorbischen/wendischen Strukturwandelprojekten der Niederlausitz	19
Operationalisierung der Zielvorstellungen	22
Herleitung des Indikatorensystems.....	23
Grundsätzliche Überlegungen	23
Zusammenhang zwischen Zielen und Themenfeldern	25
Themenfelder	30
Politische Teilhabe (Selbstverwaltung, Interessenvertretung und politische Arbeit)	30
Sprache, Erziehung und Bildung	31
Wissenschaft	32
Medien	32
Bräuche, Kunst und Kultur.....	33
Wirtschaft und Tourismus.....	33
Landes- und Regionalplanung	34
Ökologie, Klimawandel und naturräumliche Veränderungen.....	34
Soziales	34
Verhältnis zwischen Minderheits- und Mehrheitsgesellschaft	34
Kontextindikatoren.....	35
Indikatorensystem	36
Raumbezug und räumliche Gliederung.....	36
Zeitliche Dimension	37
Beeinflussbarkeit	38
Notwendige Eigenschaften von Indikatoren.....	38
Kern- und erweitertes Indikatorensystem.....	38
Indikatorensystem und Analyserahmen.....	40
Indikatoren und ihre Analysen	40
Aufbau der Indikatorenkennblätter	41
Empfehlungen und Ausblick	42
Literatur.....	44
Abbildungen	47
Tabellen.....	47

Anhang I: Kernindikatoren-Kennblätter	48
Anhang II: Erweitertes Indikatorensystem.....	74

Für die schnell Lesenden

Ziel der folgenden Untersuchung ist die Entwicklung eines Indikatorenkonzeptes, das es ermöglicht, den Erfolg der sorbischen/wendischen Strukturwandelprojekte und darüber hinaus auch allgemein die Situation der sorbischen/wendischen Sprache und Kultur über einen längeren Zeithorizont hinweg zu begleiten und zu bewerten.

Bisher existiert kein Indikatorensystem für die Minderheitenpolitik in der Lausitz, obwohl dies beispielsweise durch den Europarat (2022) eingefordert wird. Quantitative Indikatorensysteme werden als Politikinstrument für notwendig erachtet, um die Wirkung von Maßnahmen zu ermitteln und mit allgemeinen Entwicklungen zu vergleichen. Der vorliegende Bericht ist ein erster Entwurf für ein Indikatorensystem, welches der sorbischen/wendischen Gemeinschaft zur Verfügung gestellt wird. Die vorgeschlagene Indikatorik soll einerseits inhaltlich möglichst umfassend ausgestaltet sein, andererseits aber auch handhabbar in Hinsicht auf Anzahl und Komplexität der Indikatoren.

Als Ausgangspunkt wurden zunächst die Ziele sorbischer/wendischer Vorhaben im Rahmen des Strukturwandels in der Lausitz zusammengetragen. Jedem der Ziele wurden dann verschiedene Indikatoren zugeordnet. Tabelle 1 ordnet den Zielen insgesamt 34 Kernindikatoren zu, die in den Indikatorenkennblättern ausführlich beschrieben werden.

Die Kernindikatoren wurden nicht nur den obigen Zielen zugeordnet, sondern auch Themenfeldern, die an den *Ersten Bericht der Landesregierung zur Lage des sorbischen/wendischen Volkes im Bundesland Brandenburg* (Landtag Brandenburg, 2017) und den *Sechsten Bericht zur Lage des sorbischen Volkes des Freistaats Sachsen* (2022) angelehnt sind. Eine Zuordnung von Indikatoren zu Themenfeldern ermöglicht nicht nur eine Vergleichbarkeit der unterschiedlichen Berichtssysteme, sondern hat den Vorteil, dass das Indikatorensystem unabhängig von konkreten politischen Zielvorstellungen ist – erfahrungsgemäß wandeln sich diese im Laufe der Zeit. Dadurch bleibt das Indikatorensystem unter sich verändernden politischen Rahmenbedingungen relevant. Die identifizierten Themenfelder und Unterthemen lauten:

- Politische Teilhabe
 - o Bürgerdienste
 - o Politik
 - o Selbstverwaltung
- Sprache, Erziehung und Bildung
 - o (vor-)schulische Bildung
 - o Erwachsenenbildung
 - o Sprachgebrauch
 - o Sprachprestige
- Wissenschaft

- Medien
 - o Medien allgemein
 - o Film
- Bräuche, Kunst und Kultur
 - o Bräuche, Kunst und Kultur allgemein
 - o Tourismus
- Wirtschaft
 - o Wirtschaft allgemein
 - o Tourismus
- Landes- und Regionalplanung
 - o Finanzierung
 - o Heimatkunde
- Ökologie, Klimawandel und naturräumliche Veränderungen
- Soziales
- Verhältnis zwischen Minderheits- und Mehrheitsgesellschaft

Jedem Indikatorensystem inhärent ist die Aufgabe, Entwicklungen quantitativ zu beobachten und (politische) Ziel- oder Grenzwerte zu messen. Damit leistet die vorliegende Studie auch einen Beitrag zur Debatte um Zielstellungen, Zielwerte und die Zielerreichung im Strukturwandel der Lausitz allgemein. Sie schließt das Themenfeld somit nicht ab, sondern soll zur Diskussion einladen.

Die Studie ist wie folgt aufgebaut: An die Einleitung schließt sich die Analyse der momentanen politischen Zielstellungen in Bezug auf den Strukturwandel in der Lausitz und insbesondere die Entwicklung der sorbischen/wendischen Kultur und Sprache an. Die Zielanalyse erfolgt auf Basis vorhandener Dokumente und Literatur. Es zeigt sich, dass viele Ziele nur sehr allgemein formuliert und nicht operationalisiert sind – Letzteres ist allerdings für ein Indikatorensystem notwendig. Die Studie versucht daher – wo erforderlich –, die politischen Ziele weiter zu operationalisieren, um sie mit einem Indikatorensystem messbar zu machen.

Nach allgemeinen Hinweisen zur Herleitung des Indikatorensystems werden die identifizierten Themenfelder und ihre Relevanz im Kontext der sorbischen/wendischen Kultur beschrieben. Geklärt werden die Fragen: Warum wurden diese Themenfelder identifiziert? Welche Indikatoren sind welchem Themenfeld zugeordnet? Was sind Kontextindikatoren?

Weitere methodische Hintergründe zum Indikatorensystem erläutert das sich anschließende Kapitel: Wie müssen die Indikatoren beschaffen sein, welche Kriterien müssen sie erfüllen und wie können diese sichergestellt werden? Diese methodischen Anmerkungen treffen zwar auf alle Indikatorensysteme zu, sie sind jedoch hilfreich, um zu ver-

stehen, warum welche Indikatoren ausgewählt und warum andere nicht berücksichtigt wurden. Abschließend wird der Aufbau der Indikatorenblätter beschrieben, mit deren Hilfe jeder Indikator präsentiert wird. Zum Schluss folgen noch Empfehlungen und ein Ausblick für die Implementierung des Indikatorensystems.

Im Anhang wird jeder Kernindikator mithilfe eines Indikatorenkennblattes in strukturierter Weise detailliert vorgestellt. Somit können die Indikatoren ohne Weiteres miteinander verglichen werden. Im Anschluss wird das erweiterte Indikatorensystem (Longlist) in tabellarischer Form präsentiert, bestehend aus den identifizierten Kernindikatoren sowie weiteren optionalen Indikatoren, die gleichzeitig den Möglichkeitsraum der Indikatorik im Bereich der sorbischen/wendischen Kultur umreißen.

Tabelle 1: Ziele und Indikatoren

Ziel	Indikator
Bewahrung der Kultur	Mitglieder des Regionalverbandes Domowina Niederlausitz e. V.
	Sorbische/wendische Kulturveranstaltungen
	Teilnehmende am Wettbewerb um das schönste sorbische Osterei
	Projektanträge Stiftung für das sorbische Volk
	Anzahl der Zapust-Umzüge
Bewahrung der Sprache	Schulabgänger:innen mit Kenntnissen in sorbischer/wendischer Sprache
	Kindergärten, die am Witaj-Programm teilnehmen
	Teilnehmende an Online-Sprachkursen in sorbischer/wendischer Sprache
	Teilnehmende an VHS-Kursen zum Erwerb der sorbischen/wendischen Sprache
	Anteil der Bevölkerung, der täglich Sorbisch/Wendisch spricht
	Anteil der Bevölkerung, der Sorbisch/Wendisch versteht/spricht
Diskriminierungsfreiheit	Wahrnehmung von Diskriminierung
Beratung nach Erkenntnisgewinn	Teilnahme Wahlen Rat für Angelegenheiten der Sorb:innen/Wend:innen
	Sorbisch-sprachige Mitarbeitende in der öffentlichen Verwaltung
	Sorbische/wendische Minderheitensatzungen
	Spezifische Ausschüsse/Gremien/Beiräte für sorbische/wendische Angelegenheiten
Erkenntnisgewinn	Internationale Veranstaltungen
	Zahl der Publikationen am Sorbischen Institut
	Mitglieder der Mašica Serbska
institutionelle Vollständigkeit	„Equal access“: Fahrzeit zur nächsten schulischen Einrichtung
	Schulübergänge nach der 6. Klasse auf weiterführende Schulen
Sprachgebrauch	Nutzung von Online-Übersetzungen
	Teilnehmende an wendischen Gottesdiensten
	Social Media (Anzahl der Kanäle)
	Medienleihe Niedersorbische Bibliothek
	RBB: Abruf Radiosendungen online
	Auflage <i>Nowy Casnik</i>
	Sprach-Zertifikate A1 und A2
Wirtschaft	Mitglieder Sorbischer Kulturtourismus e. V. (SKT) + Sorbischer Handwerkerbund e. V.
Strukturwandelprojekt Łužycafilm	Anzahl sorbischer/wendischer (Kurz-)Filme
Strukturwandelprojekt Zorja	Sprachprestige
Strukturwandelprojekt Inwertsetzung	Besuchende ausgewählter Museen

Einleitung

Die sorbische/wendische Kultur befindet sich – wie die gesamte Lausitz – im Prozess des Strukturwandels. Die Bewahrung und Fortentwicklung von sorbischer/wendischer Sprache, Kultur und Tradition sollen einen positiven Beitrag zum Strukturwandel in der Region leisten und sind durch das Strukturstärkungsgesetz Kohleregionen definiert (§17 Abs. 31 StStG). Im Land Brandenburg wurden sechs Vorhaben identifiziert, die diese Ziele in Projektziele und daraus folgende Maßnahmen umsetzen sollen. Die Projekte im Rahmen des Gesamtvorhabens Sorbische Sprache und Kultur im Strukturwandel im Land Brandenburg sind folgende:

- Pilotvorhaben Masterplan zur Revitalisierung der niedersorbischen Sprache inklusive der Entwicklung innovativer Sprachvermittlungsformen zum Ausbau der regionalen Mehrsprachigkeit inklusive des Erwachsenenimmersionsprojekts Zorja (Domowina Projekt gGmbH, Zorja)
- Inwertsetzung immateriellen Erbes im deutsch-slawischen Kontext (Domowina Projekt gGmbH und Projektpartner)
- Stärkung des Sorbischen Instituts durch die Schaffung einer Abteilung Regionalentwicklung und Minderheitenschutz (Sorbisches Institut e. V. I)
- Schaffung eines digitalen Portals zu sorbischen und Lausitzer Sprach- und Kulturlandschaften (Sorbisches Institut e. V. II)
- Ausbau des Sorbisch-Deutschen Filmnetzwerkes Łužycafilm (Stiftung für das sorbische Volk)
- Modellvorhaben zum Ausbau des sorbischen Kulturtourismus (Sorbischer Kulturtourismus e. V.)

Festzuhalten ist, dass die unterschiedlichen Vorhaben zwar auf umfangreichen Vorarbeiten basieren (exemplarisch: Jacobs, Häfner & Laschewski, 2018), dass dem Zusammenspiel zwischen den Vorhaben und Maßnahmen aber keine einheitliche Programmlogik zugrunde liegt.

Ziel dieser Studie ist die Erstellung eines Indikatorensystems zum Monitoring der Strukturwandelvorhaben für sorbische/wendische Sprache und Kultur. Dass dies zu Beginn der Strukturwandelvorhaben erfolgt, ist wichtig, da zunächst Indikatoren und ihre Werte als ‚Grundlinie‘ der zukünftigen Entwicklung bestimmt und erhoben werden sollten. Ein solches Monitoring ist aber auch grundsätzlich vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Prozesse wie beispielsweise sich verändernder geografischer Bezüge sowie des demografischen Wandels durchzuführen.

Methodisch problematisch erweist sich hierbei, dass bezogen auf die sorbische/wendische Minderheit bisher keine Gesamtübersicht an verfügbaren (öffentlichen) Daten oder eine die Niederlausitz umfassende öffentliche Statistik in Zeitreihen vorliegt. Zwar existiert eine Reihe fundierter Untersuchungen und Komplexstudien (vertiefend Jacobs, 2015), die aber nicht wiederholt und fortgeführt wurden (vgl. Abbildung 1). Auch lie-

gen zu Einzelaspekten aktuelle (Zeitreihen-)Daten bei einzelnen Organisationen und Einrichtungen vor (z. B. zu Schüler:innenzahlen), eine umfassende, strukturierte, regelmäßige wissenschaftliche Gesamtauswertung der vorliegenden Zahlen unter dem Gesichtspunkt der sorbischen/wendischen Kultur gab es in jüngster Zeit jedoch nicht. In der Folge können bis heute viele vermeintlich ‚einfache‘ Fragen im Kontext der sorbischen/wendischen Kultur nur schwer beantwortet werden, wie beispielsweise: Wie viele Menschen bekennen sich zur sorbischen/wendischen Kultur?¹ Wie viele Menschen sprechen oder verstehen Niedersorbisch?² Wie hat sich die Einstellung zu Sprache und Kultur entwickelt?

Der Europarat (2022, S. 8) empfiehlt dazu in seiner *Fünften Stellungnahme zu Deutschland*:

Der Beratende Ausschuss fordert die Behörden auf, mit den Vertretern der nationalen Minderheiten in einen Dialog über die Erhebung disaggregierter Daten über den Status und die Ausübung ihrer Rechte zu treten. Jede derartige Datenerhebung muss gemeinsam mit den betroffenen Gruppen entwickelt und durchgeführt werden und den höchsten Menschenrechts- und Datenschutzstandards genügen, insbesondere den Grundsätzen der Einwilligung, Anonymität und Information über den Zweck der Verarbeitung.

Zum Aufbau des Indikatorensystems ist also kein umfassender Rückgriff auf klassische statistische Auswertungen der Statistischen Bundes- und Landesämter möglich, weshalb regelmäßig (häufig durch die politische Administration) erhobene, bei verschiedenen Organisationen und Einrichtungen verteilte Daten aus dem sorbischen/wendischen Kontext (beispielsweise zur Schulbildung) in diese Untersuchung einbezogen und zusammengeführt werden müssen.³ Die Nutzung verteilter, bislang nur sporadisch erhobener Daten soll zeigen, wie die Lücken in der offiziellen Statistik geschlossen werden können. Gleichzeitig bieten sich Möglichkeiten zur mittel- und lang-fristigen Kooperation für die beteiligten Organisationen und Institutionen.

Ein weiteres Problem früherer Analysen ist der fehlende Raumbezug. Meistens wurden die Daten nur als Gesamtwert für die Lausitz (mitunter nicht differenziert nach Nieder- und Oberlausitz) ermittelt. Dadurch geraten die räumlich sehr ungleichen Teilhabechancen z. B. an Sprachausbildungsangeboten, als auch räumlich sehr ungleich verteilte Zugänge zu kulturellen Angeboten im angestammten sorbischen/wendischen Siedlungsgebiet aus dem Blick.

¹ Das Bekenntnis darf weder nachgeprüft und registriert noch bestritten werden. Insofern liegen auch keine administrativen Daten vor – die Frage ist aber, ob solche Daten im wissenschaftlichen Kontext erhoben werden könnten und sollten (vgl. Europarat, 2022). Im politischen Raum wird häufig die Zahl von 60 000 Menschen genannt, die sich als Sorb:innen/Wend:innen bekennen. Allerdings verwenden diese Untersuchungen unterschiedliche Methodiken und Hochrechnungsarten, sodass sie schwer vergleichbar und mit methodischen Unsicherheiten behaftet sind.

² Wissenschaftliche Untersuchungen zum Thema existieren (z. B. Jodlauber, Spiess & Steenwijk., 2001) und haben Schätzwerte vorgelegt, sind aber mit erheblichen methodischen Unsicherheiten verbunden (exemplarisch Kosta, 2003; Norbergowa, 2002).

³ Einige der in dieser Studie identifizierten Indikatoren sind in unterschiedlichen Berichten, wie dem *Ersten Bericht der Landesregierung zur Lage des sorbischen/wendischen Volkes im Land Brandenburg* (Landtag Brandenburg, 2017), zwar angeführt, sie werden aber (bis auf den schulischen Bereich) entweder gar nicht quantifiziert oder aber nicht in Zeitreihen gesetzt und sind somit nicht zu interpretieren.

Ort/ ‚Komplexe‘	Zusammenleben/Identität	Sprache	Künste/Folklore	Kult. Leben/Bräuche	Medien	Demografie	Berufe/Arbeit/Ökonomie	Freizeit/Vereine/Soziales	Religion/Kirche	Kindheit/Schule	Architektur/Wohnen	Kleidung/Tracht	Orts-/Flurnamen	Landeskunde	Familie	Selbstverwaltung
Kreckwitz 1953/1955			x	x			x							x		
Radibor 1963-1965	x	x		x			x								x	x
Groß Partwitz Ende 1967-1969	x	x	x				x	x	x	x	x				x	
Malschwitz, Rosenthal, Trebendorf, Zeißig und Turnow 1987	x	x	x	x	x	x	x	x								
Ralbitz 1992	x				x	x	x	x		x	x					
Proschim mit Karlsfeld 2011	x			x			x		x	x	x	x	x			
Ralbitz 2012/13	x				x	x	x			x	x					

Abbildung 1: Im Rahmen früherer Komplexforschungen ermittelte Daten. Quelle: Jacobs, 2015. Hinweis: Diese Tabelle zeigt die vorgenommenen Komplexforschungen in sorbischen/wendischen Gemeinden und die damit verbundene Bearbeitung von Themenfeldern, die nicht notwendigerweise mit der Erhebung statistischer Daten einherging. Deutlich wird hierbei die grundsätzliche thematische und räumliche Diskontinuität der vorliegenden Erhebungen. Die einzigen sozialwissenschaftlichen Erhebungen in der Niederlausitz fanden 1987 in Turnow (Elle, 1992) und 2011 in Proschim/Prožym (Tschernokoshewa et al., 2011) sowie 2021 im Senftenberg-Spremberger Raum (Laschewski, Jacobs & Nowak, 2021) statt.

Als Schlüsselprobleme bei der Bewahrung und Fortentwicklung der sorbischen/wendischen Sprache und Kultur wurden in Hintergrundgesprächen⁴ konkret der Rückgang von Sprachräumen und der Anzahl der Sprechenden benannt. Das Land Brandenburg (2017) geht davon aus, dass die Zahl derjenigen sinkt, die Sorbisch/Wendisch als erste Sprache ungesteuert in der Familie erlernt haben. Somit kommt der politischen Steuerung der Möglichkeiten des Spracherwerbs eine wachsende Bedeutung zu.

Im politischen Raum und in der sorbischen/wendischen Gemeinschaft liegen indes kaum einvernehmliche Vorstellungen vor, die in diesem Bereich spezifische Ziele oder gar Zielwerte definieren könnten. Im Rahmen der hier vorgelegten Evaluationsstudie müssen solche Ziele dementsprechend zunächst ‚(re-)konstruiert‘ bzw. aus übergeordneten politischen Überlegungen abgeleitet („operationalisiert“) werden. Ausgehend von diesen identifizierten Zielsetzungen im Strukturwandel werden im Folgenden quantitative Indikatoren hergeleitet, die dann in den Indikatorenkennblättern genauer beschrieben werden.

⁴ Darunter waren Vertreter:innen folgender Institutionen: Regionalverband der Domowina Niederlausitz e.V., *Nowy Casnik*, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur Brandenburg, Sorbisches Institut, Wytaj-Zentrum, außerdem zahlreiche Einzelpersonen.

Der Auftrag zur Erstellung des Indikatorensystems bezieht sich auf die Niederlausitz – genauer den brandenburgischen Teil des sorbischen/wendischen Siedlungsgebietes. Gleichwohl besteht der Anspruch, ein Indikatorensystem zu definieren, das ohne Adaptionen und mit geringem zusätzlichen Aufwand auf die gesamte Lausitz übertragbar ist.

Insgesamt befinden sich alle sorbischen/wendischen Projekte im Strukturwandel noch in der Entwicklung und ihre Ziele sollen teilweise in partizipativen Prozessen nachjustiert werden – vorliegende Untersuchung will auch hierzu einen Beitrag leisten.

Zielstellungen

In den Politik-, Regional- und Wirtschaftswissenschaften wird oft von Zielsystemen bzw. Zielhierarchien gesprochen, in denen Ober-, Zwischen- und Unterziele bzw. strategische und operative Ziele unterschieden werden. Ziele sollten idealerweise komplementär sein, damit die Erreichung eines Zieles die Erreichung eines anderen nicht gefährdet oder ausschließt (Wirtschaftslexikon24, 2023). In der Praxis konkurrieren Ziele jedoch oft, d. h. je mehr ein Ziel erreicht wird, desto weniger wird ein anderes erlangt.

Je höher ein (politisches) Ziel angesiedelt ist, desto abstrakter wird es im Allgemeinen formuliert; umgekehrt sollten Ziele auf unterster Ebene so konkret und eindeutig wie möglich formuliert sein, sodass sie von den verantwortlichen Akteur:innen vor Ort widerspruchsfrei verstanden und durch entsprechende Maßnahmen umgesetzt werden können. Je konkreter ein Unterziel/strategisches Ziel definiert wird, desto besser kann seine Zielerreichung mit passenden Indikatoren gemessen werden.

Indikatoren sollten daher an der untersten Zielebene (Unterzielen) bzw. an den operativen Zielen ansetzen, um eine Messbarkeit zu gewährleisten. Idealerweise sind die Unterziele/operativen Ziele direkt messbar (z. B. Mitglieder des Regionalverbandes der Domowina Niederlausitz e. V.), manchmal aber auch nur indirekt (z. B. die Anzahl sorbischer/wendischer Kulturveranstaltungen als Indikator für gelebte Kultur).

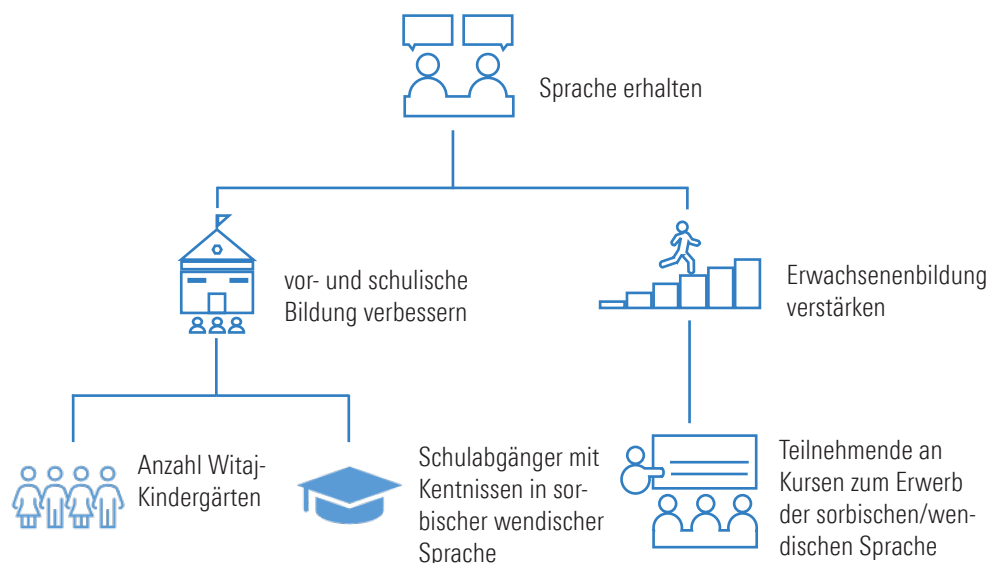


Abbildung 2: Illustration eines Zielsystems mit Indikatoren (eigene Darstellung).

Abbildung 2 stellt beispielhaft ein einfaches Zielsystem samt Indikatoren dar. Das strategische Ziel ist der Erhalt der sorbischen/wendischen Sprache mit den Teilzielen ‚vor- und schulische Bildung verbessern‘ bzw. ‚Erwachsenenbildung verstärken‘. Auf der untersten Ebene werden dann mögliche Indikatoren aufgezeigt (‚Anzahl Witaj-Kindergärten‘, ‚Schulabgänger:innen mit Kenntnissen in sorbischer/wendischer Sprache‘, ‚Teilnehmende an Kursen zum Erwerb der sorbischen/wendischen Sprache‘), die zur Messung der Teilziele herangezogen werden können. In der Praxis werden Zielsysteme oft sehr komplex mit mehreren Zwischenebenen und Verästelungen.

Wie im Folgenden ausgeführt, finden sich in den untersuchten Dokumenten die Zielstellungen im Bereich der sorbischen/wendischen Kultur meist auf oberer bzw. strategischer Ebene. Dies entspricht der politischen Ebene (Bund/Bundesländer), auf der die meisten Dokumente erstellt wurden. Die Umsetzung der strategischen Ziele mit Teilzielen und konkreten Maßnahmen wird den Akteur:innen und Projekten vor Ort übertragen – was diesen eine gewisse Handlungsfreiheit gibt, aber eben auch Verantwortung abverlangt. Dadurch wird für die Akteur:innen vor Ort auch die Frage evident, welchen Beitrag die Teilziele und einzelnen Maßnahmen zur Erreichung der Oberziele leisten können. Dazu ist eine Operationalisierung der Ziele, d. h. Übersetzung in messbare Zielgrößen (was soll erreicht werden?) und Bestimmung von Zielwerten (welche Größenordnungen sollen erreicht werden?) notwendig.

Im Folgenden sollen die Zielsetzungen im Bereich der Sorb:innen/Wend:innen auf verschiedenen Governance-Ebenen und in verschiedenen Policy-/Handlungsfeldern identifiziert werden. Liegen die Ziele nur auf strategischer Ebene vor, versucht die vorliegende Studie, diese mithilfe von Teilzielen zu operationalisieren. Dadurch werden – indirekt – aber auch mögliche Umsetzungsmaßnahmen impliziert.⁵ Diese sollen den Kontext der Zielstellungen der sorbischen/wendischen Vorhaben der Niederlausitz im Strukturwandel herstellen. Im Einzelnen wurden zur Identifikation der Ziele folgende Dokumente herangezogen:

- *Rahmenvereinbarung zum Schutz nationaler Minderheiten* (Framework Convention for the Protection of National Minorities, Council of Europe, 1995)
- *Erster und zweiter Bericht zur niedersorbischen Sprache* (Landesregierung Brandenburg, 2017; Landtag Brandenburg, 2022)
- Grundsatzpapier *Gemeinsam für die Zukunft der Industrieregion Lausitz* (2017) der Landesregierungen Sachsen und Brandenburg
- *Bericht des Lausitzbeauftragten vom 21. Dezember 2018* (Landtag Brandenburg, 2018)
- Studie *Strukturentwicklung in der Lausitz/Łužyca*. Empfehlungen für einen Aktionsplan im Bereich Sorb:innen/Wend:innen (Jacobs, Häfner & Laschewski, 2018)

⁵ Ein Indikator ‚Anzahl der Teilnehmenden an VHS-Kursen zum Erwerb der sorbischen/wendischen Sprache‘ impliziert beispielsweise, dass von den Akteur:innen vor Ort Maßnahmen zum Ausbau von entsprechenden VHS-Angeboten umgesetzt werden können und dass solche Maßnahmen geeignet sind zur Erreichung des Oberzieles (hier: Erhalt der sorbischen/wendischen Sprache).

- Studie *Innovation durch Tradition. Das sorbische Potential für den Strukturwandel in der Lausitz nutzen* (Schroth et al., 2020)
- Studie *Rekultivierung sorbischer/wendischer Sprache und Kultur in einer Bergbaufolgelandschaft* (Laschewski, Jacobs & Nowak, 2021) (für den Senftenberg-Spremberger Raum)
- Antragsunterlagen zum Förderprogramm Sorbische Sprache und Kultur im Strukturwandel für Projekte im Land Brandenburg (Stand Februar 2023)

Allgemeine politische Ziele im Bereich der Sorb:innen/Wend:innen

Zunächst sind die Rechte von Minderheiten allgemein als Abwehrrechte gegen den Staat formuliert. So darf laut Grundgesetz beispielsweise keine negative Diskriminierung nach Sprache, Heimat und Herkunft (Art. 3 GG) stattfinden (positive Diskriminierung zugunsten der Minderheit wird gerechtfertigt). Gleiches gilt auf EU-Ebene durch die Rahmenvereinbarung zum Schutz nationaler Minderheiten (Framework Convention for the Protection of National Minorities, FCNM, Council of Europe, 1995).

Die niedersorbische Sprache gilt laut UNESCO als eine der am meisten bedrohten Sprachen in Europa. In den staatlichen und sorbischen/wendischen Institutionen gilt die Erhöhung der Anzahl Sprechender beider sorbischer/wendischer Sprachen deshalb als eines der wesentlichen Ziele. Dieses Ziel ist aber auch vor dem demografischen Wandel zu betrachten, der in nächster Zeit zunächst einen Rückgang der Gesamtzahl der Sprechenden erwarten lässt. Konkretisiert werden die Zielstellungen im Landesplan der niedersorbischen Sprache (Landesregierung Brandenburg, 2016; Landtag Brandenburg, 2022), wo auch wesentliche Maßnahmen zur Ermutigung zum Sprachgebrauch allgemein sowie zum öffentlichen Sprachgebrauch zusammengefasst wurden. Die drei „zentralen Grobziele“ (Landtag Brandenburg, 2022) lauten:

1. Niedersorbisch ist Zweitsprache in der Niederlausitz
2. Niedersorbisch fungiert als Symbolsprache in der und für die mehrsprachige Lausitz
3. Niedersorbisch ist Familiensprache und wird auch innerhalb von Familien weitergegeben

Dawid Statnik, Vorsitzender der Domowina – Bund Lausitzer Sorb:innen/Wend:innen –, gibt den Zielwert von 100 000 Sprechenden beider sorbischer/wendischer Sprachen bis zum Ende des 21. Jahrhunderts an (Domowina, 2022).

Für den Senftenberg-Spremberger Raum existiert eine Studie zur Rekultivierung sorbischer/wendischer Sprache und Kultur in einer Bergbaufolgelandschaft (Laschewski, Jacobs & Nowak, 2021), die einige differenziertere Ziele für verschiedene Handlungsfelder in einem geografisch definierten Raum empfiehlt, die hier exemplarisch angeführt werden sollen:

- Verbreiterung des Allgemeinwissens über sorbische/wendische Kultur und die Minderheitenrechte in der Bevölkerung
- Steigerung der Zahl der Personen mit vertieftem Wissen über sorbische/wendische Kultur und über die spezifischen Belange der Minderheit
- Stabilisierung und Verbreiterung der Akteursbasis und Mobilisierung neuer Akteur:innen
- Nachhaltige Erhöhung der Zahl an wahrnehmbaren sorbischen/wendischen Veranstaltungen und ihrer Resonanz in der Region
- Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen nicht sorbischer/wendischer Zivilgesellschaft und sorbischen/wendischen Institutionen
- Erhöhung der Zahl der Personen, die Niedersorbisch gelernt haben und die Sprache elementar anwenden können (Sprachniveaus A1/A2)
- Erhöhung der Zahl der Schüler:innen, die höhere Sprachkompetenzniveaus erreichen können und erreichen
- Erhöhung der Zahl der professionellen Akteur:innen mit grundlegenden niedersorbischen Sprachkenntnissen
- Erhöhung der Zahl und der Attraktivität sorbischer/wendischer kulturtouristischer Angebote
- Professionalisierung der Gestaltung und Vermarktung kulturtouristischer Angebote
- Re-Profilierung der Senftenberg-Spremberger Region als eigenständiges niedersorbisches Gebiet neben der Cottbus-Spreewälder Region
- Bedarfsgerechter Ausbau der vorhandenen Wissensinfrastruktur
- Sicherung von Karriereperspektiven für qualifizierte Nachwuchskräfte

Ein für den sorbischen/wendischen Kontext relativ neues Konzept stellt die ‚Institutionelle Vollständigkeit‘ dar, das die Lebensrealität von Minderheiten zum Ausgangspunkt nimmt. Das Konzept beschreibt die Fähigkeit von Minderheiten, den Bedürfnissen ihrer Mitglieder in verschiedenen Bereichen des gemeinschaftlichen Lebens wie Kultur, Sprache, Bildung, Wirtschaft, Religion und Freizeit durch das Vorhandensein entsprechender Institutionen, Infrastrukturen und Dienste vollumfänglich gerecht zu werden (Carbonneau, 2022). Die Lebenswelt von niedersorbischen Menschen müsste demnach vollständig innerhalb ihrer eigenen Sprache gestaltbar sein – von der Schulbildung über das Studium bis hin zu Verwaltungsakten. „Die Dienstleistungen, die die Gemeinschaft ihren Mitgliedern bietet, müssen solcher Art sein, dass sie sie dazu anregen, sich in diese zu integrieren, und zwar zu einem nicht zu unterschätzenden Maße ihres sozialen Lebens“ (Breton, 1985, S. 84, zitiert nach Carbonneau, 2022, S. 23).

Sorbische/wendische Ziele im Strukturwandel

Im Bereich des Strukturwandels ergreift der Bund vorrangig zur Stärkung des wirtschaftlichen Wachstums und zur Schaffung von Arbeitsplätzen auch „Maßnahmen zur Förderung der Bewahrung und Fortentwicklung der Sprache, Kultur und Traditionen des sorbischen Volkes als nationaler Minderheit“ (§17 Abs. 31 StStG).⁶

Schon die Bewahrung von Sprache, Kultur und Tradition bedarf also (zusätzlicher) Förderung sowie der Fortentwicklung. Eine Stärkung der sorbischen/wendischen Minderheit wird aber auch als Mittel für einen erfolgreichen Strukturwandel gewertet: „Das sorbische Volk ist ein wichtiger Schlüssel für einen erfolgreichen Strukturwandel in der Lausitz.“ (Schroth et al., 2020, S. 12). Deshalb sei es wichtig, „das sorbische Volk, seine Traditionen und Kultur als Alleinstellungsmerkmal der Lausitz zu stärken und als Innovationsmotor für die Zukunftsgestaltung zu nutzen“ (ebenda).

Im Grundsatzpapier *Gemeinsam für die Zukunft der Industrieregion Lausitz* (2017) haben die Landesregierungen Sachsen und Brandenburg fünf Handlungsschwerpunkte für die Strukturentwicklung in der Lausitz festgelegt:

- Infrastrukturentwicklung
- Innovation, Forschung und Wissenschaft
- Wirtschaftsförderung und -entwicklung
- Fachkräfteentwicklung
- Marketing, Kultur, Kunst und Tourismus.

Im Bericht des Lausitzbeauftragten vom 21. Dezember 2018 (Landtag Brandenburg, 2018) wird auf folgende übergreifende Ziele abgestellt:

- Nutzung der Brückenfunktion der sorbischen/wendischen Kultur zu slawischen Nachbarländern
- Entfaltung der kulturellen Infrastruktur hin zu einer Europäischen Minderheiten-Kompetenzregion für deutsch-slawische Mehrsprachigkeit

Aufbauend auf diesen Handlungsschwerpunkten erschienen zwei öffentliche Studien, die diese Akzente exklusiv auf die sorbische/wendische Kultur anwandten und zu ähnlichen Ergebnissen kommen (Jacobs, Häfner & Laschewski, 2018; Schroth et al., 2020). In beiden Studien wird zunächst herausgestellt, dass die sorbische/wendische Kultur „das einzige historische Element und ein, wenn nicht sogar das kulturelle Alleinstellungsmerkmal dar[stellt], welches die Lausitz/Łużyca als Region verbindet und von anderen (konkurrierenden) Revieren und Regionen unterscheidbar macht“ (Jacobs, Häfner & Laschewski, 2018, S. 5, Hervorhebung im Original).

⁶ In der Förderrichtlinie der Stiftung für das sorbische Volk (2023, S. 2) heißt es ergänzend: „Die geförderten Projekte sollen im Einklang mit den Nachhaltigkeitszielen (SDG) der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie stehen und so einen Beitrag zur Entwicklung und Umsetzung sozial und ökologisch nachhaltiger Projekte in den Bereichen Sprache und Kultur leisten.“

Viele der von Jacobs, Häfner & Laschewski (2018) empfohlenen Maßnahmen werden in den o. g. Strukturwandelvorhaben in der Niederlausitz umgesetzt (beispielsweise der Masterplan niedersorbische Sprache)⁷. Thematisch werden u. a. folgende Ziele vorgestellt:

- Schutz und die nachhaltige Entwicklung der Kulturlandschaft(en)
- Revitalisierung der (nieder-)sorbischen Sprache
- Sicherung und Bereitstellung des regionalen immateriellen und materiellen Kulturerbes
- Stärkung der Forschung sowie die Etablierung von Transferwissen und -strukturen in der Lausitz
- Ausbau netzwerkbasierter Innovationssysteme
- Stärkung der Selbstorganisationsfähigkeit der Sorb:innen/Wend:innen durch Erarbeitung von Zielen, Maßnahmen und Leitbildern im Rahmen von Beteiligungsprozessen ‚von unten‘
- Professionalisierung und Kompetenzaufbau in der sorbischen/wendischen Bevölkerung zur Erhöhung der politischen Teilnahmereitschaft in öffentlichen Entscheidungsprozessen
- Bessere Integration von sorbischen/wendischen Belangen in regionale Planungsprozesse
- Re-Integration sorbischer/wendischer Kultur in die Kulturlandschaftsplanung
- Aufbau von Kapazitäten und Wissen zum Verhältnis von (nachhaltiger) Naturnutzung und sorbischer/wendischer Kultur
- Nutzung der sorbischen/wendischen Kultur zur Inwertsetzung von Bergbaufolgelandschaften bzw. Kulturlandschaften

⁷ In der Studie sind zahlreiche Vorhaben umfangreich mit jeweiligen Zielsetzungen skizziert, die in weiten Teilen auch umgesetzt wurden. Diese können hier nicht umfassend beschrieben werden.

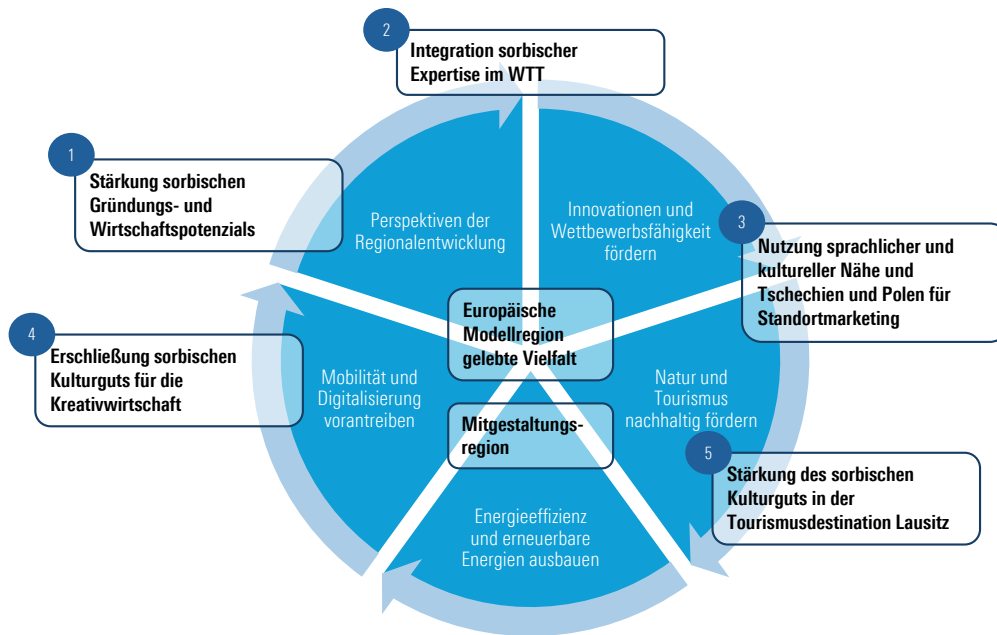


Abbildung 3: Beitrag der Empfehlungen von Schroth et al. (2020) zu den Zielen und Schwerpunkten der Strukturentwicklung. Quelle: © CeRRI, Fraunhofer IAQ.

Die Zieldiskussion ist allerdings nicht abgeschlossen, sondern wird fortwährend geführt, beispielsweise auf der Tagung *Gelingendes Leben in der Lausitz – sorbische/wendische Perspektiven auf den Strukturwandel* an der Brandenburgischen Technischen Universität (BTU) Cottbus-Senftenberg 2022, in verschiedenen Papieren (exemplarisch: Leipner, 2023) sowie in den sorbischen/wendischen Institutionen selbst und in den genehmigten Strukturwandelvorhaben.

Über die o. g. Papiere hinaus werden die sorbische/wendische Sprache und Kultur in zahlreichen Strategiepapieren angesprochen, beispielsweise in der Entwicklungsstrategie Lausitz 2050 (Wirtschaftsregion Lausitz, 2020) oder im *Kulturplan Lausitz* (Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur Brandenburg, 2021). Zu beobachten ist jedoch, dass diese Papiere entweder kaum genutzt/zitiert werden, also nicht handlungsanleitend sind (zur Kritik siehe Miethke, 2022; Laschewski et al., 2020) oder (wie der Kulturplan) zentral auf die sechs o. g. sorbischen/wendischen Strukturwandelprojekte verweisen.

Ziele in sorbischen/wendischen Strukturwandelprojekten der Niederlausitz

Weder das Strukturwandelgesetz noch nachgelagerte Verordnungen geben die Art und Weise vor, in welcher die Förderung von Sprache, Kultur und Traditionen der sorbischen/wendischen Minderheit umzusetzen ist. Den Strukturwandelprojekten in Brandenburg liegt somit keine zentrale Programmlogik zugrunde und die Handlungsfelder Sprache, Kultur und Tradition sind nicht ausdifferenziert worden.

In der Regel setzen sich in solchen (politischen) Gelegenheitsfenstern Ideen durch, die bereits (relativ) entscheidungsreif vorliegen (exemplarisch Kingdon, 1995, S. 142 f.). Auf-

grund einiger weniger Vorarbeiten (exemplarisch Jacobs, Häfner & Laschewski, 2018) und Diskussionen ist dies auch bei den Strukturwandelvorhaben im Allgemeinen und im sorbischen/wendischen Bereich der Fall.⁸

Offensichtlich ist dies im Freistaat Sachsen, wo die Förderung als Projekttopf bei der Stiftung für das sorbische Volk organisiert ist, der verschiedene Förderschwerpunkte adressiert, und wo einzelne Akteur:innen Anträge auf Förderung ihrer Vorhaben stellen können. Dies hat Vorteile in Bezug auf die Flexibilität und die Möglichkeit, auch zu einem späteren Zeitpunkt vollkommen neue Projekte zu ermöglichen, die besser auf aktuelle Herausforderungen zugeschnitten sind. Andererseits kann die Stiftung für das sorbische Volk in Sachsen kaum steuern, ob die Förderschwerpunkte (mit ihren jeweils immanenten Zielen), wie beispielsweise die ‚Touristische und wirtschaftliche Inwertsetzung des sorbischen Kulturerbes‘, vollumfänglich adressiert und erreicht werden.

Im Land Brandenburg konstruierte man dagegen eine (direkte) Vorhabens- und Projektförderung – mit einigen Diskussionen und Veränderungen –, welche die sechs o. g. Projekte umfasst. Implementiert werden konnten nur Vorhaben, die (relativ) entscheidungsreif vorlagen. Ob die Ziele der ‚Förderung der Bewahrung und Fortentwicklung der Sprache, Kultur und Traditionen‘ mit den derzeitigen Projekten vollständig abgedeckt und erreicht werden können, muss Teil einer Debatte der nächsten Jahre sein – zu der diese Studie einen Beitrag leistet.

Zusätzlich ergibt sich das Problem, dass Aufgaben verschiedener Institutionen ohne Strukturwandelbezug bearbeitet werden könnten (exemplarisch: Lausitzrunde, 2021; Nyča, 2022).

Im Folgenden wird eine Auswahl der Ziele der Teilprojekte in der Niederlausitz (Brandenburg) vorgestellt. Zu beachten ist, dass viele der Projekte zunächst auf einen Kapazitätsaufbau insbesondere von Wissen und Ressourcen setzen, aus dem heraus dann gehandelt werden soll.

Sprache

Im Bereich der (niedersorbischen) Sprache werden u. a. folgende Ziele genannt:

- Stärkung der sorbischen/wendischen Sprache und Kultur und damit der Identität der Region Lausitz (Sorbischer Kulturtourismus e. V.)
- Hervorbringen neuer Sprecher der sorbischen/wendischen Sprache (Zorja)
- Entstehen eines Sprachraumes (Zorja)
- Erstellung niveaudifferenzierten Sprachmaterials (z. B. Podcast, Literatur, Videos) (Zorja)
- Verbesserung der niedersorbischen Sprachdidaktik (Zorja)
- Steigerung des Sprachprestiges (Zorja)

⁸ Andererseits muss aber auch angeführt werden, dass es nicht Aufgabe des politisch-administrativen Systems ist, beispielsweise im Bereich der Wirtschaft detaillierte Planungen vorzunehmen. Dies ist Aufgabe der freien Akteur:innen.

- Stärkung des Bewusstseins für die Mehrsprachigkeit in der Region Lausitz (Sorbischer Kulturtourismus e. V.)
- Beitrag zum Erhalt der sorbischen/wendischen Sprache (Sorbisches Institut e. V. II)

Durch die Verwirklichung dieser Ziele sollen die Attraktivität und Lebensqualität der Lausitz positiv beeinflusst werden. Mit den Vorhaben soll zudem ein Transfergut zur Verfügung stehen, mit dem die Rolle der Lausitz im Verbund der europäischen Minderheitenregionen gestärkt wird (Zorja).

Kultur und Traditionen

Im Bereich sorbischer/wendischer Kultur und Tradition sind folgende Ziele definiert:

- Förderung der sorbischen/wendischen Kultur als Alleinstellungsmerkmal der Lausitz, insbesondere durch die Stärkung der sorbischen/wendischen Museenlandschaft sowie der Kultur- und Kreativwirtschaft im deutsch-slawischen Kontext (Projekt Inwertsetzung)
- Initiierung von sorbischen/wendischen und Lausitzer Filmveranstaltungen (Łužycafilm)
- Digitale Erfassung, Beschreibung und Präsentation sorbischen/wendischen Kulturguts (Sorbisches Institut e. V. II)
- Sicherung und Sichtbarmachung des sprachlichen und kulturellen Erbes der sorbischen/wendischen und Lausitzer Sprach- und Kulturlandschaften (Sorbisches Institut e. V. II)
- Beitrag zur Weiterentwicklung der sorbischen/wendischen Kultur (Sorbisches Institut e. V. II).

Wirtschaft

Im Bereich der Wirtschaft im Allgemeinen – zentrales Anliegen der Strukturwandelförderung – wurden folgende Vorhabenziele definiert:

- Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft im deutsch-slawischen Kontext (Inwertsetzung)
- Inwertsetzung des Alleinstellungsmerkmals sorbischer/wendischer Sprache im Rahmen der Entwicklung kulturtouristischer Angebote mit sorbischen/wendischen Bezugspunkten (Sorbischer Kulturtourismus e. V.)
- Sichtbarmachung und Förderung des kreativen Potenzials der sorbischen/wendischen und Lausitzer Filmschaffenden (Łužycafilm)
- Erschließung des sorbischen/wendischen Kulturguts für die Kultur- und Kreativwirtschaft sowie Akteur:innen des Kulturtourismus (Sorbisches Institut e. V. II).

Wissenschaft

Im Bereich der Wissenschaft ist zu beachten, dass die Ziele grundsätzlich nicht ausschließlich durch das Sorbische Institut e. V. erreicht werden sollen, sondern gerade auch durch die Kooperation mit und (durch) die Arbeit anderer Institutionen (beispielsweise der BTU Cottbus-Senftenberg).

- Aufbau zusätzlicher Forschungskapazitäten (Sorbisches Institut e. V. II)
- Ergänzende anwendungsorientierte Kompetenzen zur Verknüpfung von Regionalentwicklung und Minderheitenschutz (Regionalforschung und Sozialanalyse, Monitoring und Evaluation, Wissensaufbereitung und -vermittlung) (Sorbisches Institut e. V. II)
- Implementierung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Best Practices internationaler Minderheitenpolitik in die örtliche Praxis (Sorbisches Institut e. V. II).

Operationalisierung der Zielvorstellungen

Wie beschrieben ist der Detaillierungsgrad (Ober-, Teil- und Unterziele) der identifizierten Ziele recht unterschiedlich, da die Dokumente von verschiedenen Institutionen für unterschiedliche Zwecke erstellt wurden und jeweils ihrer eigenen Logik unterliegen. Zur Übertragung in ein Indikatorensystem sind daher unterschiedliche Operationalisierungsschritte notwendig:

- (1) **Zielwerte definieren:** Zielwerte sind nur in wenigen Fällen definiert, d. h. es bleibt unklar, was konkret erreicht werden soll. Fehlen Zielwerte, ist es schwierig, den Umfang bzw. die Intensität und auch die Dauer der Maßnahmen zu bestimmen, die nötig sind, um das Ziel zu erreichen.
- (2) **Vergleichs- oder Referenzwerte beachten:** Oft fehlt es an Informationen, welche Vergleichs- oder Referenzwerte zur Orientierung herangezogen werden können. Dadurch ist unklar, welcher Zustand als erstrebenswert oder aber als unerwünscht angesehen wird.
- (3) **Konkrete Definitionen:** Mitunter sind nicht nur Ziele allgemein formuliert (strategische Ziele), sondern gelegentlich sind auch entscheidende Begriffe nicht ausreichend definiert und können daher verschieden ausgelegt werden. Dies führt mitunter zu Verständnis- und Abstimmungsproblemen, eröffnet allerdings auch Spielräume und Flexibilität für die Umsetzung.
- (4) **Zeitliche Dimension:** Es bleibt häufig offen, in welchem Zeitraum die Ziele erreicht werden sollen.⁹
- (5) **Raumbezug benennen:** Abgesehen davon, dass die Ziele wahrscheinlich für die Niederlausitz als Ganzes definiert sind, bleibt mitunter unklar, auf welcher räumlichen Ebene die Ziele erreicht bzw. umgesetzt werden sollen. Gelten die Zielstellungen auf Ebene einzelner Gemeinden, Gemeindeverbände oder für die gesamte

⁹ Hierbei ist anzumerken, dass die beantragten Projekte selbst eine begrenzte Laufzeit haben (z. B. drei oder fünf Jahre) und dies eventuell als zeitliche Dimension erachtet wird. Der zeitliche Horizont in den meisten Projekten richtet sich derzeit auf maximal neun Jahre.

Lausitz? Indirekt hat dies auch Implikationen für den Kreis der Akteur:innen, der die Ziele umsetzen soll.

- (6) **Politik- und Handlungsfelder erweitern:** Fachlich fokussieren die strategischen Ziele auf einige wenige Politik- und Handlungsfelder (Sprache, Kultur, Wissenschaft). Viele weitere Bereiche werden kaum oder nur indirekt angesprochen (beispielsweise Wirtschaft oder Mensch-Natur-Verhältnisse).

Unabhängig von der Entwicklung eines Indikatorensystems sind die genannten Schritte bei allgemein formulierten Zielen auch von den Akteur:innen vor Ort durchzuführen, um sie durch entsprechende Maßnahmen umzusetzen.

Herleitung des Indikatorensystems

Grundsätzliche Überlegungen

Allgemein sind Indikatoren Hilfsmittel bzw. Merkmale, die Vorgänge, Zustände oder Verhältnisse anzeigen. In den Raum- und Naturwissenschaften spricht man von Indikatoren, wenn geeignete Datenreihen mit entsprechenden Fragestellungen, Zielsetzungen und Begründungen hinsichtlich ihrer Bedeutung als Indikator verknüpft werden (Singer-Posern, Sukopp & Timme, 2017, S. 1). Sie beruhen auf einem Zusammenspiel zwischen einem abzubildenden Thema oder Ziel (Indicandum) und einer abbildenden Messgröße (Indicans). Die Eignung eines Indikators hängt davon ab, aussagekräftige und akzeptierte Indicans zu finden, die einen eindeutigen Zusammenhang zum Indicandum aufweisen. Die meisten Zielsysteme sind indes so komplex, dass eine einzelne Messgröße jeweils nur einen Ausschnitt davon abbilden kann, weshalb oftmals mehrere Indikatoren herangezogen werden müssen, um ein Gesamtbild zu erzielen.

In einem hierarchischen Zielsystem, bestehend aus Ober-, Teil- und Unterzielen sowie zugehörigen Maßnahmen und deren Wirkungen können die Indikatoren an verschiedenen Stellen entlang einer sogenannten Wirkungslogik ansetzen (PHINEO, 2023):

1. **Input-Indikatoren:** Diese Indikatoren messen die eingesetzten Ressourcen, um ein (Teil-/Unter-)Ziel zu erreichen. Beispiele hierfür sind die Anzahl hauptamtlicher Mitarbeiter:innen, die eingesetzte Arbeitszeit je Mitarbeiter:in, die Höhe der verfügbaren finanziellen Ressourcen oder die Anzahl zur Verfügung stehender Einrichtungen.
2. **Output-Indikatoren:** Diese Indikatoren messen die durch die eingesetzten Ressourcen erbrachten Leistungen. Dazu zählen beispielsweise die Anzahl der Teilnehmenden an einer Veranstaltung oder die Anzahl ausgeliehener Medien in einer Bibliothek.
3. **Outcomes-Indikatoren:** Diese Indikatoren messen das, was durch eine Maßnahme bei der anvisierten Zielgruppe erreicht werden soll. Hierzu zählt beispielsweise die Anzahl der Schulabgänger:innen mit sorbischen/wendischen Sprachkenntnissen.

4. **Impact-Indikatoren:** Diese Indikatoren messen die Wirkungen auf gesamtgesellschaftlicher Ebene. Hierzu zählt beispielsweise der Anteil von Menschen, der regelmäßig Sorbisch/Wendisch spricht.

Idealerweise enthielte ein Indikatorensystem für jedes Ziel Indikatoren für alle vier Bereiche der Wirkungslogik. Dies würde jedoch zu einer sehr hohen Anzahl an Indikatoren führen, sodass die konkrete Umsetzung eines enormen Aufwandes bedürfte. Daher werden pro Ziel i. d. R. ein oder zwei Indikatoren ausgewählt, wobei in der Gesamtschau dennoch Indikatoren aus allen vier Ebenen der Wirkungslogik enthalten sein sollten.

Je nach konkretem Zielsystem kann ein Indikator einmal zu Input- oder Output-Indikatoren zählen, ein anderes Mal zu Outcomes- oder Impact-Indikatoren.¹⁰ Während die Input- und Output-Indikatoren i. d. R. eindeutig einer Maßnahme (Unterziel) zugeordnet werden können, ist der Zusammenhang bei den Outcomes- und Impact-Indikatoren schwächer, weil diese auch durch andere gesellschaftliche Prozesse beeinflusst werden.¹¹

Da (politische) Ziele und Maßnahmen nie losgelöst von der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung betrachtet werden können, werden darüber hinaus sogenannte Kontextindikatoren genutzt, die allgemeine demografische, gesellschaftliche oder wirtschaftliche Entwicklungen messen. Letztere können i. d. R. nicht durch Maßnahmen in der Untersuchungsregion beeinflusst werden, weil sie globaler, nationaler oder genereller Natur sind, können aber umgekehrt die Erfolge regionaler Maßnahmen beeinflussen bzw. den Rahmen für die Regionalentwicklung setzen.

¹⁰ Dies korrespondiert in der Raumordnung und Regionalplanung mit dem Fakt, dass je nachdem, welche Governance-Ebene betrachtet wird, eine Maßnahme Ziel oder Instrument sein kann. Die Ausweisung von Naturschutzgebieten kann beispielsweise einerseits ein Ziel staatlichen Handels sein, andererseits ein Mittel zum Schutz der Natur (ARL, 1995, S. 508).

¹¹ Die Anzahl Sorbisch sprechender Menschen hängt einerseits davon ab, wie viele Menschen in der Familie oder in der Schule Sorbisch gelernt haben, andererseits aber auch von der allgemeinen demografischen Entwicklung (Geburten und Todesfälle, Fort- und Zuzüge).

Abbildung 4 zeigt den Zusammenhang zwischen den Ziel- und Indikatorebenen anhand eines konkreten Beispiels („Sprache erhalten“).

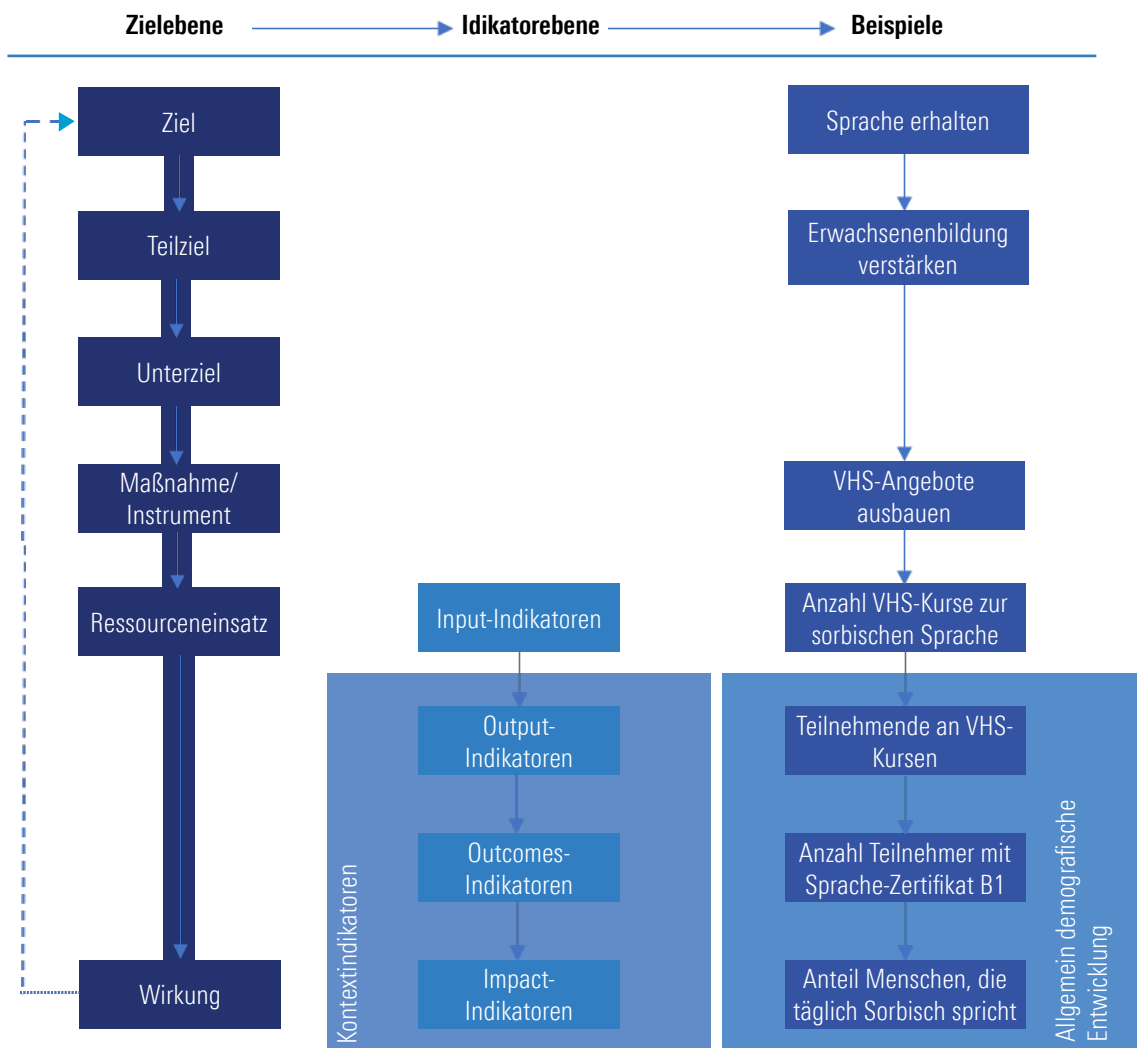


Abbildung 4: Zusammenhang zwischen Ziel- und Indikatorebene.

Zusammenhang zwischen Zielen und Themenfeldern

Zunächst orientiert sich das vorgeschlagene Indikatorensystem an den oben beschriebenen Zielsetzungen der sorbischen/wendischen Strukturwandelprojekte. Erfahrungsgemäß sind Zielstellungen jedoch hochgradig variabel, insbesondere wenn es sich um politisch definierte Ziele handelt. Eine alleinige Orientierung an solchen Zielen kann dazu führen, dass ein Indikatorensystem obsolet wird, sobald sich Zielvorstellungen ändern. Dies gilt insbesondere für die Zielsetzungen im Strukturwandel, die sich zum einen noch entwickeln und ausdifferenzieren und zum anderen in Vorhaben definiert sind, die eine relative kurze Laufzeit haben (teilweise zunächst drei Jahre). Darüber hinaus sollen implizite Ziele expliziert und international übliche Indikatoren einbezogen werden.

Eine Kongruenzmatrix (Tabelle 2) stellt den Bezug her zwischen den Zielsetzungen und wichtigen Themenfeldern. Letztere sind an den *Ersten Bericht der Landesregierung zur Lage des sorbischen/wendischen Volkes im Land Brandenburg* (Landtag Brandenburg,

2017) und an den *Sechsten Bericht der Sächsischen Staatsregierung zur Lage des sorbischen Volkes* (Freistaat Sachsen, 2022) angelehnt und können wie folgt dargestellt werden (Themenfelder mit eingerückten Unterthemen):

1. Politische Teilhabe

- a. Bürgerdienste
- b. Politik
- c. Selbstverwaltung

2. Sprache, Erziehung und Bildung

- a. (vor-)schulische Bildung
- b. Erwachsenenbildung
- c. Sprachgebrauch
- d. Sprachprestige

3. Wissenschaft

4. Medien

- a. Medien
- b. Film

5. Bräuche, Kunst und Kultur

- a. Bräuche, Kunst und Kultur allgemein

6. Wirtschaft

- a. Wirtschaft
- b. Tourismus

7. Landes- und Regionalplanung

- a. Finanzierung
- b. Heimatkunde
- c. Flächennutzungs- und Bauleitplanung

8. Ökologie, Klimaschutz und naturräumliche Veränderungen

9. Soziales

10. Verhältnis zwischen Minderheits- und Mehrheitsgesellschaft

Beide Berichte behandeln Themenfelder, die – unabhängig von konkreten Zielen – wichtig sind für die Stärkung von Minderheiten in einer Gesellschaft. Eine Gegenüberstellung der identifizierten Ziele mit diesen Themenfeldern ergibt die in Tabelle 3 dargestellte Matrix. Dabei kann ein Ziel mehreren Themenfeldern zugeordnet sein.

Alle Indikatoren werden somit nicht nur Zielstellungen zugeordnet, sondern auch diesen Themenfeldern und Unterthemen. Die in Tabelle 3 dargestellte Matrix kann genutzt werden, um die Themenfelder den politischen Zielen zuzuordnen.

Mit Ausnahme des Themenfeldes ‚Ökologie, Klimaschutz und naturräumliche Veränderungen‘, für das kaum Ziele im Kontext der sorbischen/wendischen Kultur definiert sind, können jedem Themenfeld mindestens zehn Ziele zugeordnet werden (Tabelle 2). Die Themenfelder ‚Sprache, Erziehung, Bildung‘ und ‚Bräuche, Kunst, Kultur‘ haben mit 23 bzw. 22 die höchste Anzahl zugeordneter Ziele, gefolgt von ‚Landes- und Regionalplanung‘ mit 17 und ‚Wirtschaft‘ mit 16 Nennungen.

Tabelle 2: Zuordnung der Ziele zu Themenfeldern¹²

Ziele	Themenfelder									
	Politische Teilhabe	Sprache, Erziehung, Bildung	Wissenschaft	Medien	Bräuche, Kunst, Kultur	Wirtschaft	Landes- und Regionalplanung	Ökologie, Umwelt, Klima	Soziales	Mehrheits- vs. Minderheitsgesellschaft
Allgemeine politische Ziele										
Niedersorbisch ist Zweitsprache in der Niederlausitz		✓								
Niedersorbisch fungiert als Symbolsprache in der und für die mehrsprachige Lausitz		✓								
Niedersorbisch ist Familiensprache und wird innerhalb der Familien weitergegeben		✓								
Erhöhung der Zahl der Sprechenden		✓								
Verbreiterung des Wissens über sorbische/wendische Kultur			✓	✓	✓					
Erhöhung der Expert:innenzahl mit vertieftem Wissen über sorbische/wendische Kultur	✓		✓	✓	✓					
Stabilisierung/Verbreiterung der Akteursbasis	✓	✓				✓	✓			
Erhöhung Anzahl sorbischer/wendischer Veranstaltungen					✓	✓			✓	✓
Verbesserte Zusammenarbeit zw. sorbischer/wendischer Zivilgesellschaft und Institutionen	✓		✓		✓				✓	✓
Erhöhung Anzahl niedersorbisch sprechender Personen		✓								
Erhöhung Anzahl Schüler:innen mit höherer sorbischen Sprachkompetenz		✓								
Erhöhung Anzahl professioneller Akteur:innen mit grundlegenden niedersorbischen Sprachkenntnissen	✓	✓	✓							

¹² Die Zuordnung basiert auf subjektiven Einschätzungen der Autoren.

Erhöhung Anzahl und Attraktivität sorbischer/wendischer Kulturangebote			✓	✓	✓					✓
Professionalisierung der Gestaltung und Vermarktung kulturtouristischer Angebote			✓	✓	✓					
Reprofilierung der Senftenberg-Spremberger Region als eigenständiges niedersorbisches Gebiet						✓	✓			
Bedarfsgerechter Ausbau der vorhandenen Wissensinfrastruktur	✓		✓			✓				
Sicherung von Karriereperspektiven für qualifizierte Nachwuchskräfte	✓		✓			✓				
Institutionelle Vollständigkeit	✓	✓					✓		✓	
Nutzung der sorbischen/wendischen Kultur als Brücke zu slawischen Nachbarländern		✓				✓	✓			
Entfaltung der kulturellen Infrastruktur zu einer europ. Minderheiten-Kompetenzregion f. deutschslawische Mehrsprachigkeit		✓					✓			
Anzahl allgemeiner Ziele	7	11	6	4	6	8	5	0	3	3
Sorbische/wendische Ziele im Strukturwandel										
Schutz und nachhaltige Entwicklung der Kulturlandschaft								✓		
Revitalisierung der (nieder-)sorbischen Sprache		✓								
Sicherung und Bereitstellung des reg. immateriellen und materiellen Kulturerbes					✓					
Stärkung Forschung, Etablierung v. Transferwissen/-strukturen in der Lausitz			✓							
Ausbau netzwerkbasierter Innovationssysteme						✓				
Stärkung der Selbstorganisationsfähigkeit der Sorb:innen/Wend:innen (Erarbeitung v. Zielen, Maßnahmen und Leitbildern ‚von unten‘)	✓									
Professionalisierung und Kompetenzaufbau in der sorbischen/wendischen Bevölkerung zur Erhöhung der pol. Teilnahmereitschaft in öffentl. Entscheidungsprozessen	✓									✓
Bessere Integration sorbischer Belange in regionale Planungsprozesse							✓			✓
Reintegration sorbischer/wendischer Kultur in die Kulturlandschaftsplanung					✓		✓	✓		✓
Aufbau von Kapazitäten/Wissen zum Verhältnis von Naturnutzung und sorbischer/wendischer Kultur								✓		
Nutzung der sorbischen/wendischen Kultur zur Inwertsetzung von Bergbaufolge bzw. Kulturlandschaften.					✓		✓			✓
Stärkung sorbischen Gründungs und Wirtschaftspotenzials					✓	✓	✓			✓
Integration sorbischer Expertise im WTT					✓	✓			✓	✓
Nutzung sprachl. und kultureller Nähe zu Tschechien und Polen für Standortmarketing		✓		✓			✓			

Erschließung sorbischen Kulturguts für die Kreativwirtschaft				✓	✓	✓				
Stärkung des sorbischen Kulturguts in der Tourismusdestination Lausitz					✓	✓				
Europäische Modellregion gelebte Vielfalt		✓			✓		✓			
Mitgestaltungsregion	✓				✓		✓		✓	✓
Anzahl sorbischer Ziele im Strukturwandel	3	3	1	2	9	5	7	2	2	7
Ziele in sorbischen/wendischen Strukturwandelprojekten in der Niederlausitz										
Touristische und wirtschaftliche Inwertsetzung des sorbischen Kulturerbes					✓	✓				
Bewahrung und Fortentwicklung der Sprache, Kultur und Traditionen		✓			✓				✓	
Stärkung der sorbischen/wendischen Sprache, Kultur und regionalen Identität		✓			✓				✓	
Hervorbringung neue Sprechende		✓								
Entstehen eines Sprachraumes		✓					✓		✓	
Erstellung niveaudifferenziertes Sprachmaterials in verschiedenen Medien		✓		✓						
Verbesserung der niedersorbischen Sprachdidaktik		✓								
Steigerung des Sprachprestiges		✓								
Stärkung des Bewusstseins der Mehrsprachigkeit der Region		✓							✓	✓
Förderung der sorbischen/wendischen Kultur als Alleinstellungsmerkmal					✓				✓	✓
Initiierung von sorbischen und Lausitzer Filmveranstaltungen				✓	✓					
Förderung der Kultur und Kreativwirtschaft				✓	✓	✓				
Inwertsetzung des Alleinstellungsmerkmals sorbischer/wendischer Sprache		✓		✓		✓			✓	
Sichtbarmachung und Förderung des kreativen Potenzials der sorbischen und Lausitzer Filmschaffenden				✓	✓					
Aufbau zusätzlicher Forschungskapazitäten			✓				✓			
Aufbau Kompetenzen zur Verknüpfung von Regionalentwicklung und Minderheitenschutz	✓		✓				✓			✓
Implementierung Best Practices internationaler Minderheitenpolitik	✓		✓				✓		✓	✓
Anzahl sorbischer Vorhabenziele	2	9	3	5	7	3	5	0	7	4

Tabelle 3: Zusammenfassung: Anzahl der Nennungen der Ziele

Ziele	Themenfelder									
	Politische Teilhabe	Sprache, Erziehung, Bildung	Wissenschaft	Medien	Bräuche, Kunst, Kultur	Wirtschaft	Landes- und Regionalplanung	Ökologie, Umwelt, Klima	Soziales	Mehrheits- vs Minderheitsgesellschaft
Anzahl allgemeiner Ziele	7	11	6	4	6	8	5	0	3	3
Anzahl sorbischer Ziele im Strukturwandel	3	3	1	2	9	5	7	2	2	7
Anzahl sorbischer Vorhabenziele	2	9	3	5	7	3	5	0	7	4
Summe	12	23	10	11	22	16	17	2	12	14

Auffällig ist, dass das Themenfeld ‚Politische Teilhabe‘ zwar oft unter den allgemeinen politischen Zielen genannt wird, dieses aber kaum in den Strukturwandelprojekten adressiert wird.

Themenfelder

Nachfolgend wird die Relevanz der identifizierten Themenfelder erläutert und es werden die ihnen zugeordneten Indikatoren aufgeführt. Es ist selbstverständlich nicht das Ziel der nachfolgenden Aufstellungen, jedes Themenfeld lückenlos zu beschreiben; stattdessen wird darauf fokussiert, welchen Beitrag das entsprechende Themenfeld zur Verwirklichung der Oberziele leisten kann.¹³ Wesentlich für die ausgewählten Indikatoren ist, dass sich diese immer in einem Spannungsfeld zwischen Aussagekraft, Beziehung zu einem oder mehreren spezifischen Zielen, der Datenverfügbarkeit bzw. ihrem Erhebungsaufwand und dem Wunsch nach einer umfassenden Erfassung eines einzelnen Themenfeldes bewegen.

Politische Teilhabe (Selbstverwaltung, Interessenvertretung und politische Arbeit)

Eine tiefgehende politische Teilhabe ist ein wichtiger Aspekt für Minderheiten, um Selbstbestimmung und Einflussnahme zu gewährleisten. Die Teilhabe zeigt sich in Fragen der kommunalen Selbstverwaltung, in Fragen der Interessenvertretung sowie in konkreter politischer Arbeit. Der wissenschaftliche Erkenntnisgewinn soll hier positive Wirkung entfalten.

¹³ In Klammern ist die Einheit des Indikators angegeben.

Folgende Kernindikatoren werden für dieses Themenfeld vorgeschlagen:¹⁴

- Mitglieder des Regionalverbandes der Domowina Niederlausitz e. V. (Anzahl)
- Teilnehmende an den Wahlen zum Rat für die Angelegenheiten der Sorb:innen/Wend:innen (Anzahl)
- Sorbischsprachige Mitarbeitende in der öffentlichen Verwaltung (Anzahl bzw. Anteil)
- Sorbische/wendische Minderheitensatzungen (Anzahl/Anteil)
- Spezifische Ausschüsse, Gremien oder Beiräte für sorbische/wendische Angelegenheiten (Anzahl)

Sprache, Erziehung und Bildung

Die niedersorbische Sprache ist laut UNESCO eine der am stärksten bedrohten Sprachen Europas, deshalb gilt als Oberziel die Bewahrung der Sprache. Laut Ministerium für Wissenschaft und Forschung ist hierbei eine positive Entwicklung zu verzeichnen (Landesregierung Brandenburg, 2016, S. 8).

Die niedersorbische Sprache wird einerseits im familiären Kontext weitergegeben, andererseits wird sie wie alle Sprachen insbesondere durch Bildung vermittelt, vertieft und durch Schriftlichkeit gesichert. Das gilt auch für den (vor-)schulischen Bereich sowie die Erwachsenenbildung. Dies sind Bereiche, die zentral und zugleich relativ leicht messbar sind. Bestehende Sprachräume, der nicht öffentliche Sprachgebrauch und die Sprachqualität lassen sich hingegen nur durch aufwendige repräsentative qualitative Befragungen erfassen und darstellen.

Insgesamt stellt die Bewahrung der Sprache ein Kernziel vieler Anstrengungen dar, weshalb diesem Themenfeld relativ viele Indikatoren gewidmet werden. Folgende Kernindikatoren werden für dieses Themenfeld vorgeschlagen:

- Schulabgänger:innen mit Kenntnissen in sorbischer/wendischer Sprache (Anzahl/Anteil)
- ‚Equal access‘: durchschnittliche Fahrzeit zur nächsten Schule (Minuten)
- Schulübergänge nach der 6. Klasse auf weiterführende Schulen (Anzahl/Anteil)
- Am Witaj-Programm teilnehmende Kindergärten (Anzahl)
- Kinderzahlen an den Kindergärten des Sorbischen Schulvereins (Anzahl, Vergleich Zahlen übrige Kindergärten)
- Erwachsenenbildung: Sprach-Zertifikate A1A2 (Anzahl)
- Teilnehmende an VHS- und Online-Sprachkursen in sorbischer/wendischer Sprache (Anzahl)

¹⁴ Das Themenfeld Sprache, Erziehung und Bildung ist ein sehr breites. Es ist hier nicht das Ziel, Indikatoren zu definieren, welche die allgemeine schulische Bildung messen (z. B. Rechtschreibkenntnisse, Kenntnisse in Mathematik, Sport oder Informatik), sondern gezielt solche aus einer sorbischen/wendischen Perspektive zu identifizieren.

- Nutzung von Online-Übersetzungen (Anzahl)
- Menschen, die täglich Sorbisch/Wendisch sprechen (Anteil)
- Menschen, die Sorbisch/Wendisch verstehen (Anteil)
- Sprachprestige (qualitativ)
- Teilnehmende an wendischsprachigen Gottesdiensten (Anzahl)
- Social Media (Anzahl Kanäle)
- Medienleihe Niedersorbische Bibliothek (Anzahl Ausleihen)

Wissenschaft

Der wissenschaftliche Erkenntnisgewinn ist zentrales Ziel der Projekte des Sorbischen Instituts e. V., insbesondere durch die Schaffung der Abteilung Minderheitenschutz und Regionalentwicklung – er ist aber nicht auf diese Institution beschränkt. Erkenntnisgewinn lässt sich zunächst nicht direkt messen, sondern lediglich indirekt, beispielsweise durch die Anzahl von internationalen Veranstaltungen und Publikationen. Die vorgesehene Anwendung des Wissens zielt insbesondere auf die verbesserte Effektivität der politischen Teilhabe. Darüber hinaus soll die sorbische/wendische Sprache stärker in die universitäre Forschung und Lehre eingebracht werden (was im erweiterten Indikatoren-system abgebildet werden könnte).

Die Sorb:innen/Wend:innen sind eine von Hunderten Minderheiten in Europa. Viele stehen vor ähnlichen Herausforderungen und Problemen. Eine internationale Vernetzung ist für sie daher wichtig, um sich auszutauschen und voneinander zu lernen. Dieser Austausch kann auf verschiedenen Ebenen stattfinden, von der wissenschaftlich-theoretischen bis hinunter zur praktischen Ebene. Daher ist der Indikator ‚Internationale Veranstaltungen‘ auch ein Indikator für die Güte und Tiefe der Vernetzung.

Folgende Kernindikatoren werden für dieses Themenfeld vorgeschlagen:

- Internationale wissenschaftliche Veranstaltungen mit Bezug zu sorbischen/wendischen Themen (Anzahl)
- Publikationen am Sorbischen Institut (Anzahl)
- Mitglieder der Mašica Serbska (Anzahl)

Medien

Die niedersorbischen Medien stellen einen öffentlichen Sprachraum dar, bei dem eine Korrelation zum Sprachgebrauch des Niedersorbischen unterstellt werden kann. Neben dem konkreten Sprachgebrauch haben die sorbischsprachigen Medien aber noch eine weitere Funktion: Sie sind Träger bzw. Botschafter für die sorbische/wendische Sprache und Kultur, sie vernetzen die sorbische/wendische Gemeinschaft und präsentieren Bräuche, Traditionen und Strukturen nach außen. Das bedeutet, dass die Medien auch eine dienende und unterstützende Funktion für die anderen Themenfelder (z. B. Bräuche, Kunst und Kultur) besitzen.

Folgende Kernindikatoren werden für dieses Themenfeld vorgeschlagen:

- RBB: Online-Abruf sorbischer/wendischer Radiosendungen (Anzahl/Anteil)
- Auflage *Nowy Casnik* (Anzahl)
- Sorbische/wendische (Kurz-)Filme (Anzahl)
- Social-Media-Kanäle (Anzahl)

Bräuche, Kunst und Kultur

Der Bereich der Kultur im Allgemeinen und der Kunst und Bräuche im Speziellen stellt neben der Sprache ein zweites entscheidendes Themenfeld im Strukturwandel dar. Er soll insbesondere deshalb gefördert werden, um kulturtouristische und kreativwirtschaftliche Inwertsetzungen zu ermöglichen. Der Begriff der Kunst zielt hierbei in erster Linie auf individuelles Handeln ab, der Begriff der Bräuche auf kollektive Handlungen – beide Handlungen müssen aber, um gemessen werden zu können, öffentlich stattfinden oder die Ergebnisse der Handlungen müssen der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Folgende Kernindikatoren werden für dieses Themenfeld vorgeschlagen:¹⁵

- Teilnehmende Wettbewerb um das schönste sorbische Osterei (Anzahl, räumliche Verteilung)
- Zapust-Umzüge und Zampern (Anzahl)
- Sorbische/wendische Kulturveranstaltungen (Anzahl)
- Projektanträge an die Stiftung für das sorbische Volk (Anzahl)

Wirtschaft und Tourismus

Der Bereich der Wirtschaft – und hierin insbesondere die Schaffung von Arbeitsplätzen – stellt einen Kernbereich der Strukturwandelziele der Bundesregierung dar. Die Ziele der sorbischen/wendischen Vorhaben beziehen sich überwiegend auf den Bereich der kulturtouristischen Inwertsetzung sowie der Kultur- und Kreativwirtschaft.

Folgende Kernindikatoren werden für dieses Themenfeld vorgeschlagen:

- anteilige Wirtschaftsleistung im Tourismus (prozentualer Anteil)
- sorbischer Kulturtourismus und Handwerkerbund e. V. (Anzahl Mitglieder)
- Angestellte und Mitarbeiter:innen in sorbischen/wendischen Kultureinrichtungen (Anzahl)
- Besuchende ausgewählter Museen (Anzahl)

¹⁵ Zu einem späteren Zeitpunkt könnte hier ein Indikator für die Nutzung des digitalen Portals zu sorbischen/wendischen und Lausitzer Sprach- und Kulturlandschaften hinzugefügt werden – derzeit sind Ausformung und Integration (beispielsweise in bestehende Seiten) aber noch in der Konzeption.

Landes- und Regionalplanung

Im Bereich der Landes- und Regionalplanung zeigt sich, inwiefern den Belangen der Sorb:innen/Wend:innen als Minderheit auch landesplanerisch und in der Raumplanung effektiv Rechnung getragen wird.

Folgende Kernindikatoren werden für dieses Themenfeld vorgeschlagen:

- Bereitgestellte Finanzmittel für sorbische/wendische Einrichtungen (Euro)
- Sprachenfreundliche Kommunen (Anzahl/Anteile)

Ökologie, Klimawandel und naturräumliche Veränderungen

Eine nachhaltige Entwicklung unter Berücksichtigung ökologischer Belange und des Klimawandels anhand der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung ist für alle Projekte im Strukturwandel vorgesehen. Hierzu liegen allerdings – bislang – keine Informationen zu Zielstellungen vor. In diesem Themenfeld ist es zudem schwierig, speziell für die sorbische/wendische Minderheit relevante Indikatoren zu definieren.

Eine hohe Qualität des Naturraums, des Landschaftsbildes und der Kulturlandschaft beugt jedoch der Abwanderung aus der Region vor und zieht Tagesausflügler:innen und Tourist:innen an.

In diesem Bereich wurden keine Kernindikatoren definiert, da keine spezifisch sorbischen/wendischen Zielstellungen identifiziert werden konnten.

Soziales

Für dieses Themenfeld wurden keine Kernindikatoren identifiziert, wohl aber erweiterte/optionale Indikatoren (siehe Anhang II).

Verhältnis zwischen Minderheits- und Mehrheitsgesellschaft

Das Verhältnis zwischen Minderheits- und Mehrheitsgesellschaft ist durch verschiedene Dimensionen geprägt. Zum einen ist die Außenperspektive durch die Mehrheitsgesellschaft relevant, beispielsweise für Kooperationen und die Ressourcenmobilisierung für die Minderheit. Zum anderen ist der Minderheit Diskriminierungsfreiheit zu gewähren. Diese Diskriminierungsfreiheit ist laut *Fünftem Bericht des Rahmenübereinkommens zum Schutz nationaler Minderheiten* (Europarat, 2022) in der Lausitz grundsätzlich gegeben, wenngleich es zu einzelnen Übergriffen und Hassreden kommt – überwiegend auf sächsischer Seite (Deutscher Bundestag, 2019). Dennoch ist dieser Bereich zu monitorieren.

Folgende Kernindikatoren werden für dieses Themenfeld vorgeschlagen:

- Wahrnehmung von Diskriminierung (qualitativ)

Kontextindikatoren

Neben den genannten spezifischen Themenfeldern werden zur Einordnung der Ergebnisse sogenannte Kontextindikatoren herangezogen. Hierbei handelt es sich um klassische allgemeine statistische Indikatoren. Sie zählen nicht zu den Kernindikatoren, sondern werden als Basis- und Vergleichsindikatoren herangezogen. Wichtig ist in diesem Zusammenhang insbesondere die Entwicklung der Gesamtbevölkerung, da die Lausitz im Allgemeinen einem starken demografischen Wandel unterliegt – einzelne sorbische/wendische Vorhaben werden hier kaum Trendwenden hervorrufen können, ihre Performance muss aber vor diesem allgemeinen Entwicklungshintergrund interpretiert werden.

Folgende Kontextindikatoren wurden ausgewählt:

- Gesamtbevölkerung (Anzahl)
- Durchschnittliches Haushaltseinkommen (Euro)
- Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Anzahl)
- Arbeitslosenquote (Prozent)
- Tourismusintensität (Übernachtungen/1 000 Einwohner:innen)
- Lebendgeborene im sorbischen/wendischen Siedlungsgebiet (Anzahl, im Verhältnis zur übrigen Niederlausitz)
- Mitglieder der Kreativen Lausitz e. V. (Anzahl)

Indikatorname	Name des Indikators
Themenfeld	Bezeichnung des Themenfeldes, dem der Indikator zugeordnet ist
Unterthema	Bezeichnung des Unterthemas, dem der Indikator zugeordnet ist
Zielsetzung(en)	Angabe der zugewiesenen Zielsetzungen
Beschreibung	Beschreibung des Indikators
Einheit; Raumbezug	Einheit, in dem der Indikator gemessen wird; räumliche Ebene, für die der Indikator gesammelt werden soll,
Methodik	Methodik bzw. Formel, um den Indikator zu ermitteln, zu berechnen oder herzuleiten
Interpretation	Beschreibung, wie die Indikatorwerte zu interpretieren sind
Relevanz	Beschreibung der Relevanz dieses Indikators für die sorbische/wendische Kultur
Wirkungslogik	Handelt es sich hierbei um einen Input, Output, Outcomes oder Impact-Indikator?
Datenquelle(n)	Angabe möglicher Datenquellen
Studien	Referenz zu Studien, in denen der Indikator verwendet wird
Analysekontext	Hinweise zur Einbettung des Indikators in einen übergeordneten Analysekontext.
Alternative/ergänzende Indikatoren	Liste mit alternativen/ergänzenden Indikatoren aus der erweiterten Indikatorenliste

Abbildung 5: Aufbau der Indikatorenkennblätter.

Indikatorensystem

Jedes Indikatorensystem muss, wie im Folgenden dargestellt, methodische und inhaltliche Mindestanforderungen erfüllen, um sinnvoll nutzbar zu sein. Gleichzeitig stellen diese Anforderungen auch gewisse Herausforderungen an die Auswahl, Definition und Umsetzung der Indikatoren.

Raumbezug und räumliche Gliederung

Die Indikatoren sollten einen Raumbezug aufweisen. Um räumliche Phänomene, Strukturen und Entwicklungen detektieren zu können, sollte ein möglichst kleinteiliger Raumbezug gewählt werden. Die Herausforderungen für die Wahl einer geeigneten Raumbezugsebene ergeben sich aus der Datenverfügbarkeit, der Aussagekraft eines Indikators und dem wachsenden Auswertungsaufwand.

Viele Indikatoren, die auf nationaler Ebene oder auf Ebene der Bundesländer genutzt werden, sind nicht für die Niederlausitz verfügbar bzw. deren Verfügbarkeit muss zunächst geprüft werden. Dies gilt z. B. für Indikatoren, die auf bundesweit repräsentativen Stichproben beruhen (z. B. das Sozio-oekonomische Panel).

Die Lausitz ist zudem eine Region, die zwar historisch und kulturell als Einheit wahrgenommen wird, aber naturräumlich, wirtschaftlich und administrativ in unterschiedliche Teilregionen gegliedert ist. Insbesondere die Verwaltungsgrenzen (zwei Bundesländer, fünf Landkreise und eine kreisfreie Stadt) erfordern eine räumliche Differenzierung, da diese jeweils relativ autonome politische Handlungseinheiten darstellen. Aus dieser Er-

kenntnis lässt sich grundsätzlich die Überlegung ableiten, die Daten, wenn möglich, auf Ebene der Gemeinden oder Gemeindeverbände (Amtsgemeinden) bzw. für einzelne Einrichtungen und Institutionen (z. B. Museen) zu sammeln und auszuwerten. Dadurch können kleinräumige Strukturen und Disparitäten innerhalb der Lausitz sichtbar gemacht werden. Werte für die Lausitz als Ganzes können dann durch Aggregation ermittelt werden.

Neben den administrativen Abgrenzungen lassen sich räumliche Abgrenzungen auch aus inhaltlichen Überlegungen vornehmen. Solche räumlichen Unterscheidungen sind z. B. Stadt vs. Land, das sorbische versus nicht sorbische Siedlungsgebiet, die engere Tagebauregion oder analytisch abgegrenzte Wirtschaftsräume wie die Wachstumsräume Cottbus/Chóšebuz und Senftenberg/Zły Komoro. Die Annahme ist hier, dass sich die Problemlagen in bestimmten Raumtypen voneinander unterscheiden können.

Allerdings sind nicht alle Indikatoren auf allen räumlichen Bezugsebenen gleichermaßen aussagekräftig. Beispielsweise besitzt der Indikator Bruttoinlandsprodukt (BIP) auf Kreisebene eine gute, auf Gemeindeebene hingegen nur eine geringe Aussagekraft. Die Wahl des Raumbezuges muss also auch die Aussagekraft eines Indikators berücksichtigen (und umgekehrt).

Auch in Bezug auf die räumliche Gliederung ist es – soweit dies inhaltlich sinnvoll erscheint – anzustreben, das Indikatorensystem dahingehend flexibel zu gestalten, dass die Auswertung der Indikatoren sowohl nach administrativen Grenzen (Gemeinden, Kreise, Bundesländer) als auch nach inhaltlichen Überlegungen (Wirtschaftsregionen, Stadt vs. Land, sorbisches/wendisches Siedlungsgebiet versus übrige Lausitz, engeres Tagebaugebiet etc.) erfolgen kann. Dadurch könnten innerhalb der Lausitz Entwicklungsunterschiede gezielt analysiert und den Entscheidungsträgern problemangepasst für sie relevante Informationen zugeordnet werden.

Zeitliche Dimension

Zu bedenken ist an dieser Stelle, dass das Indikatorensystem im Zusammenhang mit langfristig vorherrschenden Entwicklungstrends, konkret dem Strukturwandel, stehen soll. Bei seiner Erstellung besteht die Gefahr, dass die Indikatorenwahl durch aktuelle Problemlagen bestimmt wird, die bereits in wenigen Jahren obsolet sein könnten. Es ist daher zweckmäßig, sich auf solche Indikatoren zu fokussieren, die geeignet sind, gesellschaftliche Entwicklungen langfristig abzubilden. Erst dadurch lässt sich ein sinnvolles, dauerhaftes Monitoringsystem aufbauen. Es muss sichergestellt sein, dass die Indikatoren eine zeitliche Dimension besitzen, die auch über viele Jahre verlässlich messbar ist.

Viele Indikatoren erhalten ihre politische Dimension erst durch eine Analyse ihrer zeitlichen Entwicklung.¹⁶

¹⁶ Einzelwerte für ein Jahr sind zwar durchaus interessant, aber ihre Aussagekraft ist oft begrenzt.

Beeinflussbarkeit

Idealerweise sollten die Indikatoren Aspekte adressieren, die von den Akteur:innen vor Ort bei durchlaufenden oder neu aufzusetzenden Projekten und Aktivitäten direkt oder indirekt beeinflussbar sind. Eine Ausnahme davon bilden die Kontextindikatoren, die per Definition nicht direkt von den Akteur:innen in der Niederlausitz beeinflussbar sind.

Notwendige Eigenschaften von Indikatoren

Bei der Identifizierung geeigneter Indikatoren spielen neben der inhaltlich-politischen Relevanz auch einige technische Faktoren eine Rolle.

Die inhaltlich-politische Relevanz eines Indikators wird aus dem oben beschriebenen Zielsystem abgeleitet. Potenzielle Indikatoren müssen diesen Zielen zugeordnet werden können. Dabei ist auch seine sogenannte Anschlussfähigkeit zu beachten, d. h., ob ein Indikator schon in anderen vergleichbaren Indikatorensystemen benutzt wurde, sodass die Werte für die Lausitz mit Ergebnissen anderer Indikatorensysteme in anderen Räumen verglichen werden können.

Demgegenüber bestimmt eine Reihe von **technischen Faktoren** die Praktikabilität eines Indikators. Da das zu entwickelnde Indikatorensystem vom Auftraggeber in den kommenden Jahren kontinuierlich angewandt werden soll, muss jeder Indikator mit begrenzten Mitteln und Aufwand tatsächlich umsetzbar sein. Zur Bestimmung der Praktikabilität haben sich die S.M.A.R.T.-Kriterien durchgesetzt („smarte Indikatoren“):

S (spezifisch, genau): Ein Indikator soll konkrete, genau definierte Sachverhalte abbilden und problembezogen sein. Dies bedeutet, dass er den Erreichungsgrad der identifizierten Ziele messen können soll.

M (messbar, überprüfbar): Der Indikatorwert soll beobachtbar, quantifizier-, mess- und vergleichbar sein.

A (akzeptiert): Es sollte Konsens über die Definition, Verwendbarkeit und Aussagekraft eines Indikators bestehen. Dies wird über eine enge Abstimmung der Vorschläge mit dem Auftraggeber und mit Expert:innen aus der Region sichergestellt.

R (realistisch, realisierbar): Ein Indikator sollte möglichst mit vorhandenen Ressourcen und Kompetenzen für die Lausitz und für die gewählte räumliche Ebene vor Ort bestimmbar sein.

T (terminiert, zeitlich festgelegt): Der Indikator sollte auf abgestimmte Zeitintervalle und für verschiedene Jahre¹⁷ verfügbar/bestimmbar sein, um seine Entwicklung im Zeitverlauf analysieren zu können. Es sollte absehbar sein, dass der Indikator auch in Zukunft erhoben wird bzw. erhoben werden kann.

Kern- und erweitertes Indikatorensystem

Da für jedes Zielsystem und Themenfeld in Theorie und Praxis eine Vielzahl an Indikatoren denkbar ist, wird in dieser Studie ein Kernindikatorensystem vorgeschlagen (=

¹⁷ Idealerweise in einer durchgehenden Zeitreihe und für die letzten zehn Jahre vorliegend.

Set an Kernindikatoren). Nur für diese Indikatoren werden Indikatorenkennblätter erstellt (Anhang I). Darüber hinaus werden weitere aufschlussreiche Indikatoren in einem erweiterten Indikatorensystem (= ergänzende bzw. alternative Indikatoren) aufgelistet (Anhang II). Das erweiterte Indikatorensystem umfasst rund 100 Indikatoren.

Für die Auswahl der Kernindikatoren aus dieser umfangreichen Liste potenzieller Indikatoren spielten insbesondere folgende Aspekte eine Rolle:

- **Inhaltliche Relevanz:** Sie sollen allgemein relevant sein bzw. ein spezifisches Problem abbilden.
- **Existierende Abdeckung:** Sie sollen bisher nicht durch andere Systeme abgedeckt worden sein.
- **Entwicklung:** Die Indikatoren sollen wichtige Dimensionen der Entwicklung der sorbischen/wendischen Sprache und Kultur abbilden.
- **Anschlussfähigkeit:** Wo möglich, soll eine Anschlussfähigkeit an bestehende Indikatorensysteme (EU, national, regional) bestehen, aber in begründeten Einzelfällen können auch innovative (neue) Indikatoren zur Anwendung kommen.

Das erweiterte Indikatorensystem umfasst solche Indikatoren, deren politische Relevanz geringer und deren Umsetzbarkeit zum momentanen Zeitpunkt als schwieriger oder aufwendiger eingeschätzt wird, die aber dennoch ‚nice to have‘ wären, weil sie spezielle Sachthemen adressieren. Teilweise handelt es sich bei ihnen um ergänzende Indikatoren, die Einzelaspekte nochmals genauer oder unter einem leicht anderen Blickwinkel beleuchten.

Die erweiterte Indikatorenliste ist bewusst so gestaltet, dass stellenweise zwei oder mehrere verwandte Indikatoren aufgeführt sind, die Ähnliches messen bzw. die sich überlappen. Dies geschieht vor folgendem Hintergrund: Verwandte Indikatoren messen ähnliche, aber nicht dieselben Dinge. Sie (1) ergänzen oder sie (2) substituieren sich. Wenn sie sich ergänzen, geben mehrere Indikatoren zusammen erst ein vollständiges Bild der Situation. Die Umsetzung aller sich ergänzender Indikatoren ist i. d. R. jedoch nur möglich, wenn entsprechende Ressourcen zur Verfügung stehen. Ist dies nicht der Fall, wird meistens ein Indikator ausgewählt. Substituieren sich zwei oder mehrere Indikatoren, so kann ein Indikator für die Umsetzung ausgewählt werden; normalerweise jener mit der besten Datenlage und dem geringsten Erhebungsaufwand. Ist die Datenlage schlecht, kann dieser Indikator leicht durch einen anderen substituiert werden.

Indikatorensystem und Analyserahmen

Viele der ausgewählten Kernindikatoren werden heute schon von verschiedenen Organisationen mehr oder weniger regelmäßig erhoben, einige jedoch nur sporadisch oder in Ansätzen.¹⁸ Bis dato werden sie allerdings nur einzeln und isoliert betrachtet. Das vorgeschlagene Indikatorensystem hat zum Ziel, einen zentralen analytischen Rahmen vorzugeben, in dem die Einzelindikatoren gemeinsam und vergleichend analysiert werden können. Beispielsweise kann so die Entwicklung der Nachfrage nach verschiedenen sorbischen/wendischen Medien parallel analysiert werden (z. B. Auflage des *Nowy Casnik* mit dem Online-Abruf sorbischer/wendischer Radiosendungen beim RBB sowie mit der Entwicklung verschiedener Social-Media-Kanäle), um ein vollständiges Bild zu erhalten.

Durch die Umsetzung dieses Indikatorensystems wird sichergestellt, dass die Indikatoren

- (1) regelmäßig,
- (2) systematisch erhoben und
- (3) einer integrierten Analyse zugeführt werden,

damit die Entwicklung der sorbischen/wendischen Kultur kontinuierlich beobachtet, negative Trends frühzeitig erfasst und der Erfolg der Strukturmaßnahmen ermittelt werden kann.

Indikatoren und ihre Analysen

Die Arbeit mit Indikatoren bedeutet immer, die Indikatoren in einen Gesamtzusammenhang zu setzen, da viele Indikatoren für sich allein genommen wenig aussagekräftig sind. Sie müssen entweder in einen zeitlichen, räumlichen oder sachlichen Kontext eingebettet werden oder aber Teil eines übergeordneten Analyserahmens sein.

- Im **zeitlichen Kontext** wird die zeitliche Entwicklung eines Indikators über mehrere Jahre hinweg analysiert. Die Daten müssen daher für mehrere Jahre bzw. Zeitpunkte vorliegen. Die Analyse erfolgt dann durch Differenz- (z. B. aktueller Zeitpunkt minus Vorjahr oder minus Ausgangsjahr) oder Verhältnisbildung (z. B. aktueller Zeitpunkt/Ausgangsjahr) oder durch Indizierung von Zeitreihen auf ein bestimmtes Jahr (z. B. Wert im Ausgangsjahr = 100).
- Im **räumlichen Kontext** werden die Indikatoren für verschiedene Raumeinheiten wie z. B. Gemeinden gesammelt und kartiert. Strukturelle Unterschiede zwischen den Raumeinheiten (z. B. hohe Dichten versus niedrige Dichten) können durch Karten direkt sichtbar gemacht werden. Falls gewünscht, können auch räumliche Statistiken, Cluster- oder Dichteanalysen durchgeführt werden, um räumliche Schwerpunkte oder Muster zu identifizieren.
- Im **sachlichen Kontext** werden die Indikatoren ins Verhältnis gesetzt oder mit Referenz- oder Zielwerten verglichen, um aussagekräftig zu sein; beispielsweise könnte die Arbeitslosenquote der Sorb:innen/Wend:innen ins Verhältnis gesetzt werden zur Gesamtarbeitslosenquote, um zu untersuchen, ob die Sorb:innen/

¹⁸ Die Indikatorenkennblätter geben für jeden Indikator mögliche Datenquellen an.

Wend:innen überproportional von Arbeitslosigkeit betroffen sind. Oft werden die Indikatoren zu vorab definierten Referenz- oder Zielwerten ins Verhältnis gesetzt. Referenzwerte können beispielsweise die Werte anderer Länder oder Regionen sein, bei den Zielwerten kann es sich beispielsweise um gesetzlich festgelegte Grenzwerte handeln oder um einen Zielwert als Ergebnis eines politischen Aushandlungsprozesses (z. B. Anzahl oder Anteil der Schüler:innen mit Sorbischunterricht).

- Weitergehende Indikatoren, die i. d. R. nicht der klassischen Statistik entnommen werden können, erhalten ihre Aussagekraft oft nur in einem übergeordneten Analyserahmen. Beispiel: Die durchschnittliche Pkw-Fahrzeit zur nächsten weiterführenden Schule mit Sorbischangebot ist wenig aussagekräftig. Aussagekraft erhält diese Information erst durch eine Gegenüberstellung mit der durchschnittlichen Pkw-Fahrzeit zur allgemein nächsten weiterführenden Schule (mit oder ohne Sorbischangebot).

Oft werden die verschiedenen Analyseebenen miteinander kombiniert. Beispielsweise wird der räumliche Kontext in einen übergeordneten Analyserahmen eingebettet oder zeitliche und sachliche Kontexte werden miteinander verknüpft.

Die im Anhang aufgeführten Indikatorenkennblätter geben Hinweise, wie ein Indikator in geeigneter Weise in einen Analysekontext eingebunden werden kann.

Festzuhalten ist allerdings auch, dass (quantitative) Indikatoren etwaige Zielkonflikte nicht auflösen können. Die Frage etwa, ob es für die Verbesserung des sorbischen/wendischen Sprachangebotes sinnvoller ist, in mehreren kleinen dezentralen Schulen Sorbischunterricht anzubieten oder dies intensiver und mit mehr Mitteleinsatz an einer größeren zentralen Schule anzubieten sei, können Indikatoren allein nicht beantworten. Dies ist und bleibt eine politische Entscheidung. Indikatoren können dazu nur Informationsgrundlagen liefern sowie im Nachgang die Wirkung politischer Entscheidungen messen.

Aufbau der Indikatorenkennblätter

Die Kernindikatoren werden im Anhang I in einheitlichen Kennblättern vorgestellt, ein Blatt pro Indikator (Abbildung 5). Diese Blätter ermöglichen eine kompakte und vergleichende Darstellung aller Indikatoren. Die Kennblätter haben folgenden Aufbau:

Empfehlungen und Ausblick

Dieser Bericht bringt einen Vorschlag für ein Indikatorensystem zu Entwicklungen der sorbischen/wendischen Kultur im Strukturwandel. Im folgenden Arbeitsschritt (einer nächsten Studie) soll dieses Indikatorensystem diskutiert und für die Umsetzung vorbereitet werden. Unabhängig von seiner Umsetzung ergeben sich aus der vorliegenden Studie bereits jetzt Empfehlungen in Bezug auf Zielsetzungen sowie weitere Studien und Indikatoren:

Zunächst sollten die Zielstellungen – wo möglich – gemäß der oben genannten Empfehlungen überarbeitet werden.¹⁹ Insbesondere sollten folgende Lücken in den Strukturwandelvorhaben geschlossen werden:

- Das Themenfeld der Wirtschaft wird durch die Projekte des Sorbischen Kulturtourismus und des Netzwerkes *Lužicafilm* sowie durch das Projekt *Inwertsetzung immateriellen Erbes* adressiert. Erhalt und Schaffung von Arbeitsplätzen sowie die Steigerung der regionalen Wertschöpfung werden aber nicht direkt angesprochen. Dies ist aufgrund der existierenden Governance-Strukturen schwierig, sollte zur Legitimierung der Vorhaben jedoch nachgeholt werden.
- Das Themenfeld der Umwelt (Mensch-Natur-Verhältnisse) wird in den Zielstellungen der Projekte auf der Maßnahmenebene nicht direkt adressiert. Die Projekte folgen zwar grundsätzlich der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung, allerdings bleibt unklar, wie dies in die konkreten Maßnahmen integriert und für die spezifischen Belange der Sorb:innen/Wend:innen operationalisiert werden soll.
- Die Zusammenarbeit mit osteuropäischen Nachbarn (insbesondere Tschechien und Polen) ist in den Zielstellungen kaum vorhanden. Dies sollte auf der Maßnahmenebene nachgeholt werden, da in verschiedenen Voruntersuchungen die Intensivierung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit als ein zentrales Ziel genannt wurde.

Für den Bereich der Datenerhebung und Indikatoren sollten folgende Empfehlungen umgesetzt werden:

- Verschiedene Daten sollten regelmäßig erhoben werden, um eine politische Steuerung zu ermöglichen, beispielsweise um die niedersorbische Sprache vor dem Aussterben zu bewahren – nur daraus lassen sich effektive Maßnahmen ableiten. Erhoben werden sollten z. B. Daten zur Anzahl der Niedersorbischsprechenden, des Sprachprestiges, der Einstellung der Mehrheitsbevölkerung zum Sorbischen etc. Dies kann nur durch eine qualitative repräsentative Studie erfolgen (z. B. in Kooperation mit dem Lausitz-Monitor). Diese Erhebungen sollten zudem in regelmäßigen Abständen wiederholt werden, um mittels Zeitreihen die Entwicklung aufzuzeigen.

¹⁹ Dies geschieht bereits, da die Zielstellungen und Maßnahmen der sorbischen/wendischen Strukturwandelprojekte beständig überarbeitet werden.

- Die Indikatorik im kulturellen Bereich sollte weiterentwickelt und auch anschlussfähig gemacht werden zu bestehenden Kulturstatistiken auf Bundesebene, beispielsweise zu den Kulturindikatoren der Statistischen Ämter.
- Die Indikatorik und das Berichtswesen für und innerhalb der sorbischen/wendischen Gemeinschaft sollten weiter angepasst und intern anschlussfähig gemacht werden. Beispielsweise sind die Themenfelder dieser Studie bereits am *Sechsten Bericht zur Lage des sorbischen Volkes* im Freistaat Sachsen (2022) orientiert und Begrifflichkeiten wurden verwendet aus dem *Landesplan der niedersorbischen Sprache* (Landesregierung Brandenburg, 2016; Landtag Brandenburg, 2022). Dies wäre in weiteren Evaluationen im Bereich der Bildung zu vertiefen.
- Der Bereich der sozialwissenschaftlichen Komplexforschung sollte fortgesetzt werden (vertiefend: Jacobs, 2015); dabei ist auf eine stärkere geografische und inhaltliche Kontinuität zu achten.

Literatur

ARL – Akademie für Raumforschung und Landesplanung (1995). *Handwörterbuch der Raumordnung*. Hannover: ARL.

Biagini, F., Zbrowska, K. & Malloy, T. H. (2015). *Qualitative Minority Indicators. The Framework Convention for the Protection of National Minorities*. Flensburg: European Centre for Minority Issues ECMI.

Bittlinger, L. (2020). *Dänischwerden und Dänischsein im Landesteil Schleswig. Zugehörigkeiten und Verortungsprozesse*. Göttingen: Universitätsverlag Göttingen.

Carbonneau, J.-R. (2022). „Institutionelle Vollständigkeit“ als Dimension kultureller Sicherheit. *Das Beispiel der Lausitzer Sorben*. *Lětopis* 69(1), S. 21–53.

Council of Europe (1995). *Framework Convention for the Protection of National Minorities*. European Treaty Series – No. 157, Straßburg.

Deutscher Bundestag (2019). *Drucksache 19/8632. Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Ulla Jelpke, Petra Pau, Caren Lay, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE. Sorbenfeindliche Vorfälle und Straftaten seit 2015*. Verfügbar unter: <https://dserver.bundestag.de/btd/19/086/1908632.pdf>.

Domowina (2022). *Domowina-Vorsitzender Statnik auf gemeinsamer Kabinettsitzung Brandenburg/Sachsen: Morgendämmerung für Zukunft des Sorbischen*. Verfügbar unter: www.domowina.de/dsb/medijowy-wobluk/blog/domowina-vorsitzender-statnik-auf-gemeinsamer-kabinettsitzung-brandenburg-sachsen-morgendaemmerung-fuer-zukunft-des-sorbischen-1971.

Elle, L. (1992). *Sorbische Kultur und ihre Rezipienten*. Bautzen: Domowina-Verlag.

Elle, L. (2010). Sorben – demografische und statistische Aspekte. In: M. T. Vogt, J. Sokol, D. Bingen, J. Neyer & A. Löhr (Hrsg.), *Minderheiten als Mehrwert* (S. 309–318). Bern, Berlin, Bruxelles, Frankfurt am Main, New York, Oxford, Wien: Peter Lang.

Elle, L. & Scholze, D. (1995). *Minderheiten – Rechte und Realitäten* (Lětopis Gesamtband 42, Sonderheft). Bautzen: Domowina-Verlag.

EURAC Research (2007). *Kompetenzanalyse: Minderheiten als Standortfaktor in der deutsch-dänischen Grenzregion. „Miteinander, Füreinander“*. Bozen: Europäische Akademie.

Europarat (2022). *Fünfte Stellungnahme zu Deutschland*. Straßburg Cedex: Council of Europe, Advisory Committee on the Framework Convention for the Protection of National Minorities (ACFC). Verfügbar unter: <https://rm.coe.int/5th-op-germany-de-full-version/1680a6e5ca>.

Freistaat Sachsen (2022). *Sechster Bericht der Sächsischen Staatsregierung zur Lage des sorbischen Volkes*. Dresden: Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst.

Grundsatzpapier Gemeinsam für die Zukunft der Industrieregion Lausitz (2017). Verfügbar unter: www.brandenburg.de/media/bb1.a.3780.de/LausitzGrundsatzpapier.pdf.

Jacobs, F., Häfner, D. & Laschewski, L. (2018). *Strukturentwicklung in der Lausitz/Łużyca. Empfehlungen für einen Aktionsplan im Bereich Sorben/Wenden* (Abschlussbericht des Projektes „Ausarbeitung qualifizierter Projektideen im Rahmen der Lausitzstrategie der Landesregierung im sorbischen/wendischen Minderheitenbereich“). Bautzen: Sorbisches Institut. Verfügbar unter: www.researchgate.net/publication/338885478 *Struk-*

turentwicklung in der Lausitz/Luzyca Empfehlungen für einen Aktionsplan im Bereich Sorben/Wenden.

Jacobs, Th. (2015). *Komplexforschung 2.0/Maßnahmenplan*. Bautzen: Sorbisches Institut.

Jodlauber, R., Spiess, G. & Steenwijk, H. (2001). *Die aktuelle Situation der niedersorbischen Sprache. Ergebnisse einer soziolinguistischen Untersuchung der Jahre 1993–1995*. Bautzen: Domowina-Verlag.

Kingdon, J. W. (1995). *Agendas, Alternatives, and Public Policies (2. Auflage)*. New York: HarperCollins College Publishers.

Kosta, P. (2003). Probleme des Sprachvergleichs in Kontaktzonen und L2-Erwerb am Beispiel der deutsch-sorbischen/wendischen Interferenzen. In P. Kosta & M. Norberg (Hrsg.), *Reflexionen zur sorbischen/wendischen Sprache, Kultur und Literatur* (S. 16–42). Potsdam: Universität Potsdam.

Landesregierung Brandenburg (2016). *Landesplan zur Stärkung der niedersorbischen Sprache*. Potsdam: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur. Verfügbar unter: https://stiftung.sorben.com/fileadmin/user_upload/Landesplan_Niedersorbisch.pdf.

Landesregierung Brandenburg (2022). *Schuldaten für das Schuljahr 2021/22. Mappe 7 – Sorbischunterricht*. Potsdam: Land Brandenburg. Verfügbar unter: https://ehrenamt.brandenburg.de/media_fast/bb2.a.5978.de/Mappe%207%20Sorbisch%202021_2_korr.pdf.

Landtag Brandenburg (2017). *Drucksache 6/7705. Bericht der Landesregierung. Erster Bericht der Landesregierung zur Lage des sorbischen/wendischen Volkes im Land Brandenburg*. Verfügbar unter: https://www.parlamentsdokumentation.brandenburg.de/starweb/LBB/ELVIS/parladoku/w6/drs/ab_7700/7705.pdf.

Landtag Brandenburg (2018). *Drucksache 6/10239. Bericht der Landesregierung. Strukturentwicklung in der Lausitz – Bericht des Lausitz-Beauftragten*. Verfügbar unter: https://www.parlamentsdokumentation.brandenburg.de/starweb/LBB/ELVIS/parladoku/w6/drs/ab_10200/10239.pdf.

Landtag Brandenburg (2022). *Drucksache 7/5738. Bericht der Landesregierung. Zweiter Landesplan zur Stärkung der niedersorbischen Sprache gemäß Beschluss des Landtages Brandenburg vom 25. März 2021 „Mehrsprachigkeit und Sprachenvielfalt in Brandenburg ausbauen“*. Verfügbar unter: https://www.parlamentsdokumentation.brandenburg.de/starweb/LBB/ELVIS/parladoku/w7/drs/ab_5700/5738.pdf.

Laschewski, L., Häfner, D., Held, B., Schürmann, C. & Zieschank, R. (2020). *Indikatoren für das Gute Leben in der Lausitz*. Cottbus: Zukunftswerkstatt Lausitz.

Laschewski, L., Jacobs, F. & Nowak, M. (2021). *Sorbische/Wendische Identität und Kultur im Senftenberg-Spremlinger Raum. Rekultivierung sorbischer/wendischer Sprache und Kultur in einer Bergbaufolgelandschaft*. Bautzen: Sorbisches Institut. Verfügbar unter: www.serbski-institut.de/wp-content/uploads/2022/03/Kleine_Reihe_34_Webformatpdf_final.pdf.

Lausitzrunde (2021). *Pressemitteilung „Forderungen der BürgermeisterInnen“ 24.11.2021*. Verfügbar unter: www.lausitzrunde.com/index.php/aktuelles/108-forderungen-der-buergermeister.

Leipner, H. (2023). *Strukturna změna – šansa za Serbow? Der Strukturwandel – eine Chance für die Sorben/Wenden?* Cottbus: unveröffentlicht.

Miethke, N. (2022). *Wandel in den Kohleregionen muss schneller werden*. Verfügbar unter: <https://www.saechsische.de/wirtschaft/kohle/wandel-in-den-kohleregionen-muss-schneller-werden-5724759.html>.

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur Brandenburg (Hrsg.) (2021). *Kulturplan Lausitz – Wir gestalten Kultur!*. Verfügbar unter: https://www.lausitz-kultur.eu/images/pdf/01_Kulturplan_Lausitz_Haupttext.pdf.

Norbergowa, M. (2002). Godnošenje sociolinguistiskego pšepytowanja Serbskego instituta w Dolnej Łužicy. *Lětopis* 49 (2), S. 119–122.

Nyča, J. (2022, September). Der zweite Versuch (Blickpunkt). *Serbske Nowiny*, S. 1.

PHINEO (2023). *Wirkung lernen. Für alle, die Gutes noch besser tun wollen*. Verfügbar unter: <https://www.wirkung-lernen.de>.

Prina, F. (2012). *Policy-to-Outcome Indicators and the European Charter for Regional or Minority Languages*. Flensburg: European Centre for Minority Issues ECMI.

Rat für die Angelegenheiten der Sorben/Wenden beim Landtag Brandenburg (2018). *Bewerbung zum Landeswettbewerb „Sprachenfreundliche Kommune“*. Potsdam: Landtag Brandenburg.

Ratajczak, C. (2011). *Vom Image einer Minderheitensprache* (Lětopis Gesamtband 58, Sonderheft). Bautzen: Domowina-Verlag.

Šatava, L. (2005). *Sprachverhalten und ethnische Identität* (Schriften des Sorbischen Instituts 39). Bautzen: Domowina-Verlag.

Schroth, F., Iffländer, V., Hochfeld, K., Kaiser, S., Bauer, W. & Schenk, S. (2020). *Innovation durch Tradition. Das sorbische Potential für den Strukturwandel in der Lausitz nutzen*. Cottbus: Wirtschaftsregion Lausitz. Verfügbar unter: https://zw-lausitz.de/fileadmin/user_upload/Fraunhofer_IAO_Innovation_durch_Tradition_Veroeffentlichung_final.pdf.

Singer-Posern, Sukopp & Timme (2017). *Liki – Was ist ein Indikator? Das Indikatorenverständnis der Länderinitiative Kernindikatoren*. Verfügbar unter: https://www.liki.nrw.de/fileadmin/liki/Dokumente/Literatur/Indikatorbegriff_LiKi_endg.pdf.

Stiftung für das sorbische Volk (2023). *Richtlinie der Stiftung für das sorbische Volk zum Förderprogramm „Sorbische Sprache und Kultur im Strukturwandel“ für Projekte im Land Brandenburg*. Verfügbar unter: https://stiftung.sorben.com/fileadmin/user_upload/Dokumente/Foerderrichtlinie/2023-05-23_FRL-BB.docx.pdf.

StriveTogether (2021). *A guide to racial and ethnic equity systems indicators*. Cincinnati, Chicago.

Tschernokoshewa, E. unter Mitarbeit von Jacobs, F., Jacobs, Th., Krohn, H., Neumann, I. & Roggan, A. (2011). *Sorbische Identität und Kultur in der Ortslage Prošchim (Prožym) mit Karlsfeld* (Gutachten). Bautzen.

Welsh Government (2022). *National indicators and national milestones for Wales. Well-being of Future Generations Wales*. Cardiff: Welsh Government.

Wirtschaftslexikon24 (2023). *Wirtschaftslexikon24.com. Zielhierarchie*. Verfügbar unter: <http://www.wirtschaftslexikon24.com/d/zielhierarchie/zielhierarchie.htm>.

Wirtschaftsregion Lausitz (2020). *Entwicklungsstrategie 2050*. Verfügbar unter: https://zw-lausitz.de/fileadmin/user_upload/entwicklungsstrategie-lausitz-2050.pdf.

Abbildungen

Abbildung 1. Im Rahmen früherer Komplexforschungen ermittelte Daten	12
Abbildung 2. Illustration eines Zielsystems mit Indikatoren	13
Abbildung 3. Beitrag der Empfehlungen von Schroth et al. (2020) zu den Zielen und Schwerpunkten der Strukturentwicklung.....	19
Abbildung 4. Zusammenhang zwischen Ziel- und Indikatorebene.....	25
Abbildung 5. Aufbau der Indikatorenkennblätter.....	36

Tabellen

Tabelle 1. Ziele und Indikatoren	9
Tabelle 2. Zuordnung der Ziele zu Themenfeldern	27
Tabelle 3. Zusammenfassung: Anzahl der Nennungen der Ziele.....	30
Tabelle 4. Anzahl der Kernindikatoren nach Ebenen der Wirkungslogik	48
Tabelle 5. Erweiterte Indikatorenliste.....	75

Anhang I: Kernindikatoren-

Kennblätter

Im Folgenden werden die identifizierten Kernindikatoren mit Hilfe der Kennblätter beschrieben. Insgesamt handelt es sich um 36 Indikatoren, die sich entlang der Wirkungslogik wie folgt aufteilen:

Tabelle 4: Anzahl der Kernindikatoren nach Ebenen der Wirkungslogik.

Wirkungslogik	Input	Output	Outcomes	Impact
Anzahl Indikatoren	13	11	6	6

Wie zu erwarten, nimmt die Anzahl der Indikatoren mit zunehmender Tiefe der Wirkungslogik ab. Dennoch ist eine ausgewogene Verteilung der Indikatoren gewährleistet.

Indikatorname	Mitglieder des Regionalverbandes der Domowina Niederlausitz e. V.
Themenfeld	Politische Teilhabe
Unterthema	Selbstverwaltung
Zielsetzung(en)	Sorbischer/wendischer Kontext Als Dachverband der sorbischen/wendische Vereine setzt sich die Domowina für die Belange der Sorb:innen/Wend:innen im Allgemeinen und für die Stärkung sorbischer/wendischer Belange in der Politik ein.
Beschreibung	Anzahl der registrierten Mitglieder in der Domowina
Einheit; Raumbezug	Anzahl, Niederlausitz

Methodik	Erhebung der Anzahl der Mitglieder der Domowina in der Niederlausitz durch die Domowina selbst; Befragung des Domowina-Sekretariats Niederlausitz.
Interpretation	Eine höhere Anzahl zeigt ein größeres Engagement für die Belange der sorbischen/wendischen Kultur. Je höher die Anzahl der aktiven Mitglieder ist, desto besser können diese Belange vertreten werden. Je größer die Anzahl ist, desto mehr ist auch die Zukunftsfähigkeit der Domowina gesichert. Je höher die Anzahl der Mitglieder, desto besser vertritt die Domowina die Belange der Sorb:innen/Wend:innen und desto höher auch ihr Prestige unter den Sorb:innen/Wend:innen.
Relevanz	Die Domowina ist derzeit ein zentrales Organ für die Selbstverwaltung der Sorb:innen/Wend:innen. Als Dachverband aller sorbischen Vereine genießt sie hohe politische Akzeptanz und wird bei allen Vorhaben beteiligt. Je größer die Anzahl der Mitglieder, desto intensiver und mit höherem Nachdruck kann sie die Belange vertreten. Der Domowina-Regionalverband Niederlausitz e. V. hat rund 2 300 Mitglieder. Diese sind in 41 Orts- und Jugendgruppen sowie 22 Mitgliedsvereinen organisiert.
Wirkungslogik	Input-Indikator
Datenquelle(n)	Regionalverband der Domowina Niederlausitz e. V.
Studien	ECMI Indicators
Analysekontext	Als Einzelzahl wenig aussagekräftig; die jährliche Entwicklung des Indikators sollte daher beobachtet werden.
Alternative/ergänzende Indikatoren	Anzahl der aktiven Mitglieder Anzahl der Neumitglieder pro Jahr Durchschnittsalter der Mitglieder
Indikatorname	Teilnahme an Wahlen zum Rat für die Angelegenheiten für die Sorb:innen/Wend:innen
Themenfeld	Politische Teilhabe
Unterthema	Selbstverwaltung

Zielsetzung(en)	Sorbischer Kontext Der Rat für die Angelegenheiten der Sorb:innen/Wend:innen (Sorbenrat) berät den Landtag und die Landesregierung Brandenburg sowie ihre Behörden, wenn sorbische/wendische Belange berührt werden. Der Rat wirkt auf Grundlage der Geschäftsordnung des Landtages Brandenburg an der parlamentarischen Arbeit mit. Die Mitglieder des Rates nehmen an Beratungen der Fachausschüsse teil und begleiten die Gesetzgebungsprozesse mit Expertisen und Stellungnahmen. Ferner erhält der Rat auch das Wort im Landtagsplenum und den Ausschüssen. Die Zusammensetzung des Rates wird durch Wahlen bestimmt.
Beschreibung	Anzahl der an den Wahlen teilnehmenden Wähler
Einheit; Raumbezug	Anzahl der Wähler; Gemeinden, Kreise, Niederlausitz
Methodik	Erhebung der Anzahl der Wähler durch den Sorbenrat; Anfrage beim Sorbenrat
Interpretation	Je mehr Menschen an den Wahlen teilnehmen, desto größer ist die Legitimität des Rates und desto größer auch sein Ansehen in der sorbischen Gemeinschaft.
Relevanz	Nur ein starker Sorbenrat kann die Belange der Sorb:innen/Wend:innen auf politischer Ebene vertreten. Je mehr Sorb:innen/Wend:innen an den Wahlen teilnehmen, desto stärker ist der gesellschaftliche Rückhalt des Sorbenrates und desto mehr Nachdruck und Legitimität kann er den sorbischen Anliegen verleihen.
Wirkungslogik	Outcomes-Indikator
Datenquelle(n)	Sorbenrat
Studien	EURAC Standortfaktor DEDK, ECMI Indicators
Analysekontext	Als Einzelzahl wenig aussagekräftig; die zeitliche Entwicklung des Indikators sollte daher beobachtet werden.
Alternative/ergänzende Indikatoren	Wähler des Serbski sejm
Indikatorname	Sorbischsprachige Mitarbeiter in der öffentlichen Verwaltung
Themenfeld	Politische Teilhabe
Unterthema	Bürgerdienste

Zielsetzung(en)	Zur Wahrung der Minderheitenrechte in Europa gehört auch, dass die Minderheiten bei allen behördlichen Belangen in ihrer Sprache mit der öffentlichen Verwaltung kommunizieren können. Dazu genügt es nicht, dass alle Formulare und Dienste in sorbischer Sprache vorliegen, sondern die Mitarbeiter in den Verwaltungen selbst sollten Sorbisch verstehen und sprechen.
Beschreibung	Ermittlung der Anzahl und Anteile der Mitarbeiter, die Sorbisch sprechen können.
Einheit; Raumbezug	Anzahl bzw. Anteil der Mitarbeiter; Gemeinden, Kreise, Niederlausitz
Methodik	Erhebung bei den Dienststellen der öffentlichen Verwaltung
Interpretation	Je größer der Anteil sorbischsprachiger Mitarbeiter, desto leichter können die Sorb:innen/Wend:innen in ihrer Muttersprache mit der Verwaltung kommunizieren und ihre Belange vorbringen.
Relevanz	Der Indikator stärkt die Anwendung der sorbischen Sprache. Formulare allein reichen nicht aus, auch die direkte Ansprache in den Verwaltungen sollte in sorbischer Sprache erfolgen.
Wirkungslogik	Input-Indikator
Datenquelle(n)	Umfrage bei den Verwaltungen
Studien	Erster Bericht Brandenburg, Zweiter Maßnahmenplan Sachsen, Landeswettbewerb „Sprachenfreundliche Kommune“, Irish Language Study
Analysekontext	Als Einzelzahl wenig aussagekräftig; die zeitliche Entwicklung des Indikators sollte daher beobachtet werden. Liegen entsprechende Informationen auf Gemeindeebene vor, können auch regionale Unterschiede im Sprachgebrauch analysiert werden.
Alternative/ergänzende Indikatoren	Kommunale Webseiten in sorbischer Sprache Kommunale Online-Dienste, die in sorbischer Sprache angeboten werden
Indikatorname	Sorbische Minderheitensatzungen
Themenfeld	Politische Teilhabe
Unterthema	Politik

Zielsetzung(en)	Strukturwandel: Sorbisches Institut Der Schutz der Minderheiten darf kein Lippenbekenntnis bleiben. Minderheitensatzungen in den Kommunen, wo Sorb:innen/Wend:innen leben, verdeutlichen und schreiben aktive Maßnahmen des Minderheitenschutzes fest.
Beschreibung	Ermittlung der Gemeinden, die über eine Minderheitensatzung verfügen.
Einheit; Raumbezug	Anzahl bzw. Anteil der Kommunen mit einer Satzung; Gemeinden, Kreise, Niederlausitz
Methodik	Befragung der Kommunen; Erhebung der Anzahl der Kommunen mit einer sorbischen Minderheitensatzung
Interpretation	Je größer die Anzahl bzw. der Anteil der Kommunen mit einer solchen Satzung, desto breiter ist die Akzeptanz für die Belange der sorbischen/wendischen Minderheit in den Verwaltungen. Da das Sorbische Institut im Rahmen der Strukturwandelprojekte hier auch Beratungsleistungen anbietet, zeigt der Indikator auch den Erfolg des Instituts in diesem Bereich.
Relevanz	Nimmt eine Gemeinde den Minderheitenschutz ernst, sollte sie auch eine entsprechende Minderheitensatzung aufstellen, in welcher Zielsetzungen, Maßnahmen, Aktivitäten und Verantwortlichkeiten festgeschrieben sind. Gemeinden, denen Minderheitenschutz wichtig ist, werden eine solche Satzung erlassen haben.
Wirkungslogik	Input-Indikator
Datenquelle(n)	Gemeinden, Kreisverwaltung, Landesregierung, Domowina
Studien	Sechster Bericht zur Lage des sorbischen Volkes (Freistaat Sachsen)
Analysekontext	Der Indikator kann zweifach analysiert werden: zum einen über die Zeit (welche Gemeinde hat wann eine solche Minderheitensatzung erlassen), um die geschichtliche Entwicklung abzubilden; zum anderen räumlich, indem Gemeinden mit einer solchen Satzung von jenen ohne differenziert und mögliche räumliche Cluster analysiert werden.

Analysekontext	Spezifische Ausschüsse/Gremien/Beiräte für sorbische Angelegenheiten Sorbischer Anteil in Amtsblättern
Indikatorname	Spezifische Ausschüsse/Gremien/Beiräte für sorbische Angelegenheiten
Themenfeld	Politische Teilhabe
Unterthema	Politik
Zielsetzung(en)	Strukturwandel: Sorbisches Institut bietet Beratungsleistungen an. Der Schutz der Minderheiten darf kein Lippenbekenntnis bleiben. Die Einsetzung von Ausschüssen, Gremien und Beiräten, die sich mit speziell für Sorb:innen/Wend:innen relevanten Themen befassen, und deren regelmäßige Beteiligung am politischen Geschehen, stärkt die Belange der Sorb:innen/Wend:innen in der täglichen kommunalen Arbeit.
Beschreibung	Ermittlung der Gemeinden, die über entsprechende Ausschüsse bzw. Gremien verfügen.
Einheit; Raumbezug	Anzahl an Gemeinden, die solche Ausschüsse und Gremien eingesetzt haben; Gemeinden, Niederlausitz
Methodik	Befragung der Kommunen; Erhebung der Anzahl an Kommunen, die solche Ausschüsse eingesetzt haben bzw. in denen solche Ausschüsse bestehen.
Interpretation	Je größer die Anzahl bzw. der Anteil der Kommunen ist, desto breiter ist die Akzeptanz für die Belange der sorbischen/wendischen Minderheit in den Verwaltungen und desto ernsthafter setzt sich die Politik mit den Belangen der Sorb:innen/Wend:innen auseinander und versucht diese zu berücksichtigen.
Relevanz	Nimmt eine Gemeinde den Minderheitenschutz ernst, sollte sie auch entsprechende Ausschüsse, Gremien oder Beiräte einsetzen, in denen über Zielsetzungen, Maßnahmen, Aktivitäten und Verantwortlichkeiten diskutiert und abgestimmt wird. Gemeinden, denen Minderheitenschutz wichtig ist, werden solche Gremien eingesetzt haben.

Wirkungslogik	Input-Indikator
Datenquelle(n)	Gemeinden, Kreisverwaltung, Landesregierung, Domowina
Studien	Sechster Bericht zur Lage des sorbischen Volkes (Freistaat Sachsen)
Analysekontext	Der Indikator kann zweifach analysiert werden: zum einen über die Zeit (welche Gemeinde hat wann solche Gremien eingesetzt), um die geschichtliche Entwicklung abzubilden; zum anderen räumlich, in dem Gemeinden mit solchen Gremien von jenen ohne differenziert und mögliche räumliche Cluster analysiert werden.
Alternative/ergänzende Indikatoren	Spezifische Ausschüsse/Gremien/Beiräte für sorbische Angelegenheiten Sorbischer Anteil in Amtsblättern

Indikatorname	Schulabgänger:innen mit Kenntnissen in sorbischer/wendischer Sprache
Themenfeld	Sprache, Erziehung, Bildung
Unterthema	Schulische und vorschulische Bildung
Zielsetzung(en)	Bewahrung der Sprache Die sorbische/wendische Sprache ist eines der Kernmerkmale der sorbischen/wendischen Kultur. Um letztere auch an zukünftige Generationen weitergeben zu können, muss der Erwerb der sorbischen/wendischen Sprache vereinfacht und ihre Anwendung verbreitert werden.
Beschreibung	Ermittlung der Anzahl der Schulabgänger (= Absolventen einer Schule, die den entsprechenden Abschluss bestanden haben), die Sorbisch/Wendisch verstehen oder sprechen können.
Einheit; Raumbezug	Anzahl bzw. Anteil mit Sorbisch/Wendischkenntnissen; Schulen, Gemeinden, Kreise, Niederlausitz
Methodik	Befragung der relevanten Schulen bzw. des Sorbischen Schulvereins.

Interpretation	Je höher der Anteil bzw. die Anzahl an Schulabgängern mit Kenntnissen in sorbischer /wendischer Sprache, desto größer die Wahrscheinlichkeit, dass die sorbische/wendische Sprache weiterlebt. Nur über den Spracherwerb können dann auch die kulturellen Werte weitergegeben werden.
Relevanz	Die Stärkung und Verbreitung der sorbischen/wendischen Sprache ist ein Schlüsselement für die sorbische/wendische Kultur. Dementsprechend sollten möglichst viele Mitglieder jüngerer Generationen in der sorbischen/wendischen Sprache ausgebildet werden.
Wirkungslogik	Outcomes-Indikator
Datenquelle(n)	Schulen, Sorbischer Schulverein
Studien	Sechster Bericht zur Lage des sorbischen Volkes (Freistaat Sachsen), Irish Language Study
Analysekontext	Der Indikator sollte sowohl als Aggregat auf Ebene der Kreise bzw. der Niederlausitz über die Zeit analysiert werden (wie entwickeln sich die Zahlen der Schulabgänger), als auch geographisch auf Ebene der Schulen bzw. der Gemeinden, um etwaige regionalen Unterschiede in der Entwicklung aufzuzeigen.
Alternative/ ergänzende Indikatoren	Anteil sorbisch/wendisch lernender Schüler an Gesamt-schülerzahl Schüler die am sorbischen/wendischen Unterricht je Jahrgangsstufe teilnehmen Schüler mit Sorbisch/Wendisch als Fremdsprache nach Jahrgangsstufe Durchschnittsalter der sorbischsprechenden Lehrkräfte/ Erzieher (Grund)Schulen, die Sorbisch/Wendischunterricht anbieten Schüler an Einrichtungen mit sorbischer/wendischer Sprache Höchste Schulabschlüsse sorbischer/wendischer Schüler Durchschnittliche Klassengröße Anzahl sorbischer/wendischer Privatschulen

Indikatorname	„Equal access“: Fahrzeit zur nächsten Einrichtung
Themenfeld	Sprache, Erziehung, Bildung
Unterthema	Schulische und vorschulische Bildung
Zielsetzung(en)	Erreichbarkeit, institutionelle Vollständigkeit, Beziehung zur Mehrheitsgesellschaft: Diskriminierungsfreiheit
Beschreibung	Um Diskriminierungseffekte zu vermeiden, sollen Kindergärten und Schulen mit Angeboten zum sorbischen/wendischen Spracherwerb genauso leicht erreichbar sein wie die übrigen Einrichtungen ohne solche speziellen Angebote. Dies gilt insbesondere für Kindergärten und Grundschulen. Die Durchlässigkeit von den Kindergärten zu den Grundschulen, sowie von den Grundschulen zu den weiterführenden Schulen auch im Sorbischunterricht soll erhalten bzw. vereinfacht werden. Dafür ist eine gute Erreichbarkeit der Einrichtungen eine wichtige Voraussetzung (bzw. umgekehrt: eine mangelnde Erreichbarkeit ist ein Hindernis für den sorbischen Spracherwerb).
Einheit; Raumbezug	Minuten; Rasterebene, Gemeinden, Kreise, Niederlausitz
Methodik	Berechnung der Pkw-Fahrzeit von jedem Wohnort der Lausitz zur nächstgelegenen Bildungseinrichtung mit bzw. ohne Sorbischangeboten. Berechnung der durchschnittlichen Pkw-Fahrzeiten. Die Fahrzeiten zu entsprechenden Einrichtungen mit Sorbischangeboten werden verglichen mit den Fahrzeiten zu Einrichtungen ohne Sorbischangebote. ²⁰

²⁰ Idealerweise sollte dieser Indikator zusätzlich auch für die ÖV-Fahrzeit berechnet werden. Erfahrungsgemäß liegen Informationen zu Schülerverkehren in den GTFS- oder NeTEX-Datenstätzen nicht regelmäßig vor, so dass dies nur mit einem erheblichen Arbeitsaufwand verbunden ist, indem Schulbusse manuell aufgenommen werden.

Interpretation	Ist die Fahrzeit zu den Einrichtungen mit Sorbischangeboten deutlich länger als zu Einrichtungen ohne Sorbischangeboten, kommt es zu einer Diskriminierung der Minderheiten, da letztere viel größere Aufwände für ihren Spracherwerb zu überwinden haben als die Allgemeinheit. Für die Analyse der Durchlässigkeit ist darüber hinaus entscheidend, wie sich die durchschnittliche Fahrzeit ändert, wenn von der Grundschule auf die weiterführende Schule gewechselt wird. Ist diese Änderung für die Schulen mit Sorbischangeboten viel höher als bei den Schulen ohne Sorbischangebote, liegt ebenfalls eine Diskriminierung vor.
Relevanz	Die Entscheidung, ob Kinder zum Sorbischunterricht angemeldet werden, hängt neben familiären und persönlichen Gründen oft auch von der Erreichbarkeit der entsprechenden Schulen ab. Aus Sicht der Eltern reicht es nicht aus, dass es überhaupt irgendwo eine Schule bzw. Kindergarten mit Sorbischunterricht gibt, sondern wie gut (oder schlecht) diese (im Vergleich zu den anderen) Schulen vom jeweiligen Wohnort erreicht werden kann. Um etwaige Diskriminierungen von Minderheiten zu vermeiden, sollten sich die Fahrzeiten zu den Schulen für die Sorb:innen/Wend:innen in ähnlicher Größenordnung wie für die Allgemeinheit bewegen.
Wirkungslogik	Impact-Indikator
Datenquelle(n)	Explizite Modellrechnungen mit einem Verkehrs- oder Erreichbarkeitsmodell
Studien	EURAC Standortfaktor DEDK, ECMI Indicators, EthnicEquity-Indicators

Analysekontext	<p>Dieser Indikator besteht nicht nur aus einem Zahlenwert; stattdessen werden verschiedene Fahrzeiten zu verschiedenen Bildungseinrichtungen ermittelt, welche dann ins Verhältnis gesetzt werden. Letzteres geschieht zweifach:</p> <p>Fahrzeit: Die Fahrzeit zu sorbischen Kindergärten wird verglichen mit der Fahrzeit zu allen Kindergärten. Gleiches gilt für die Fahrzeit zu sorbischen Grundschulen, welche mit der Fahrzeit zu allen Grundschulen verglichen wird. Selbiges gilt dann für die weiterführenden Schulen. In dieser Analyse werden dann die Ergebnisse für die gleichen Einrichtungsarten miteinander verglichen.</p> <p>Durchlässigkeit/,Schulübergänge': Hier werden Fahrzeitänderungen analysiert. Wie ändert sich die Fahrzeit, wenn ich von einem sorbischen Kindergarten auf eine sorbische Grundschule oder von einer sorbischen Grundschule auf eine sorbische weiterführende Schule wechsele, im Vergleich zu den Fahrzeitänderungen, wenn ich von einem deutschen Kindergarten zu einer deutschen Grundschule bzw. von einer deutschen Grundschule zu einer deutschen weiterführenden Schule wechsele.</p> <p>Die Ergebnisse lassen sich insgesamt für die Niederlausitz analysieren und sogar kleinräumig durch Auswertung von Karten. Letzteres ist insbesondere geeignet, um herauszufinden, ob bestimmte Teilräume innerhalb der Niederlausitz von einer solchen Benachteiligung betroffen sind.</p>
Alternative/ergänzende Indikatoren	<p>Schulübergänge nach der 6. Klasse auf weiterführende Schulen</p> <p>Wohnort der Schüler an 1. Klassen der sorbischen Schulen</p>

Indikatorname	Schulübergänge nach 6. Klasse auf weiterführende Schulen
Themenfeld	Sprache, Erziehung, Bildung
Unterthema	Schulische und vorschulische Bildung
Zielsetzung(en)	institutionelle Vollständigkeit

Beschreibung	Der ideale Weg zum Erlernen der sorbischen/wendischen Sprache ist, dass Kinder schon in einem Witaj-Kindergarten erste Berührungen mit dem Sorbischen erhalten, diese dann in einer sorbischen/wendischen Grundschule ausbauen und dann auf einer weiterführenden sorbischen Schule perfektionieren. Leider sind die Übergänge zwischen Kindergarten und Grundschule auf der einen, und Grundschule zur weiterführenden Schule auf der anderen, nicht friktionslos. Viele Schüler wechseln dann – aus verschiedenen Gründen – auf eine Grundschule oder weiterführende Schule ohne Sorbischangebot.
Einheit; Raumbezug	Anzahl bzw. Anteil der Schüler:innen; Einrichtungen
Methodik	Analyse der Übergänge von Kindern aus sorbischen Grundschulen zu weiterführenden Schulen mit bzw. ohne Sorbischangeboten: Wie viele Kinder wechseln wohin? Dieser Indikator besteht nicht nur aus einer Zahl, sondern aus einer Matrix, in welcher eine Dimension die sorbischen Grundschulen sind (= Quellen), und die andere Dimension die weiterführenden Schulen mit oder ohne Sorbischunterricht (= Ziele).
Interpretation	Idealerweise wechseln 100 % der Kinder, die in einer Grundschule Sorbisch gelernt haben, auf eine weiterführende Schule mit Sorbischunterricht. In der Realität ist dies nicht immer der Fall. Dieser Indikator versucht, empirisch aufzuzeigen, wie die Schulübergänge konkret aussehen, um eine fundierte Basis für die Erarbeitung konkreter Verbesserungsmaßnahmen zu schaffen.
Relevanz	Absolut hohe Relevanz; idealerweise sollten Kinder, die schon im Kindergarten Sorbisch lernen, dies bis zur Erreichung des höchsten Schulabschlusses beibehalten.
Wirkungslogik	Outcomes-Indikator
Datenquelle(n)	Sorbischer Schulverein, Land Brandenburg
Studien	./.

Analysekontext	Visualisierung der Matrix mit Hilfe sog. ‚Flussdiagramme‘, wie sich die Übergänge zwischen den Quellen und Zielen gestalten. Aus diesen Diagrammen kann (absolut oder prozentual) abgelesen werden, wie viele Kinder von einer sorbischen Grundschule auf eine weiterführende sorbische oder deutsche Schule wechseln.
Alternative/ergänzende Indikatoren	‚Equal access‘: Fahrzeit zur nächsten Einrichtung Wohnort der Schüler an 1. Klassen der sorbischen Schulen

Indikatorname	Kindergärten, die am Witaj-Programm teilnehmen
Themenfeld	Sprache, Erziehung, Bildung
Unterthema	Schulische und vorschulische Bildung
Zielsetzung(en)	Bewahrung der Sprache Die sorbische Sprache ist eines der Kernmerkmale der sorbischen Kultur. Um letztere auch an zukünftige Generationen weitergeben zu können, muss der Erwerb der sorbischen Sprache vereinfacht und ihre Anwendung verbreitert werden.
Beschreibung	Das Witaj-Programm ist ein spezieller pädagogischer Ansatz zur bilingualen Sprachvermittlung (deutsch-sorbisch) an Kindergärten und Grundschulen. Kindergärten, die an diesem Programm teilnehmen, verpflichten sich, bestimmte (Sprach-)Angebote mit Hilfe speziell geschulter Erzieher umzusetzen.
Einheit; Raumbezug	Anzahl; Gemeinden, Kreise, Niederlausitz
Methodik	Ermittlung der Anzahl der Kindergärten, die am Witaj-Programm teilnehmen.
Interpretation	Je höher die Anzahl der Kindergärten, desto größer die Zahl an Kleinkindern, die schon früh eine bilinguale Bildung erhalten. Je früher diese ansetzt, desto größer die Chancen, dass die Kinder und Jugendlichen auch im weiteren Schulverlauf Sorbisch lernen.
Relevanz	Das Witaj-Programm wird schon seit einigen Jahren erfolgreich angewendet. Ziel sollte sein, weitere Kindergärten zur Teilnahme zu motivieren, um die frühkindliche zweisprachige Sprachbildung zu fördern.

Wirkungslogik	Input-Indikator
Datenquelle(n)	Stat. Landesamt, Programmleitung, Domowina, Witaj-Zentrum
Studien	1. Bericht der Landesregierung zur Lage des sorbischen/wendischen Volkes im Land Brandenburg; Sechster Bericht zur Lage des sorbischen Volkes (Freistaat Sachsen)
Analysekontext	Als Einzelzahl wenig aussagekräftig; die zeitliche Entwicklung des Indikators sollte daher beobachtet werden. Umfassende Aussagekraft erhält er, wenn die ergänzenden Indikatoren ebenfalls erhoben werden.
Alternative/ergänzende Indikatoren	Kinderzahlen an den Kindergärten des Sorbischer Schulverein e.V. (SSV) Anzahl geförderter sorbischer Kindergartengruppen Ausgebildete Erzieher/Lehrkräfte nach Witaj Programm

Indikatorname	Kinderzahlen an den Kindergärten des SSV
Themenfeld	Sprache, Erziehung, Bildung
Unterthema	Schulische und vorschulische Bildung
Zielsetzung(en)	Bewahrung der Sprache Die sorbische Sprache ist eines der Kernmerkmale der sorbischen Kultur. Um letztere auch an zukünftige Generationen weitergeben zu können, muss der Erwerb der sorbischen Sprache vereinfacht und ihre Anwendung verbreitert werden.
Beschreibung	Ergänzender Indikator zum Indikator ‚Kindergärten die am Witaj-Programm teilnehmen‘, welcher die tatsächliche Anzahl der Kinder in Kindergärten des SSV misst. Da die verschiedenen Kindergärten unterschiedlich groß sind (d. h. eine unterschiedliche Anzahl an Gruppen mit unterschiedlich vielen Kindern haben), ist eine direkte Ableitung von Kindern aus dem Indikator ‚Kindergärten die am Witaj-Programm teilnehmen‘ nicht möglich.
Einheit; Raumbezug	Anzahl; Einrichtungen, Aggregat
Methodik	Ermittlung der (Gesamt-)Zahl der Kinder, die in einen vom SSV-betriebenen Kindergarten gehen.

Interpretation	Da der SSV großen Wert auf eine bilinguale Bildung legt, ist die Wahrscheinlichkeit, dass Kinder in SSV-Kindergärten schon frühzeitig mit Sorbisch in Berührung kommen, sehr hoch. Je größer die Anzahl dieser Kinder, desto höher die Wahrscheinlichkeit, dass eine Mindestzahl von ihnen im weiteren Bildungsverlauf Sorbisch an Grund und weiterführenden Schulen lernt.
Relevanz	Hohe Relevanz, da bilinguale Sprachvermittlung möglichst frühzeitig und damit schon im Kindergartenalter beginnen sollte.
Wirkungslogik	Output-Indikator
Datenquelle(n)	Witaj-Zentrum, Sorbischer Schulverein, Domowina
Studien	1. Bericht der Landesregierung zur Lage des sorbischen/wendischen Volkes im Land Brandenburg
Analysekontext	Als Einzelzahl wenig aussagekräftig; die zeitliche Entwicklung des Indikators sollte daher beobachtet werden. Umfassende Aussagekraft erhält er, wenn die ergänzenden Indikatoren ebenfalls erhoben werden.
Alternative/ergänzende Indikatoren	Kindergärten, die am Witaj-Programm teilnehmen Anzahl geförderter sorbischer Kindergartengruppen Ausgebildete Erzieher/Lehrkräfte nach Witaj-Programm

Indikatorname	Sprach-Zertifikate A1 und A2
Themenfeld	Sprache, Erziehung, Bildung
Unterthema	Erwachsenenbildung
Zielsetzung(en)	Bewahrung der Sprache, Strukturwandel: Sprachgebrauch Die sorbische Sprache ist eines der Kernmerkmale der sorbischen Kultur. Um letztere auch an zukünftige Generationen weitergeben zu können, muss der Erwerb der sorbischen Sprache vereinfacht und ihre Anwendung verbreitert werden.
Beschreibung	Neben der Förderung der sorbischen Sprache bei Kindern ist auch der sorbische Spracherwerb für Erwachsene ein wichtiger Baustein zum Erhalt der sorbischen Sprache und Kultur. Erwachsene lernen Sorbisch zumeist in VHS oder Online-Kursen.
Einheit; Raumbezug	Anzahl ausgestellter Zertifikate pro Jahr; Niederlausitz

Methodik	Anfrage am Witaj-Zentrum, zusammen oder getrennt für B1 oder A1 und A2
Interpretation	Je größer die Anzahl, desto mehr Menschen haben erfolgreich einen Sprachkurs absolviert und können somit die sorbische Sprache weitertragen.
Relevanz	Um zu ermitteln, wie viele Menschen pro Jahr Sorbisch gelernt haben, sind nicht nur Kinder an Schulen, sondern auch Erwachsene zu erfassen, die entsprechende Kurse erfolgreich absolviert haben. Dieser Indikator muss zusammen mit den entsprechenden schulischen Indikatoren betrachtet werden.
Wirkungslogik	Outcomes-Indikator
Datenquelle(n)	Witaj-Zentrum
Studien	Experteninterviews
Analysekontext	Dieser Indikator zählt die Anzahl der Erwachsenen, die einen Sprachkurs erfolgreich absolviert haben. Der ergänzende Indikator gibt hingegen die Anzahl der Kursteilnehmenden an. Ein Vergleich der Zahlen zeigt, wie viel Prozent der Teilnehmende die Kurse erfolgreich abschließen.
Alternative/ergänzende Indikatoren	Teilnehmende an VHS und Online-Sprachkursen in sorbischer Sprache

Indikatorname	Teilnehmende an Sprachkursen in sorbischer Sprache
Themenfeld	Sprache, Erziehung, Bildung
Unterthema	Erwachsenenbildung
Zielsetzung(en)	Bewahrung der Sprache, Strukturwandel: Sprachgebrauch Die sorbische Sprache ist eines der Kernmerkmale der sorbischen Kultur. Um letztere auch an zukünftige Generationen weitergeben zu können, muss der Erwerb der sorbischen Sprache vereinfacht und ihre Anwendung verbreitert werden.
Beschreibung	Neben der Förderung der sorbischen Sprache bei Kindern ist auch der sorbische Spracherwerb für Erwachsene ein wichtiger Baustein zum Erhalt der sorbischen Sprache und Kultur. Erwachsene lernen Sorbisch zumeist in VHS oder Online-Kursen.

Einheit; Raumbezug	Anzahl ausgestellter Teilnahme-Zertifikate pro Jahr; Niederlausitz
Methodik	Anfrage der Anbieter der VHS und Online-Kurse, Aufsummierung der Angaben aller Anbieter zu einer Gesamtzahl; ggf. Differenzierung nach VHS und Online-Kursen.
Interpretation	Je größer die Anzahl, desto mehr Menschen beschäftigen sich mit der sorbischen Sprache und möchten diese (zumindest in Grundzügen) erlernen. Höhere Teilnehmendenzahlen lassen indirekt auch auf ein grundsätzlich höheres Interesse an der sorbischen Kultur schließen (= höheres Prestige).
Relevanz	Um zu ermitteln, wie viele Menschen pro Jahr Sorbisch gelernt haben, sind nicht nur Schüler:innen an Schulen, sondern auch Erwachsene zu zählen, die entsprechende Kurse absolvieren. Dieser Indikator muss zusammen mit den entsprechenden schulischen Indikatoren betrachtet werden.
Wirkungslogik	Output-Indikator
Datenquelle(n)	Anbieter von Kursen (insbesondere Schule für Niedersorbische Sprache und Kultur)
Studien	Irish Language Study
Analysekontext	Dieser Indikator zählt die Anzahl der Erwachsenen, die an VHS oder Online-Sprachkurs teilgenommen haben. Im Vergleich mit dem Indikator ‚Sprach-Zertifikat B1‘ kann die ‚Erfolgsrate‘ der Kurse ermittelt werden.
Alternative/ ergänzende Indikatoren	Sprach-Zertifikate A1 und A2

Indikatorname	Nutzung von Online-Übersetzungen
Themenfeld	Sprache, Erziehung, Bildung
Unterthema	Sprachgebrauch
Zielsetzung(en)	Sprachgebrauch: Der Gebrauch der sorbischen Sprache im Alltag sollte gestärkt und ausgeweitet werden.
Beschreibung	Die alltägliche Nutzung der sorbischen Sprache kann nur schwer ermittelt werden. Online-Übersetzungsdienste bieten die Möglichkeit, einen Teil des Sprachgebrauchs ‚messbar‘ zu machen.

Einheit; Raumbezug	Anzahl; kein Raumbezug
Methodik	Ermittlung der Anzahl der Übersetzungsanfragen für Online-Übersetzung Deutsch-Niedersorbisch, Niedersorbisch-Deutsch, Niedersorbisch-Obersorbisch, Obersorbisch-Niedersorbisch pro Jahr; ggf. getrennt für verschiedene Richtungen auszuweisen. Als Zeiteinheit kann ein Tag, eine Woche, ein Monat oder Jahr ausgewählt werden.
Interpretation	Je größer die Anzahl der Übersetzungsanfragen, desto häufiger kommen Menschen im Alltag mit der niedersorbischen Sprache in Berührung, z. B. in Museen, bei Veranstaltungen, in den Medien oder im Gespräch mit den Sorb:innen/Wend:innen. Je häufiger Übersetzungsdienste genutzt werden, desto größer ist auch das grundsätzliche Interesse an der sorbischen/wendischen Sprache und Kultur.
Relevanz	Das Lernen der Sprache ist das eine, der Gebrauch der Sprache im Alltag ist ein anderer wichtiger Aspekt. Dieser Indikator ist eine Möglichkeit, wie der Sprachgebrauch im Alltag gemessen werden kann.
Wirkungslogik	Output-Indikator
Datenquelle(n)	Sotra-App, dolnoserski.de: Witaj-Zentrum und Sorbisches Institut erteilen Auskunft
Studien	Expert:inneninterviews
Analysekontext	Der zeitliche Verlauf der Nutzung der Online-Übersetzungen z. B. im Verlauf einer Woche, eines Monats oder eines Jahres gibt nicht nur Hinweise, wie häufig der Dienst überhaupt genutzt wird, sondern auch zu welchen Anlässen. Wird der Dienst hauptsächlich am Wochenende genutzt oder zeitlich im Umfeld besonderer sorbischer Festivitäten, lässt sich schließen, dass Museumsbesuche oder Veranstaltungen Auslöser für die Nutzung waren; wird der Dienst werktags in den Abendstunden genutzt, könnte er im Zusammenhang mit dem Konsum sorbischer Medien (Zeitungen, Bücher) stehen. So ließen sich verschiedene ‚Anwendungsszenarien‘ für den Übersetzungsdienst bestimmen.

Alternative/ergänzende Indikatoren	Anteil der Bevölkerung, der täglich Sorbisch spricht Anteil der Bevölkerung, der Sorbisch versteht/spricht Sprachprestige
Indikatorname	Anteil der Bevölkerung, der täglich Sorbisch spricht
Themenfeld	Sprache, Erziehung, Bildung
Unterthema	Sprachgebrauch
Zielsetzung(en)	Bewahrung der Sprache, Sprachgebrauch Der Gebrauch der sorbischen Sprache im Alltag sollte gestärkt und ausgeweitet werden.
Beschreibung	Die alltägliche Nutzung der sorbischen Sprache kann nur schwer ermittelt werden. Dennoch kann durch Umfragen der Anteil der Bevölkerung ermittelt werden, der täglich Sorbisch spricht.
Einheit; Raumbezug	Anteil; Gemeinden, Kreise, Niederlausitz
Methodik	Repräsentative Befragung unter der Wohnbevölkerung in der Niederlausitz, wer wie häufig Sorbisch spricht. Hochrechnung der Umfrageergebnisse auf die gesamte Niederlausitz unter Berücksichtigung des Sorbischen Siedlungsgebietes (sorbischer und nichtsorbischer Wohngebiete). Ggf. kann der Indikator nach Häufigkeit des Sprachgebrauchs differenziert werden (mehrmals täglich, täglich, mehrmals wöchentlich, wöchentlich, gelegentlich, etc.).
Interpretation	Dieser Indikator ist direkt verknüpft mit der sorbischen/wendischen Sprache und Kultur. Es kann davon ausgegangen werden, dass Menschen, die täglich Sorbisch sprechen entweder der sorbischen/wendischen Volksgruppe zuzurechnen sind oder zumindest in sehr engem Austausch mit dieser stehen. Der tägliche Sprachgebrauch ist dann ein Zeichen der sorbischen/wendischen Kultur und der Identifikation mit dieser. Je größer der Anteil der Bevölkerung ist, desto mehr kann die sorbische/wendische Kultur ‚gelebt‘ und vermittelt werden.

Relevanz	Es gibt gegenwärtig keine verlässlichen Zahlen über den Bevölkerungsanteil in der Niederlausitz, der täglich Sorbisch spricht. Dieser Anteil kann nur durch regelmäßig durchzuführende Befragungen ermittelt werden.
Wirkungslogik	Impact-Indikator
Datenquelle(n)	Repräsentative Befragungen
Studien	Wellbeing Indikatoren für Wales, Irish Language Study
Analysekontext	Die repräsentative Befragung sollte regelmäßig stattfinden, um die Entwicklung des Sorbischen zu eruieren. Die Ergebnisse können auch mit älteren Studien verglichen werden. Zudem handelt es sich hierbei um einen ‚Erfolgsindikator‘, inwieweit der Erwerb der sorbischen Sprache in der Schule bzw. in den Kursen erfolgreich war.
Alternative/ergänzende Indikatoren	Nutzung von Online-Übersetzungen Anteil der Bevölkerung, die Sorbisch versteht/spricht Sprachprestige Sprachkonstellation der Kinder in ihren Familien

Indikatorname	Anteil der Bevölkerung, die Sorbisch versteht/spricht
Themenfeld	Sprache, Erziehung, Bildung
Unterthema	Sprachgebrauch
Zielsetzung(en)	Bewahrung der Sprache, Sprachgebrauch Der Gebrauch der sorbischen/wendischen Sprache im Alltag sollte gestärkt und ausgeweitet werden.
Beschreibung	Die alltägliche Nutzung der sorbischen Sprache kann nur schwer ermittelt werden. Dennoch kann durch Umfragen der Anteil der Bevölkerung ermittelt werden, der Sorbisch versteht bzw. Sorbisch spricht.
Einheit; Raumbezug	Anteil; Gemeinden, Kreise, Niederlausitz

Methodik	Repräsentative Befragung unter der Wohnbevölkerung in der Niederlausitz. Hochrechnung der Umfrageergebnisse auf die gesamte Niederlausitz unter Berücksichtigung des sorbischen Siedlungsgebietes (sorbischer- und nicht-sorbischer Wohngebiete). Im Vergleich zum Indikator ‚Anteil der Bevölkerung die täglich Sorbisch spricht‘ ist dieser weiter definiert und umfasst auch Menschen, die Sorbisch zwar nicht sprechen, aber verstehen bzw. lesen können. Ggf. Aufteilung des Indikators in Anteile, die Sorbisch sprechen, verstehen und lesen können.
Interpretation	In den Sprachwissenschaften unterscheidet man bei Fremdsprachen zwischen Sprach-, Verständnis- und Lesefähigkeiten. Nicht alle, die eine Fremdsprache lesen können, können diese auch in einem Gespräch verstehen oder fühlen sich sicher genug, diese auch anzuwenden (zu sprechen). Im Vergleich zum Indikator ‚Anteil der Bevölkerung, die täglich Sorbisch spricht‘ ist dieser Indikator breiter definiert und berücksichtigt auch Menschen, die Sorbisch ‚nur‘ verstehen und/oder lesen können. I. d. R. ist dieser Bevölkerungsteil größer als derjenige, der auch (täglich) Sorbisch spricht.
Relevanz	Es gibt gegenwärtig keine verlässlichen Zahlen darüber, wie groß der Bevölkerungsanteil in der Niederlausitz ist, der Sorbisch spricht, versteht oder liest. Dieser Anteil kann nur durch regelmäßig durchzuführende Befragungen ermittelt werden.
Wirkungslogik	Impact-Indikator
Datenquelle(n)	Repräsentative Befragungen

Studien	Well-Being Indikatoren für Wales, Irish Language Study
Analysekontext	Die repräsentative Befragung sollte regelmäßig stattfinden, um die Entwicklung des Sorbischen zu eruieren. Die Ergebnisse können auch mit älteren Studien verglichen werden. Zudem handelt es sich hierbei um einen ‚Erfolgsindikator‘, inwieweit der Erwerb der sorbischen Sprache in der Schule bzw. in den Kursen erfolgreich war.
Alternative/ergänzende Indikatoren	Nutzung von Online-Übersetzungen Anteil der Bevölkerung, die täglich Sorbisch spricht Sprachprestige Sprachkonstellation der Kinder in ihren Familien

Indikatorname	Sprachprestige
Themenfeld	Sprache, Erziehung, Bildung
Unterthema	Sprachprestige
Zielsetzung(en)	Sprachgebrauch, Strukturwandelvorhaben Zorja Der Gebrauch der sorbischen Sprache im Alltag soll gestärkt und ausgeweitet werden.
Beschreibung	Ein hohes Ansehen der sorbischen Sprache zeigt eine große Akzeptanz für die sorbische Sprache im Alltagsleben insgesamt und damit auch eine hohe Identifizierung mit der sorbischen/wendischen Kultur; ein gutes Prestige unterstützt auch den Erwerb der sorbischen Sprache in Kindergärten, Schulen und in Einrichtungen der Erwachsenenbildung.
Einheit; Raumbezug	Einschätzung auf einer genormten Skala; Niederlausitz

Methodik	Repräsentative Befragung in der Niederlausitz zum Prestige, Akzeptanz und Bedeutung der sorbischen/wendischen Sprache im Alltagsleben. Differenzierung der Ergebnisse nach ansässiger Wohnbevölkerung und Touristen/Gästen, und auch Differenzierung nach Menschen, die sich als Sorb:innen/Wend:innen bekennen und jenen, die dies nicht tun.
Interpretation	Ein hohes Prestige der sorbischen Sprache lässt auf eine hohe Akzeptanz der sorbischen/wendischen Kultur generell schließen, und umgekehrt. Er ist damit auch ein ‚Frühwarnindikator‘ bei sinkendem Prestige.
Relevanz	Dieser Indikator gibt die Akzeptanz und das Ansehen der sorbischen Sprache im Alltag wieder.
Wirkungslogik	Impact-Indikator
Datenquelle(n)	Repräsentative Befragung
Studien	Projekt Zorja, Expert:innengespräche
Analysekontext	Die Umfrage zum Sprachprestige sollte regelmäßig durchgeführt werden. Ein steigendes/sinkendes Prestige gibt frühzeitig Hinweise auf positive/negative Entwicklungstrends. Eine Differenzierung der Ergebnisse nach Bevölkerungsgruppen gibt darüber hinaus wertvolle Hinweise, in welchen Teilen die sorbische/wendische Kultur hoch, weniger hoch oder geringer angesehen wird, so dass entsprechende Handlungsansätze identifiziert werden können. Die Ergebnisse können auch mit älteren Studien verglichen werden.
Alternative/ ergänzende Indikatoren	Nutzung von Online-Übersetzungen Anteil der Bevölkerung, die täglich Sorbisch spricht Anteil der Bevölkerung, die Sorbisch versteht/spricht Sprachkonstellation der Kinder in ihren Familien

Indikatorname	Teilnehmende an sorbischen/wendischen Gottesdiensten
Themenfeld	Sprache, Erziehung, Bildung
Unterthema	Sprachgebrauch
Zielsetzung(en)	Sprachgebrauch Der Gebrauch der sorbischen Sprache im Alltag sollte gestärkt und ausgeweitet werden.

Beschreibung	Sorbische/Wendische Gottesdienste sind ein wichtiger Teil der sorbischen/wendischen Kultur im Alltagsleben. Diese Gottesdienste finden regelmäßig an unterschiedlichen Orten in der Niederlausitz statt.
Einheit; Raumbezug	Anzahl; Niederlausitz
Methodik	Anfrage an Verein, welcher regelmäßig die Teilnehmendenzahl erhebt.
Interpretation	Dieser Indikator misst die Teilnehmendenzahl an den Gottesdiensten. Je größer sie ist, desto höher ist die Nachfrage nach diesen Gottesdiensten und desto höher auch die Identifikation der Bevölkerung mit der sorbischen/wendischen Kultur.
Relevanz	Möglichkeit, die Bedeutung eines wichtigen Bausteines der sorbischen Kultur zu messen.
Wirkungslogik	Output-Indikator
Datenquelle(n)	Verein zur Förderung der wendischen Sprache in der Kirche
Studien	Expert:innenbefragung
Analysekontext	Als Einzelzahl wenig aussagekräftig; die zeitliche Entwicklung des Indikators sollte daher beobachtet werden. Die Daten liegen seit 1987 vor. Interessant ist auch die geografische Analyse. Da die Orte des Gottesdienstes wechseln, können die Teilnehmendenzahlen je Ort und Zeitpunkt analysiert werden, um herauszufinden, ob es sog. ‚hot spots‘ gibt, also die Durchführung zeiträumlicher Analysen.
Alternative /ergänzende Indikatoren	Social Media, Anzahl der Kanäle Medienleihe der Niedersorbischen Bibliothek Sorbisches Nationalensemble: Besuchende Medien in sorbischer/wendischer Sprache am Gesamtbestand einer Bibliothek

Indikatorname	Sorbische Social-Media-Kanäle
Themenfeld	Sprache, Erziehung, Bildung
Unterthema	Sprachgebrauch
Zielsetzung(en)	Sprachgebrauch Der Gebrauch der sorbischen Sprache im Alltag sollte gestärkt und ausgeweitet werden.

Beschreibung	Wie alle gesellschaftlichen Gruppen interagieren die Sorb:innen/Wend:innen, sorbische/wendische Vereine und Organisationen auch über soziale Medien untereinander und mit anderen. Es ist daher naheliegend, den Umfang, die Inhalte und Intensität dieses Austausches zu analysieren.
Einheit; Raumbezug	Anzahl der Kanäle mit sorbischem Kontext und Anzahl der Follower; kein Raumbezug
Methodik	Zählung der Anzahl unterschiedlicher Kanäle durch eine (manuelle/semiautomatisierte) Auswertung sozialer Medien (Twitter, Facebook, Instagram). Es werden nur Kanäle und Angebote in sorbischer Sprache berücksichtigt. Ggf. können die Kanäle nach Art des Kanals (Twitter, Facebook, Instagram, Messenger) und Inhalte (z. B. Museen, Organisation, Sport, Handwerk, Veranstaltung etc.) differenziert werden. Außerdem sollte die Anzahl der Follower ermittelt werden.
Interpretation	Je höher die Anzahl der Kanäle, desto größer und diversifizierter ist das sorbischsprachige Angebot in den sozialen Medien. Auch für die sorbischsprachige Gemeinschaft ist es wichtig, mannigfaltigen Content in Online-Angeboten zu produzieren und zu konsumieren.
Relevanz	Neben dem aktiven Sprechen zeigt sich der sorbische Sprachgebrauch auch in der Nutzung sorbischsprachiger sozialer Medien. Dieser Indikator hat doppelte Relevanz: Zum einen nutzen die Betreiber diese Kommunikationskanäle, um ihre Belange zu ihren Zielgruppen zu transportieren und ihre Zielgruppen zu erreichen. Zum anderen dienen darüber hinaus grundsätzlich sorbischsprachige Kanäle auch zur Anwendung und Verbreitung der sorbischen Sprache.
Wirkungslogik	Input-Indikator
Datenquelle(n)	Twitter, Facebook, Instagram, Messengergruppen
Studien	EURAC Standortfaktor DEDK, ECMI Indicators

Analysekontext	Die Anzahl der Kanäle sollte nach verschiedenen Kriterien ausgewertet werden (Art des Kanals, Inhalte, durchschnittliche Anzahl der Beiträge pro Monat) um inhaltliche Schwerpunkte zu analysieren. Die Analyse der Anzahl der Follower hilft dabei, die Reichweite und Nachfrage dieser Kanäle zu untersuchen.
Alternative/ergänzende Indikatoren	Teilnehmende an wendischen Gottesdiensten Medienleihe der Niedersorbischen Bibliothek Sorbisches Nationalensemble: Besuchende Medien in sorbischer Sprache am Gesamtbestand einer Bibliothek Verlagsveröffentlichungen in sorbischer Sprache

Indikatorname	Medienleihe der Niedersorbischen Bibliothek
Themenfeld	Sprache, Erziehung, Bildung
Unterthema	Sprachgebrauch
Zielsetzung(en)	Sprachgebrauch Der Gebrauch der sorbischen/wendischen Sprache im Alltag sollte gestärkt und ausgeweitet werden.
Beschreibung	Der aktive Sprachgebrauch der sorbischen/wendischen Sprache zeigt sich auch in der Medienleihe in Bibliotheken.
Einheit; Raumbezug	Anzahl; Einrichtung
Methodik	Anzahl der Ausleihen sorbischsprachiger Medien; falls möglich Differenzierung nach Art der Medien (Sach- und Heimatbücher, Romane und Geschichten, DVDs und CDs, etc.) und Pro-Kopf-Ausleihe
Interpretation	Je höher die Anzahl der Ausleihen und je kontinuierlicher diese sind, von einem desto aktiveren Sprachgebrauch kann ausgegangen werden.
Relevanz	Neben dem aktiven Sprechen zeigt sich der sorbische Sprachgebrauch auch in der Nutzung sorbischsprachiger Medien, in diesem Fall von klassischen Medien.
Wirkungslogik	Output-Indikator
Datenquelle(n)	Niedersorbische Bibliothek
Studien	EURAC Standortfaktor DEDK, ECMI Indicators

Analysekontext	Als Einzelzahl wenig aussagekräftig; die zeitliche sowie die Pro-Kopf-Entwicklung des Indikators sollte daher beobachtet werden. Steigende Ausleihzahlen verdeutlichen ein gestiegenes Interesse an der niedersorbischen Sprache und verbessern den alltäglichen Sprachgebrauch. Interessant ist auch ein Vergleich der standardisierten Entwicklung mit den Ausleihzahlen an vergleichbaren ‚deutschen‘ Bibliotheken, um zu schauen, ob die Entwicklung an der Niedersorbischen Bibliothek dynamischer, schlechter oder identisch zu den anderen Bibliotheken verlaufen ist.
Alternative/ ergänzende Indikatoren	Teilnehmende an sorbischen/wendischen Gottesdiensten Sorbische/wendische Social-Media-Kanäle Sorbisches Nationalensemble: Besuchende Medien in sorbischer/wendischer Sprache am Gesamtbestand einer Bibliothek Verlagsveröffentlichungen in sorbischer/wendischer Sprache

Indikatorname	Internationale wissenschaftliche Veranstaltungen mit Bezug zu sorbischen/wendischen Themen
Themenfeld	Wissenschaft
Unterthema	Wissenschaft
Zielsetzung(en)	Strukturwandel: Erkenntnisgewinn Die sorbische/wendische Minderheit ist eine von vielen in Europa. Viele sind mit ähnlichen Problemen konfrontiert. Internationale Vernetzungsaktivitäten sind zu fördern, um voneinander zu lernen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede kennenzulernen.
Beschreibung	Der internationale Austausch der Sorb:innen/Wend:innen mit anderen Minderheiten in Europa und weltweit ist essenziell, um gemeinsame Probleme zu eruieren und voneinander zu lernen. Eine ‚lebendige‘ Minderheit ist daher immer auch eng in internationale Netzwerke eingebunden.
Einheit; Raumbezug	Anzahl an Veranstaltungen pro Jahr; Niederlausitz

Methodik	Zählung aller internationalen Veranstaltungen mit Bezug zur sorbischen/wendischen Sprache und Kultur sowie Minderheiten, die an Hochschulen, Universitäten, Forschungseinrichtungen und Instituten etc. in der Niederlausitz abgehalten wurden. Dabei kann es sich um Forschungsprojekte, Konferenzen, politische Veranstaltungen oder anderweitige Austauschtreffen handeln. Falls möglich könnte die Anzahl nach Art der Veranstaltung differenziert werden sowie die Zahl der Teilnehmenden nach Herkunftsregion.
Interpretation	Dieser Indikator zählt die Anzahl der Veranstaltungen, die von Einrichtungen und Organisationen in der Niederlausitz mit Bezug zur sorbischen/wendischen Kultur veranstaltet wurden. Je höher diese Anzahl ist, desto enger ist die Region in entsprechende Netzwerke eingebunden.
Relevanz	Weltweit gibt es eine Vielzahl an Minderheiten. Ein aktiver Austausch der Sorb:innen/Wend:innen mit anderen hilft, Probleme und Lösungsansätze zu erkennen und auszutauschen, und sich so als Gesellschaft weiterzuentwickeln. Der Indikator zeigt auch den Erfolg von Zorja und dem Sorbischen Institut, mit ihren Arbeiten und Forschungen relevant zu sein.
Wirkungslogik	Input-Indikator
Datenquelle(n)	Hochschulen, Universitäten, Forschungseinrichtungen, Institutionen, <i>Nowy Casnik</i>
Studien	Strukturwandelprojekte Zorja und Sorbisches Institut
Analysekontext	Dieser Indikator misst die Eingebundenheit der Niederlausitz in internationale Netzwerke. Die Analyse der Gesamtzahl der Veranstaltungen über die Zeit erlaubt es, die Entwicklung der Netzwerkaktivitäten abzubilden (steigende Anzahl = Vergrößerung/Intensivierung der Netzwerke). Die Analyse der Art der Veranstaltung liefert interessante Erkenntnisse über die Art der Vernetzung (eher wissenschaftlich-theoretisch, politisch oder auf ‚praktischer Ebene‘). Falls möglich könnten für einzelne Veranstaltungen auch die Herkunft der Teilnehmende grafisch (z. B. in Form von Spinnendiagrammen) und statistisch ausgewertet werden.

Alternative/ergänzende Indikatoren	Zahl der Publikationen am Sorbischen Institut Mitglieder der Mašica Serbska Stipendien an sorbische/wendische Studierende Wissenschaftliche Institute und Forschungsstellen mit Bezug zu sorbischen/wendischen Fragestellungen Studiengänge mit Bezug zum zu sorbischen/wendischen Fragestellungen Einrichtungen zur Ausbildung sorbischer/wendischer Lehrkräfte (von Lehrkräften in sorbischer/wendischer Sprache) Forschungsprojekte mit Bezug zur sorbischen/wendischen Kultur/Vergangenheit Wissenschaftliche Publikationen zu Sorb:innen/Wend:innen
---	---

Indikatorname	Publikationen am Sorbischen Institut
Themenfeld	Wissenschaft
Unterthema	Wissenschaft
Zielsetzung(en)	Erkenntnisgewinn Die sorbische/wendische Minderheit ist eine von vielen in Europa. Die Forschungsergebnisse des Sorbischen Institut sollten einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden
Beschreibung	Das Sorbische Institut ist die zentrale Forschungsstelle zu sorbischen/wendischen Fragestellungen in der Lausitz.
Einheit; Raumbezug	Anzahl der Publikationen am Sorbischen Institut; Einrichtung
Methodik	Zählung der jährlichen Publikationen des Sorbischen Institut, ggf. differenziert nach verschiedenen Publikationsarten (Online, Zeitschriften, Schriftenreihen etc.) und Sprachen (Deutsch/Sorbisch/Englisch).
Interpretation	Durch seine (Forschungs-)Arbeiten möchte das Sorbische Institut u. a. auch die sorbische Sprache und Kultur fördern und verbreiten. Am Sorbischen Institut ist eine neue Abteilung für Regionalentwicklung und Minderheitenschutz entstanden, welche neue Erkenntnisse erarbeiten soll. Publikationen sind ein bewährtes Mittel, um Arbeitsergebnisse einem breiten Publikum bekannt zu machen. Mit den verschiedenen Reihen und Sprachen wendet sich das Sorbischen Institut an unterschiedliche Zielgruppen.
Relevanz	Die Anzahl der Publikationen ist ein geeigneter Indikator, um den Erkenntnisgewinn am Sorbischen Institut abzubilden.

Wirkungslogik	Output-Indikator
Datenquelle(n)	Sorbisches Institut
Studien	Strukturwandelprojekt Sorbisches Institut
Analysekontext	Erst Veröffentlichungen machen die Forschungsergebnisse des Sorbischen Institut der Allgemeinheit bekannt. Neben der Analyse der Gesamtzahl der Publikationen ist es besonders interessant, die Entwicklung der verschiedenen Publikationsarten und -sprachen zu analysieren, da sich diese an unterschiedliche Zielgruppen wenden. Ob und ggf. wie sich die Zielgruppenansprache über die Zeit ändert, kann durch diesen Indikator abgebildet werden. Sicherlich ist es für das interessant und essenziell, je nach Forschungsgegenstand, unterschiedliche Zielgruppen durch spezifische Publikationsangebote zu adressieren.
Alternative/ergänzende Indikatoren	Internationale wissenschaftliche Veranstaltungen mit Bezug zu sorbischen/wendischen Themen Mitglieder der Mašica Serbska Stipendien an sorbische/wendische Student:innen Wissenschaftliche Institute und Forschungsstellen mit Bezug zu sorbischen/wendischen Fragestellungen Studiengänge mit Bezug zu sorbischen/wendischen Fragestellungen Einrichtungen zur Ausbildung sorbischer/wendischer Lehrkräfte (von Lehrkräften in sorbischer Sprache) Forschungsprojekte mit Bezug zur sorbischen/wendischen Kultur/Geschichte Wissenschaftliche Publikationen zu Sorb:innen/Wend:innen

Indikatorname	Mitglieder der Mašica Serbska
Themenfeld	Wissenschaft
Unterthema	Wissenschaft
Zielsetzung(en)	Erkenntnisgewinn
Beschreibung	Als ältester noch existierender sorbischer/wendischer Verein bringt die Mašica Serbska sorbische Forscher zusammen und arbeitet daran, das Wissen über die sorbische/wendische Kultur zu erweitern und fortzuentwickeln.
Einheit; Raumbezug	Anzahl der Mitglieder; kein Raumbezug

Methodik	Ermittlung der Gesamtzahl der im Verein zusammengesetzten Wissenschaftler:innen; ggf. Unterscheidung zwischen langjährigen Mitgliedern und Neumitgliedern sowie Bestimmung des Durchschnittsalters der Mitglieder.
Interpretation	Je größer die Mitgliederzahl, desto schlagkräftiger ist der Verein und ein desto breiteres Abbild der sorbischen Gesellschaft erzielt er (jedes weitere Mitglied bringt eine weitere Perspektive, neue Ansätze, Ideen und Meinungen ein). Je größer die Mitgliederzahl, desto zukunftssicherer ist der Verein aufgestellt. Letzteres lässt sich auch durch die Analyse des Durchschnittsalters der Mitglieder und dessen Entwicklung über die Zeit analysieren.
Relevanz	Der Verein setzt entscheidende Impulse für Inhalte und Strukturen zu Forschungen zu sorbischen/wendischen Fragestellungen.
Wirkungslogik	Input-Indikator
Datenquelle(n)	Mašica Serbska
Studien	./.
Analysekontext	Als Einzelzahl nur bedingt aussagekräftig; die zeitliche Entwicklung des Indikators sollte daher beobachtet werden und falls möglich eine Differenzierung nach Jahren der Mitgliedschaft (Neumitglieder vs. langjährige Mitglieder).
Alternative/ergänzende Indikatoren	Internationale Veranstaltungen Publikationen am Sorbischen Institut Stipendien an sorbische/wendische Student:innen Wissenschaftliche Institute und Forschungsstellen mit Bezug zu sorbischen/wendischen Fragestellungen Studiengänge mit Bezug zu sorbischen/wendischen Fragestellungen Einrichtungen zur Ausbildung sorbischer Lehrkräfte (von Lehrkräften in sorbischer Sprache) Forschungsprojekte mit Bezug zur sorbischen Kultur/Geschichte Wissenschaftliche Publikationen zu Sorb:innen/Wend:innen
Indikatorname	RBB: Abruf Radiosendungen online
Themenfeld	Medien
Unterthema	Medien

Zielsetzung(en)	Sprachgebrauch Der Gebrauch der sorbischen/wendischen Sprache im Alltag sollte gestärkt und ausgeweitet werden.
Beschreibung	Radiobeiträge sind ein weiterer Weg, die sorbische/wendische Kultur der Allgemeinheit näher zu bringen, über sorbische/wendische Veranstaltungen und Organisationen zu berichten und somit zur Integration der Sorb:innen/Wend:innen in die Gesellschaft beizutragen.
Einheit; Raumbezug	Anzahl der abgerufenen Medien/Radiosendungen (gesamt und pro Beitrag); keiner
Methodik	Ermittlung der Anzahl monatlich online abgegrufener sorbischsprachiger Medien und Radiosendungen, die vom RBB produziert wurden, durch Anfrage an den Sender. Da die Anzahl der Beiträge mit Bezug zu den Sorb:innen/Wend:innen mit einiger Wahrscheinlichkeit von Monat zu Monat schwankt, sollte die Anzahl pro Beitrag standardisiert werden.
Interpretation	Eine gute Integration der Sorb:innen/Wend:innen in die Gesellschaft zeigt sich auch in regelmäßigen Beiträgen der öffentlichrechtlichen Sender zu sorbischen Veranstaltungen, Museen, Organisationen und Menschen. Je höher die Anzahl der Abrufe der Beiträge ist, desto mehr Interesse existiert in der Gesellschaft und desto mehr werden die journalistischen Angebote wertgeschätzt.
Relevanz	Die Anzahl der Zuhörer:innen verlässlich zu bestimmen, die die Radiobeiträge direkt über Radioempfänger konsumieren, ist nicht trivial. Allerdings kann als Substitut die Anzahl der Online-Abrufe der Sendungen aus der Mediathek des RBB direkt gemessen werden.
Wirkungslogik	Output-Indikator
Datenquelle(n)	RBB, App rbb serbski
Studien	EURAC Standortfaktor DEDK, ECMI Indicators
Analysekontext	Menschen informieren sich auf verschiedenen Wegen über die sorbische/wendische Kultur. Radio und Fernsehen repräsentieren eine Möglichkeit. Der Indikator ‚Anzahl der Abrufe pro Beitrag‘ zeigt über die Zeit, wie sich die Nachfrage nach den Berichten entwickelt.
Alternative/ergänzende Indikatoren	Auflage <i>Nowy Casnik</i>

Indikatorname	Auflage <i>Nowy Casnik</i>
Themenfeld	Medien
Unterthema	Medien
Zielsetzung(en)	Sprachgebrauch Der Gebrauch der sorbischen Sprache im Alltag sollte gestärkt und ausgeweitet werden.
Beschreibung	Die Zeitung ist ein klassischer Weg, die sorbische/wendische Kultur der Allgemeinheit näher zu bringen, über sorbische Veranstaltungen und Organisationen zu berichten und zur Kommunikation in der Sorbischen Community beizutragen. Als zweisprachiges Medium kommt der <i>Nowy Casnik</i> hierzu eine besondere Bedeutung zu.
Einheit; Raumbezug	Auflagenhöhe (Anzahl); keiner
Methodik	Ermittlung der Auflagenhöhe der Zeitung durch Anfrage bei der Redaktion.
Interpretation	Die Auflagenhöhe ist ein Indikator für (a) die sorbischen Sprachkenntnisse im Verbreitungsgebiet, (b) das Interesse der Allgemeinheit an der sorbischen/wendischen Kultur und (c) für die journalistische Qualität der Zeitung an sich.
Relevanz	Um ein vollständiges Bild der Nachfrage nach Informationen zur sorbischen/wendischen Kultur zu erhalten, sollten auch die klassischen Printmedien berücksichtigt werden.
Wirkungslogik	Outcomes-Indikator
Datenquelle(n)	Redaktion bzw. Herausgeber der <i>Nowy Casnik</i>
Studien	./.

Analysekontext	Menschen informieren sich auf verschiedenen Wegen über die sorbische/wendische Kultur. Die Zeitung (Printmedien) ist eine traditionelle Möglichkeit, die insbesondere bei älteren Menschen noch weit verbreitet ist. Aussagekraft enthält dieser Indikator insbesondere durch eine Analyse der zeitlichen Entwicklung der Auflagenhöhe. Eine noch größere Relevanz erhält er im Vergleich zur Entwicklung der übrigen Medien (Radio, Social Media, Internet etc.). Eine vergleichende Analyse der verschiedenen Medien zeigt, wie sich (a) insgesamt die Nachfrage nach Beiträgen entwickelt hat und (b) wie sich die relative Bedeutung einzelner Medien im Laufe der Zeit gewandelt hat (die Nachfrage/Nutzung eines Mediums nimmt auf Kosten eines anderen zu).
Alternative/ ergänzende Indikatoren	RBB: Abruf Radiosendungen online

Indikatorname	Anzahl sorbischer (Kurz-)Filme
Themenfeld	Medien
Unterthema	Film
Zielsetzung(en)	Strukturwandelprojekt <i>Łužycafilm</i>
Beschreibung	Filme sind ein bewährtes Medium, um über die sorbische Kultur zu berichten bzw. sie selbst sind ein Ausdruck der sorbischen/wendischen Kultur. Die Integration von Minderheiten zeigt sich auch darin, ob Filme über bzw. Filme von der Minderheit produziert werden.
Einheit; Raumbezug	Anzahl der Filme pro Jahr; keiner
Methodik	Ermittlung der Anzahl der jährlich produzierten Filme, ggf. differenziert nach Art des Filmes (Reportage, Spielfilm, Nachrichten) und des Genres
Interpretation	Eine lebendige sorbische/wendische Kultur zeigt sich auch darin, dass regelmäßig im Film über die Sorb:innen/Wend:innen berichtet wird bzw. dass Sorb:innen/Wend:innen selber Filme drehen.

Relevanz	Filme sind ein kreatives Ausdrucksmittel, um sorbische/wendische Kultur vorzustellen. Eine lebendige sorbische/wendische Kultur inspiriert Filmschaffende (Künstler) zu immer neuen Themen, sowohl in Fiktion wie auch in Berichten. Dieser Indikator soll diese Dynamik abbilden.
Wirkungslogik	Output-Indikator
Datenquelle(n)	Łužycafilm
Studien	Strukturwandelprojekt Łužycafilm
Analysekontext	Aussagekraft enthält dieser Indikator insbesondere durch eine Analyse der zeitlichen Entwicklung der jährlich produzierten Filme; eine Differenzierung nach Art des Filmes und Genre erlaubt die Analyse der inhaltlichen Schwerpunkt und deren Veränderungen über die Zeit.
Alternative/ ergänzende Indikatoren	Verkauf niedersorbischsprachiger Medien Mitglieder Łužycafilm Veranstaltungen mit sorbischen Filmen

Indikatorname	Sorbische/wendische Kulturveranstaltungen
Themenfeld	Bräuche, Kunst, Kultur
Unterthema	Bräuche, Kunst, Kultur
Zielsetzung(en)	Bewahrung der Kultur Die sorbische/wendische Kultur soll bewahrt und an nachfolgende Generationen weitergegeben werden; zudem sollte sie der Mehrheitsgesellschaft sowie in- und ausländischen Tourist:innen zugänglich gemacht werden.
Beschreibung	Sorbische Institutionen und Vereine organisieren jedes Jahr eine Vielzahl an Veranstaltungen. Viele davon dienen der Brauchtumpflege und den Traditionen, andere dienen explizit dazu, die sorbische/wendische Kultur einem breiteren Publikum (z. B. Tourist:innen) vorzustellen.

Einheit; Raumbezug	Anzahl der Veranstaltungen pro Zeiteinheit; Gemeinden, Kreise, Niederlausitz
Methodik	Ermittlung der Gesamtzahl der dem Kalender gemeldeten Veranstaltungen pro Zeiteinheit. Als Zeiteinheit können Monate oder Jahr benutzt werden. Nach Möglichkeit Differenzierung nach Art der Veranstaltung (z. B. Konzert, Tanzveranstaltung, Schauspiel, Sport etc.) und des Veranstalters (z. B. Verein, Kindergarten, Schulen etc.). Um Abgrenzungsprobleme (ist eine Veranstaltung eine ‚sorbische Veranstaltung‘) zu vermeiden, werden alle Kulturveranstaltungen, die dem sorbischen Kalender gemeldet werden, als sorbische Veranstaltungen angesehen.
Interpretation	Bei diesem Indikator geht es nicht nur allein um die absolute Anzahl der Veranstaltungen, sondern auch um deren zeitliche Verteilung (über das Jahr, über die Monate) und ihre geografische Verortung. Idealerweise sind die Veranstaltungen einigermaßen gleichmäßig über das Jahr und räumlich gleichmäßig über das sorbische Siedlungsgebiet verteilt. Der Indikator ist aber auch in der Lage, fachliche, räumliche und zeitliche Schwerpunkte zu identifizieren.
Relevanz	Zwar gibt es einen sorbischen/wendischen Veranstaltungskalender, dennoch ist es schwer, sich einen Gesamtüberblick über die vielfältigen Aktivitäten der sorbischen/wendischen Vereine und Einrichtungen zu verschaffen, insbesondere auch deren zeitliche und geografische Verteilung. Diese Fragen sollen durch diesen Indikator adressiert werden.
Wirkungslogik	Output-Indikator
Datenquelle(n)	Kulturkalender der Stiftung für das Sorbische Volk: kalender.sorben.com, <i>Nowy Casnik</i>
Studien	EURAC Standortfaktor DEDK, Irish Language Study, ECMI Indicators

Analysekontext	Die Veranstaltungen können über die Zeit analysiert werden (z. B. im Jahresverlauf, wann fand was statt? Wann häufen sie sich?), und, wenn der Veranstaltungsort bekannt ist, auch über den Raum, um zeiträumliche Analysen durchzuführen (was passierte wann und wo?). So lassen sich räumliche, zeitliche und inhaltliche Schwerpunkte ermitteln. Diese Informationen können dann zur Fortentwicklung der Veranstaltungen bzw. zu Marketing-Zwecken genutzt werden. Neben der Brauchtumpflege und den Traditionen sind die Veranstaltungen immer auch ein Standortfaktor (z. B. für Kulturtouristen, Tagesgäste).
Alternative/ ergänzende Indikatoren	Teilnehmende Wettbewerb um das schönste sorbische Osterei Zapust-Umzüge Besuchende exemplarischer Museen (Dissen/Dešno + Cottbus/Chóšebuz) Sorbische Kultureinrichtungen (außer Schulen) Fahrzeit zu ausgewählten sorbischen Kultureinrichtungen Tourist:innen in der Niederlausitz Sorbische/wendische Vereine Teilnehmende Niedersorbische Kulturakademie Mitglieder sorbischer Künstlerbund Zwischenkulturelle Veranstaltungen

Indikatorname	Teilnehmende Wettbewerb um das schönste sorbische Osterei
Themenfeld	Bräuche, Kunst, Kultur
Unterthema	Bräuche, Kunst, Kultur
Zielsetzung(en)	Bewahrung der Kultur Die sorbische/wendische Kultur soll bewahrt und an nachfolgende Generationen weitergegeben werden; zudem sollte sie der Mehrheitsgesellschaft sowie in und ausländischen Tourist:innen zugänglich gemacht werden.
Beschreibung	Der Wettbewerb fördert das individuelle und öffentliche Ausleben der eigentlich privaten Tradition des Ostereiverzierens und macht diese somit für eine breitere Öffentlichkeit zugänglich.

Einheit; Raumbezug	Anzahl der Teilnehmenden; Gemeinden
Methodik	Ermittlung der Gesamtzahl aller Teilnehmenden an diesen Wettbewerb und deren räumlichen Verteilung
Interpretation	Gelebte sorbische/wendische Kultur auf individueller Ebene
Relevanz	Das sorbische Osterei hat einen hohen Symbolwert für die Kultur.
Wirkungslogik	Output-Indikator
Datenquelle(n)	Förderkreis für die Sorbische Volkskultur e. V.
Studien	Expert:inneninterview
Analysekontext	Die Entwicklung kann über die Zeit und räumlich differenziert betrachtet werden. Aussagekraft enthält dieser Indikator insbesondere durch eine Analyse der zeitlichen Entwicklung und der räumlichen Verteilung. Die Daten sollten seit Beginn des Wettbewerbs in den 1950er Jahren vorliegen, gesichert aber seit 1992.
Alternative/ ergänzende Indikatoren	Sorbische/wendische Kulturveranstaltungen Zapust-Umzüge und Zampern Besuchende exemplarischer Museen (Dissen/Dešno + Cottbus/Chóšebuz) Sorbische/wendische Kultureinrichtungen (außer Schulen) Fahrzeit zu ausgewählten sorbischen Kultureinrichtungen Tourist:innen in der Niederlausitz Sorbische/wendische Vereine Teilnehmende Niedersorbische Kulturakademie Mitglieder sorbischer Künstlerbund Zwischenkulturelle Veranstaltungen

Indikatorname	Projektanträge Stiftung für das sorbische Volk
Themenfeld	Bräuche, Kunst, Kultur
Unterthema	Bräuche, Kunst, Kultur

Zielsetzung(en)	Bewahrung der Kultur Die sorbische/wendische Kultur soll bewahrt und an nachfolgende Generationen weitergegeben werden; zudem sollte sie der Mehrheitsgesellschaft sowie in und ausländischen Touristen zugänglich gemacht werden.
Beschreibung	Vereine, Institutionen und Aktive, die Projekte und Kulturveranstaltungen mit Bezug zur sorbischen/wendischen Kultur in der Niederlausitz organisieren möchten, können Unterstützungsanträge bei der Stiftung für das sorbische Volk stellen.
Einheit; Raumbezug	Anzahl der eingereichten Projektanträge; Niederlausitz
Methodik	Bestimmung der Anzahl der jährlich bei der Stiftung für das Sorbische Volk eingereichten Projektanträge.
Interpretation	Eine hohe Anzahl an Anträgen zeigt das Interesse der Aktiven, sich mit der sorbischen/wendischen Kultur zu befassen und sorbische Veranstaltungen und Projekte zu initiieren. Je größer die Anzahl der Anträge, desto größer auch die Identifizierung mit der sorbischen/wendischen Kultur. Umgekehrt muss es Fördermöglichkeiten geben, um solche Veranstaltungen für eine Minderheit überhaupt organisieren und durchführen zu können.
Relevanz	Ohne Unterstützung ist die Durchführung vieler Vorhaben nicht möglich. Eine wachsende Zahl von Anträgen zeigt gleichzeitig aber auch ein gestiegenes Interesse an der sorbischen/wendischen Kultur.
Wirkungslogik	Input-Indikator
Datenquelle(n)	Stiftung für das Sorbische Volk
Studien	./.
Analysekontext	Aussagekraft enthält dieser Indikator insbesondere durch eine Analyse der zeitlichen Entwicklung der Anträge. Ggf. kann die Analyse differenzieren nach der Höhe der beantragten Unterstützung sowie nach der Art des Vorhabens.

Alternative/ ergänzende Indikatoren	Sorbische/wendische Kulturveranstaltungen Sorbische/wendische Kultureinrichtungen (außer Schulen)
Indikatorname	Zapust-Umzüge und Zampern
Themenfeld	Bräuche, Kunst, Kultur
Unterthema	Bräuche, Kunst, Kultur
Zielsetzung(en)	Bewahrung der Kultur Die sorbische Kultur soll bewahrt und an nachfolgende Generationen weitergegeben werden; zudem sollte sie der Mehrheitsgesellschaft sowie in und ausländischen Touristen zugänglich gemacht werden.
Beschreibung	Die Zapust-Umzüge (wendische Fastnacht) stellen einen kollektiven öffentlichen Brauch dar, der sowohl der Selbstvergewisserung der sorbischen/wendischen Identität gilt als auch der öffentlichen Repräsentation. Sie haben eine lange Tradition und der historisch älteste Teil – das Zampern – geht auf heidnische Bräuche zurück.
Einheit; Raumbezug	Anzahl der aufgestellten Bäume; Niederlausitz
Methodik	Ermittlung der Gesamtzahl aller in einem Jahr aufgestellten Maibäume.
Interpretation	Gelebte sorbische/wendische Kultur auf kollektiver Ebene
Relevanz	Die Zapust-Umzüge sind Teil der Liste der gesellschaftlichen Bräuche und Feste der Lausitzer Sorb:innen im Jahreslauf, die im bundesweiten Verzeichnis des immateriellen Erbes eingetragen sind. Sie werden im Wesentlichen in allen Dörfern des sorbischen Siedlungsgebietes durchgeführt und werden von Gerichten zur Definition des sorbischen Siedlungsgebietes herangezogen.
Wirkungslogik	Input-Indikator
Datenquelle(n)	<i>Nowy Casnik</i>
Studien	./.

Analysekontext	Aussagekraft enthält dieser Indikator insbesondere durch eine Analyse der zeitlichen Entwicklung der Anträge. Sind die beteiligten Kommunen bzw. Siedlungsgebiete bekannt, kann auch eine geografische Analyse erfolgen, um zu sehen, ob diese Tradition in bestimmten Teilbereichen der Niederlausitz intensiver gelebt wird als in anderen. Die Durchführung von Zapust-Umzügen und Zampern wurde als kontinuierlicher Brauch als Indikator für das sorbische Siedlungsgebiet bei Gericht verwendet.
Alternative/ergänzende Indikatoren	Teilnehmende Wettbewerb um das schönste sorbische Osterei Sorbische/wendische Kulturveranstaltungen Besuchende exemplarischer Museen (Dissen/Dešno + Cottbus/Chóšebuz) Sorbische/wendische Kultureinrichtungen (außer Schulen) Fahrzeit zu ausgewählten sorbischen/wendischen Kultureinrichtungen Tourist:innen in der Niederlausitz Sorbische/wendische Vereine Teilnehmende Niedersorbische Kulturakademie Mitglieder sorbischer Künstlerbund Zwischenkulturelle Veranstaltungen

Indikatorname	Besuchendenzahlen ausgewählter Museen
Themenfeld	Wirtschaft und Tourismus
Unterthema	Tourismus
Zielsetzung(en)	Strukturwandel: Inwertsetzung
Beschreibung	Die Museen sind Bewahrer der sorbischen Kultur und machen diese Einheimischen, Tourist:innen und Tagesbesuchern zugänglich.
Einheit; Raumbezug	Anzahl; Einrichtungen
Methodik	Anfrage bei den Museen, ggf. Differenzierung der Anzahl nach Herkunft der Besuchenden (aus der Region, aus Brandenburg oder Sachsen, aus anderen Bundesländern, aus dem Ausland). Die zwei Museen in Dissen/Dešno und Cottbus/Chóšebuz wurden exemplarisch ausgewählt, perspektivisch können weitere Museen hinzugefügt werden.

Interpretation	Je höher die Anzahl der Museumsbesucher, desto höher auch das Interesse an der Sorbischen Kultur und desto größer die Wertschätzung für die Museumsarbeit. Das Heimatmuseum Dissen/Dešno und das Wendische Museum Cottbus gelten als Leitmuseen und wären somit auch repräsentativ.
Relevanz	Der (Tages-)Tourismus ist für die Lausitz ein wichtiger Wirtschaftsfaktor, gerade auch in Verbindung mit der sorbischen/wendischen Kultur als Alleinstellungsmerkmal. Daher ist es wichtig, die Entwicklung der Besuchendenzahlen kontinuierlich zu erfassen.
Wirkungslogik	Output-Indikator
Datenquelle(n)	Heimatmuseum Dissen/Dešno und Wendisches Museum Cottbus
Studien	EURAC Standortfaktor DEDK, Irish Language Study
Analysekontext	Aussagekraft enthält dieser Indikator insbesondere durch eine Analyse der zeitlichen Entwicklung. Möglicherweise kann die Entwicklung auch im Kontext bestimmter Ereignisse (z. B. nach einer Museumserweiterung) analysiert werden. Falls eine Differenzierung der Herkunft der Besuchenden möglich ist, kann diese ebenfalls analysiert werden, um die ‚Reichweite‘ der Museen abzuschätzen.
Alternative/ergänzende Indikatoren	Teilnehmende Wettbewerb um das schönste sorbische Osterei Zapust-Umzüge und Zampern Sorbische/wendische Kulturveranstaltungen Sorbische/wendische Kultureinrichtungen (außer Schulen) Fahrzeit zu ausgewählten sorbischen Kultureinrichtungen Tourist:innen in der Niederlausitz Sorbische Vereine Teilnehmende Niedersorbische Kulturakademie Mitglieder sorbischer Künstlerbund Zwischenkulturelle Veranstaltungen

Indikatorname	Mitglieder Sorbischer Kulturtourismus e. V. und Bund Sorbischer Handwerker und Unternehmer e. V.
Themenfeld	Wirtschaft
Unterthema	Wirtschaft

Zielsetzung(en)	Strukturwandelziel Sorbischer Kulturtourismus e. V. (SKT), Strukturwandel: Wirtschaft Sorbische/wendische kulturtouristische Einrichtungen sind ein wichtiger Standort- und Wirtschaftsfaktor für die Niederlausitz, den es weiterzuentwickeln gilt.
Beschreibung	Die Wirtschaftskraft sorbischer/wendischer Unternehmen wird statistisch nicht erfasst, somit stellt die Anzahl der organisierten Unternehmen einen indirekten Indikator zur Entwicklung der sorbischen/wendischen Wirtschaftsleistung dar.
Einheit; Raumbezug	Anzahl der Mitglieder; keiner
Methodik	Einfache Anfrage
Interpretation	Eine steigende Mitgliederzahl beider Vereine korreliert wahrscheinlich mit einer steigenden wirtschaftlichen Aktivität im sorbischen/wendischen Bereich.
Relevanz	Die ökonomische Frage ist zentral für das Überleben der sorbischen Kultur, gerade kulturtouristische Angebote setzen diese in Wert und erhöhen das Prestige.
Wirkungslogik	Input-Indikator
Datenquelle(n)	Sorbischer Kulturtourismus e. V., Bund Sorbischer Handwerker und Unternehmer e. V.
Studien	Jacobs et al., 2018; Schroth et al., 2020
Analysekontext	Aussagekraft enthält dieser Indikator insbesondere durch eine Analyse der zeitlichen Entwicklung. Darüber hinaus kann er mir der Entwicklung des Kontextindikators der Mitglieder der Kreativen Lausitz e. V. ins Verhältnis mit der Entwicklung in der Lausitz gesetzt werden.
Alternative/ ergänzende Indikatoren	Firmen mit sorbischem/wendischem Bezug Anteilige Wirtschaftsleistung im Tourismus Angestellte und Mitarbeitenden in sorbischen/wendischen Kultureinrichtungen Außenwahrnehmung der sorbischen/wendischen Touristikangebote

Indikatorname	Anteilige Wirtschaftsleistung im Tourismus
Themenfeld	Wirtschaft
Unterthema	Wirtschaft
Zielsetzung(en)	Strukturwandel: Wirtschaft Sorbische/wendische Kultureinrichtungen sind ein wichtiger Standort und Wirtschaftsfaktor für die Niederlausitz, den es weiterzuentwickeln gilt.
Beschreibung	Ein Output-Indikator. Der (Tages)-Tourismus ist für die Lausitz ein wichtiger Wirtschaftsfaktor, gerade auch in Verbindung mit der sorbischen/wendischen Kultur als Alleinstellungsmerkmal. Daher ist eine kontinuierliche Abschätzung der Bedeutung des Tourismus für die Wirtschaft wichtig für die Region.
Einheit; Raumbezug	Anteil an der touristischen Wirtschaftsleistung in Prozent bzw. Umsatz in Euro; Niederlausitz
Methodik	Die Ermittlung dieses Indikators kann auf drei Wegen erfolgen: Entweder (a) durch eine Befragung der Wirtschaftsverbände (IHK, Einzelhandelsverband, SKT, Tourismusverband), (b) durch eine Schätzung auf Basis von Werbung oder (c) durch eine Hochrechnung der Übernachtungszahlen auf die Ausgaben der Tourist:innen.
Interpretation	Je größer der Anteil des Tourismus an der Wirtschaft in der Region, desto wichtiger wird es, die touristischen Angebote (Museen, Landschaft, Veranstaltungen, Organisationen etc.) zu stärken (nicht unbedingt im Sinne von quantitativ ausbauen, sondern eher grundsätzlich in dem Sinne, dass alle Beteiligten auch in Zukunft die Angebote in hoher Qualität und ausreichender Quantität anbieten können).
Relevanz	Tourist:innen bringen Geld von außerhalb in die Region. Viele von ihnen kommen einerseits wegen der Landschaft (Spreewald), aber auch, um die sorbische Kultur und Traditionen kennenzulernen. Dieser Indikator misst die Bedeutung des sorbischen Tourismus für die heimische Wirtschaft.
Wirkungslogik	Impact-Indikator
Datenquelle(n)	Einschlägige Verbände oder eigene Erhebung auf Basis von Werbung bzw. Übernachtungszahlen

Studien	./.
Analysekontext	Aussagekraft enthält dieser Indikator insbesondere durch eine Analyse der zeitlichen Entwicklung. Möglicherweise kann die Entwicklung auch im Kontext bestimmter Ereignisse (z. B. nach einer Museumserweiterung) analysiert werden. Dies ist umso wichtiger, da unabhängig von der Qualität der touristischen Angebote der Anteil des Tourismus auch dann steigen kann, wenn die übrige Wirtschaft schwächelt.
Alternative/ ergänzende Indikatoren	Firmen mit sorbischen/wendischen Namen Mitglieder Sorbischer Kulturtourismus e. V. (SKT) + Handwerkerbund e. V. Angestellte und Mitarbeitende in sorbischen/wendischen Kultureinrichtungen Außenwahrnehmung der sorbischen/wendischen Touristikangebote

Indikatorname	Angestellte und Mitarbeiter in sorbischen Kultureinrichtungen
Themenfeld	Wirtschaft
Unterthema	Wirtschaft
Zielsetzung(en)	Strukturwandel: Wirtschaft Sorbische/wendische Kultureinrichtungen sind ein wichtiger Standort und Wirtschaftsfaktor für die Niederlausitz, den es weiterzuentwickeln gilt.
Beschreibung	Die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung der Kultureinrichtungen sind nur mit engagierten Mitarbeitenden möglich. Gleichzeitig stellen diese Einrichtungen auch wichtige Arbeitgeber in der Region dar. Die Beobachtung der Arbeitsplatzentwicklung in diesem Bereich ist daher ein wichtiger Frühwarnindikator.
Einheit; Raumbezug	Anzahl; Einrichtungen
Methodik	Ermittlung der Gesamtzahl der Angestellten und Mitarbeitenden in ausgewählten sorbischen/wendischen Kultureinrichtungen, ggf. differenziert nach Voll- und Teilzeitangestellten unter Einbeziehung von Freiwilligen und ehrenamtlich Tätigen.

Interpretation	Je größer die Anzahl der Angestellten und Mitarbeitenden, desto (a) größer die Bedeutung der Kultureinrichtungen als Arbeitgeber für die Region und (b) größer der Aktivitätenumfang dieser Einrichtungen.
Relevanz	Sorbische/wendische Kultureinrichtungen sind Arbeitgeber, Standortfaktor und Touristenmagnete in einem. Ihr Betrieb kann nur durch engagierte Mitarbeitende aufrechterhalten werden. Gleichzeitig sollten diese Mitarbeitenden auch Sorbisch verstehen und sprechen, um die Kultur auch entsprechend vermitteln zu können. Informationen zur Anzahl der Mitarbeitenden sind nicht zuletzt deshalb wichtig, um zukünftige Bedarfe zur Aufrechterhaltung der Aktivitäten abschätzen zu können (beispielsweise die Anzahl der Schulabgänger mit sorbischen/wendischen Sprachkenntnissen).
Wirkungslogik	Input-Indikator
Datenquelle(n)	Kultureinrichtungen
Studien	./.
Analysekontext	Dieser Indikator ist ein wichtiger Input-Indikator, um die Entwicklung der Kultureinrichtungen zu beschreiben. Aussagekraft enthält er insbesondere durch eine Analyse der zeitlichen Entwicklung, wenn möglich differenziert nach Art der Stelle (Voll-, Teilzeit) und nach Art der Mitarbeitenden (fest angestellt, freiwillig, Ehrenamt, etc.). Die Entwicklung der Mitarbeitendenzahlen kann dann auch im Vergleich zur Entwicklung der Anzahl der Besuchenden sorbischer/wendischer Kultureinrichtungen bzw. der anteiligen Wirtschaftsleistung des Tourismus analysiert werden, um zu erkennen, inwieweit die Entwicklung der Input und Output-Indikatoren parallel oder abweichend verläuft.

Beschreibung	Die allermeisten Kultureinrichtungen (Museen, Theater etc.) können sich nur auf Basis von Einnahmen nicht selbst tragen, sondern sind auf Zuschüsse angewiesen. Dies gilt auch für die sorbischen/wendischen Kultureinrichtungen.
Einheit; Raumbezug	Euro; Niederlausitz oder pro Einrichtungen
Methodik	Ermittlung der Gesamtzahl der durch den Bund, das Land, die Kreise und Kommunen bereitgestellten Finanzmittel, ggf. differenziert nach Fördergeber und Förderprogramm und Förderempfänger (Museen, Schulen, Kindergärten, sonstige Einrichtungen und Organisationen).
Interpretation	Je höher und kontinuierlicher die bereitgestellten Finanzmittel sind, desto größer kann das ‚Commitment‘ der Politik zur Unterstützung der sorbischen Minderheit angesehen werden.
Relevanz	Die Förderung der sorbischen/wendischen Kultur und Unterstützung der sorbischen/wendischen Einrichtungen und damit die Unterstützung der sorbischen/wendischen Minderheit ist ein wichtiges politisches Ziel der Landesregierung. Die Höhe und Intensität dieser Unterstützung können mit Hilfe dieses Indikators gemessen werden.
Wirkungslogik	Input-Indikator
Datenquelle(n)	Landesregierung, Domowina, Stiftung für das Sorbische Volk

Alternative/ ergänzende Indikatoren	Firmen mit sorbischem/wendischem Bezug Mitglieder Sorbischer Kulturtourismus e. V. (SKT) + Handwerkerbund e. V. Anteilige Wirtschaftsleistung im Tourismus Außenwahrnehmung der sorbischen Touristikangebote
--	---

Indikatorname	Bereitgestellte Finanzmittel an sorbische Einrichtungen
Themenfeld	Landes- und Regionalplanung
Unterthema	Finanzierung
Zielsetzung(en)	Bewahrung der sorbischen/ wendischen Sprache und Kultur

Indikatorname	Sprachenfreundliche Kommune
Themenfeld	Landes- und Regionalplanung
Unterthema	Heimatkunde
Zielsetzung(en)	Strukturwandel: Sorbisches Institut
Beschreibung	Das Land Brandenburg führt regelmäßig einen Wettbewerb zur sprachenfreundlichen Kommune durch; Kommunen erhalten den Status „Sprachenfreundliche Kommune“ nur, wenn sie bestimmte Kriterien erfüllen.
Einheit; Raumbezug	Anzahl aller Kommunen bzw. Anteil derselben an Gesamtzahl aller Kommunen in der Niederlausitz; Gemeinden, Niederlausitz
Methodik	Auswertung der Ergebnisse des Wettbewerbes (ist eine Kommune sprachenfreundlich oder nicht)
Interpretation	Idealerweise sollten alle Kommunen im und angrenzend zum sorbischen Siedlungsgebiet eine sprachenfreundliche Kommune sein. Je höher also deren Anzahl und Anteil, desto flächendeckender und größer ist die Unterstützung der Sorb:innen/Wend:innen auf kommunaler Ebene mit entsprechender Umsetzung der geforderten Kriterien.

Studien	Sechster Bericht zur Lage des sorbischen Volkes (Freistaat Sachsen, 2022), Landeswettbewerb „Sprachenfreundliche Kommune“, EURAC Standortfaktor DEDK, Irish Language Study, ECMI Indicators
Analysekontext	Aussagekraft enthält dieser Indikator insbesondere durch eine Analyse der zeitlichen Entwicklung und Kontinuität. Wie entwickelt sich die finanzielle Unterstützung über die Jahre, und wie differenziert sie sich nach Fördergeber und -empfänger? Gibt es Änderungen in der Zusammensetzung der Fördergeber und -empfänger?
Alternative/ ergänzende Indikatoren	Bereitgestellte Finanzmittel für sorbische/wendische Veranstaltungen

Relevanz	Auf Basis eines Wettbewerbes mit unzähligen Kriterien stellt dieser Indikator einen ‚zusammengesetzten‘ Output-Indikator dar, der letztlich auch das Commitment der Kommunen in der Lausitz im Hinblick auf die Unterstützung der sorbischen Minderheit, ihrer Sprache und Kultur zum Ausdruck bringt.
Wirkungslogik	Outcomes-Indikator
Datenquelle(n)	Rat für Angelegenheiten der Sorb:innen/Wend:innen, Landesregierung, Gemeindeverwaltungen
Studien	Landeswettbewerb „Sprachenfreundliche Kommune“, Irish Language Study, ECMI Indicators, 2. Maßnahmenplan Sachsen
Analysekontext	Der Indikator kann sowohl statistisch ausgewertet werden als auch räumlich, indem die sprachenfreundlichen Kommunen kartografisch dargestellt werden. Letzteres ermöglicht es, räumliche Schwerpunkte dieser Gemeinden zu erkennen. Liegt der Indikator für mehrere Jahre vor, so können zeitlich-räumliche Analysen durchgeführt werden, wie sich die Wettbewerbsergebnisse verändert haben (z. B. Zunahme sprachenfreundlicher Kommunen in Relation zu ihrer räumlichen Lage). Dann wäre es auch möglich zu analysieren, ob alle Kommunen ihren Status halten können, oder ob ihnen der Status zwischenzeitlich wieder aberkannt wurde, weil sie einzelne Kriterien nicht im geforderten Maße haben erfüllen können.
Alternative/ ergänzende Indikatoren	Anteil sorbische/wendische Bevölkerung Sorbisches Siedlungsgebiet
Indikatorname	Wahrnehmung von Diskriminierung
Themenfeld	Verhältnis zwischen Minderheit und Mehrheitsgesellschaft

Unterthema	Bürger und Sicherheit
Zielsetzung(en)	Beziehung zur Mehrheitsgesellschaft: Diskriminierungsfreiheit
Beschreibung	Fühlen sich die Sorb:innen/Wend:innen gut integriert, oder besteht ein (latentes) Gefühl der Diskriminierung, und wenn ja, wie stark ist dieses und woraus speist es sich?
Einheit; Raumbezug	Qualitative Einschätzung auf einer Skala; Gemeinden, Kreise, Niederlausitz
Methodik	Repräsentative Befragung in allen Gemeinden der Niederlausitz. Befragt werden Menschen, die sich als Sorb:innen/Wend:innen bekennen als auch solche, die dies nicht tun. Es wird der Grad der (subjektiven) Diskriminierung erfragt. Hochrechnung der Ergebnisse auf die gesamte Niederlausitz. Die Befragung sollte ferner ermitteln, woraus sich dieses Gefühl speist.
Interpretation	Bei einem guten gemeinsamen Leben sollte keine Wahrnehmung von Diskriminierung entstehen. Je größer dieses Gefühl jedoch ist, desto größere unterschwellige Probleme und Ressentiments scheinen vorzuherrschen (Minderheit und Mehrheitsgesellschaft leben in ‚Parallelwelten‘).
Relevanz	Der Indikator wird zentral gesetzt für verschiedene Fragestellungen der Framework Convention for the Protection of National Minorities, FCNM. Dieser Indikator bildet auch subjektive Aspekte ab, die nur schwer oder gar nicht in anderen quantitativen Indikatoren zu erfassen sind und bildet letztlich ein Gesamtgefühl über alle relevanten Lebensbereiche (von Bildung bis zum Arbeitsplatz) ab.
Wirkungslogik	Impact-Indikator

Datenquelle(n)	Repräsentative Befragung
Studien	Framework Convention for the Protection of National Minorities (FCNM Artikel 13)
Analysekontext	Die Befragungsergebnisse werden zunächst getrennt für Sorb:innen/Wend:innen und Nicht-Sorben ausgewertet. Darüber hinaus kann die Befragung auch räumlich getrennt für jede Gemeinde ausgewertet werden, um lokale Unterschiede zu identifizieren. Die Analyse der Gründe ist interessant und gibt Hinweise auf Handlungsempfehlungen für die Politik.
Alternative/ergänzende Indikatoren	Angriffe gegen Sorb:innen/Wend:innen Beschwerden von Sorb:innen/Wend:innen bei Institutionen

Anhang II: Erweitertes Indikatoren-system

Tabelle 6 stellt die erweiterte Indikatorenliste vor. Diese Liste kann zunächst als vergrößerter Möglichkeitsraum für die Indikatorik im sorbischen/wendischen Bereich verstanden werden. Die Indikatoren sind nach Thema und Unterthema gruppiert. Für jeden Indikator wird der Name, die Berechnungseinheit und der vorgeschlagene Raumbezug angegeben, zudem mögliche Datenquellen.

Einige der Indikatoren werden schon in vergleichbaren Studien und Monitoring-Systemen eingesetzt. Die Spalte ‚Nutzung‘ referenziert auf diese Studien und Ansätze. Die Spalte ‚Zielsetzung‘ ordnet die Indikatoren den zu Beginn dieses Berichtes identifizierten Zielstellungen zu. Ein Indikator kann dabei mehreren Zielen zugeordnet sein und ein Ziel mehreren Indikatoren. Die letzte Spalte ‚Machbarkeit‘ gibt schließlich eine erste Einschätzung, wie leicht, aufwendig oder schwer ein Indikator konkret umzusetzen ist.

Die ausgewählten Kernindikatoren sind in der Spalte ‚Indikator‘ farbig hervorgehoben: Grün gekennzeichnete Indikatoren genießen eine höchste Umsetzungspriorität (++), orange gekennzeichnete eine hohe Priorität (+). Für die so markierten Indikatoren sind Kennblätter erstellt worden.

Tabelle 5. Erweiterte Indikatorenliste

Unterthema	Indikator	Einheit	Raumbezug	Datenquelle	Nutzung	Zielzuordnung	Machbarkeit
Thema: Politische Teilhabe							
Bürgerdienste	Kommunale Webseiten in sorbischer Sprache	Anzahl/Anteil	Gemeinden, Kreise, Niederlausitz	Zählung der Webseiten/ Gemeinde, Domowina	Irish Language Study, Erster Bericht Brandenburg	Sprachgebrauch, Integration	relativ leicht, aber aufwendig
	Kommunale Online-Dienste in sorbischer/wendischer Sprache			Zählung der Webseiten/Gemeinde, Domowina		Strukturwandel: Sorbisches Institut	sehr aufwendig
	Sorbischsprachige Mitarbeitenden in der öffentlichen Verwaltung			Umfrage bei Verwaltungen	Erster Bericht Brandenburg, Zweiter Maßnahmenplan Sachsen, Landeswettbewerb ‚Sprachen-freundliche Kommune‘, Irish Language study	Sprachgebrauch, Integration	aufwendig/schwer
Politik	Sorbische/wendische Minderheitensatzung	Anzahl		Gemeinden, Kreisverwaltung, Landesregierung, Domowina	Sechster Bericht zur Lage des sorbischen Volkes (Freistaat Sachsen)	Strukturwandel: Sorbisches Institut	relativ leicht
	Spezifische Ausschüsse/ Gremien/Beiräte für sorbische/wendische Angelegenheiten						
	Vertretungen der Sorb:innen/ Wend:innen in überregionalen politischen Gremien		Niederlausitz	Landesregierung, Domowina	EURAC Standortfaktor DE-DK		schwer
	Sorbischer/wendischer Anteil in Amtsblättern	Anteil	Gemeinden, Kreise, Niederlausitz	Gemeinden, Kreisverwaltungen	Expert:innen	Strukturwandel: Sorbisches Institut	

Selbstverwaltung	Teilnahme Wahlen Rat für Angelegenheiten der Sorb:innen/Wend:innen (Sorbenratswahlen)	Anzahl Wähler:innen		Sorbenrat	EURAC Standortfaktor DE-DK, ECMI Indicators	Sorbischer/wendischer Kontext	leicht
	Aktivitäten für ein gemeinsames Marketing/Image	Anzahl Aktivitäten bzw. deren Finanzvolumen	Niederlausitz	Domowina			mittel
	Schulen und Kindergärten nach Trägerschaft	Anzahl/Anteile	Gemeinden, Kreise, Niederlausitz	Stat. Landesamt, Domowina, Witaj	EURAC Standortfaktor DE-DK, FCNM	Bewahrung der Sprache	relativ leicht
	Mitglieder der Domowina	Anzahl	Niederlausitz	Domowina	ECMI Indicators	sorbischer/wendischer Kontext	leicht
	Anzahl der aktiven Mitglieder der Domowina						
	Anzahl der Neumitglieder der Domowina pro Jahr						
	Durchschnittsalter der Domowinamitglieder	Alter					
	Wähler:innen des serbski sejm	Anzahl		Serbski sejm	Sechster Bericht zur Lage des sorbischen Volkes (Freistaat Sachsen), EURAC Standortfaktor DE-DK, ECMI Indicators		

Thema: Sprache, Erziehung, Bildung							
(vor-) schulische Bildung	Einrichtungen mit sorbischen Bildungsangeboten	Anzahl/Anteil	Gemeinden, Kreise, Niederlausitz	Schulen	Sechster Bericht zur Lage des sorbischen Volkes (Freistaat Sachsen), Landes-wettbewerb „Sprachenfreundliche Kommune“, EURAC Standortfaktor DE-DK	Bewahrung der Sprache	relativ leicht
	Anzahl geförderter sorbischer/wendischer Kindergartengruppen	Anzahl		Statistisches Landesamt			
	Schulabgänger:innen mit Kenntnissen in sorbischer/wendischer Sprache	Anzahl/Anteil	Einrichtungen, Gemeinden, Kreise, Niederlausitz	Schulen, Sorbischer Schulverein	Sechster Bericht zur Lage des sorbischen Volkes (Freistaat Sachsen), Irish Language Study		
	Schulübergänge nach 6. Klasse auf weiterführende Schulen	Anzahl/Anteile	Einrichtungen	Sorbischer Schulverein		institutionelle Vollständigkeit	
	Anteil Sorbisch/Wendisch lernender Schüler:innen an Gesamtschüler:innenzahl	Anteil	Niederlausitz	Statistisches Landesamt, Sorbischer Schulverein	Sechster Bericht zur Lage des sorbischen Volkes (Freistaat Sachsen)	Bewahrung der Sprache	
	Wohnort der Schüler:innen an 1. Klassen der sorbischen Schulen	Anzahl/Anteil der Wohnorte	Einrichtungen	Sorbischer Schulverein		institutionelle Vollständigkeit	mittel
	„Equal access“: Fahrzeit zur nächsten Einrichtung	Minuten	Rasterebene, Gemeinden	Eigene Modellierung	EURAC Standortfaktor DE-DK, ECMI Indicators, Ethnic-Equity-Indicators	Erreichbarkeit, institutionelle Vollständigkeit	leicht zu berechnen

Durchschnittsalter der sorbisch sprechenden Lehrkräfte/ Erzieher:innen	Jahre	Einrichtungen, Gemeinden, Kreise, Niederlausitz	Umfrage bei Einrichtungen	EthnicEquityIndicators	Bewahrung der Sprache	mit einigen Aufwand
Kindergärten die am Witaj-Programm teilnehmen	Anzahl	Gemeinden, Kreise, Niederlausitz	Statistisches Landesamt, Programmleitung, Domowina	Sechster Bericht zur Lage des sorbischen Volkes (Freistaat Sachsen)	institutionelle Vollständigkeit	relativ leicht
(Grund-)Schulen, die sorbisch-/wendischunterrichte anbieten		Gemeinden, Kreise, Niederlausitz				
Ausgebildete Erzieher:innen/ Lehrkräfte nach Witaj-Programm		Einrichtungen, Gemeinden, Kreise, Niederlausitz			EthnicEquityIndicators	
Schüler:innen, die am sorbischen (bilingualen) Unterricht je Jahrgangsstufe teilnehmen		Niederlausitz	Statistisches Landesamt, Sorbischer Schulverein	Erster Bericht Brandenburg		
Schüler:innen mit Sorbisch/ Wendisch als Fremdsprache nach Jahrgangsstufe						
Kinderzahl an den SSV-Kindergärten		Verhältnis/Index (Ausgangsjahr = 100)	Einrichtungen, Aggregat	Sorbischer Schulverein, Domowina		
Kinderzahlen an den SSV-Kindergärten im Vergleich zu Kinderzahlen an übrigen Kindergärten				Sorbischer Schulverein, Domowina, statistisches Landesamt		

Schüler:innen an Einrichtungen mit sorbischer/wendischer Sprache	Anzahl	Einrichtungen, Gemeinden, Kreise, Niederlausitz	Umfrage bei Einrichtungen			
Höchste Schulabschlüsse sorbischer/wendischer Schüler:innen	Anteil	Gemeinden, Kreise, Niederlausitz	Schulen, Kreisverwaltung, Landesregierung	Well-being Indikatoren für Wales, ECMI Indicators	Integration	
Durchschnittliche Klassengröße	Verhältnis	Einrichtungen, Gemeinden, Kreise, Niederlausitz	Schulen, Kreisverwaltung, Landesregierung		Integration, Gleichbehandlung	
Anzahl sorbischer/wendischer Privatschulen	Anzahl	Niederlausitz	Landesregierung	FCNM		

Erwachsenenbildung	Teilnehmende an Sprachkursen in sorbischer Sprache	Anzahl	Niederlausitz	Befragung der Anbieter (Schule für Niedersorbische Sprache und Kultur)	Irish Language Study	Bewahrung der Sprache	mit wenig Aufwand	
	Sprach-Zertifikate A1 und A2			Witaj-Zentrum	Expert:innen, Laschewski et al., 2021	Strukturwandel, Sprache	leicht	
Sprachanwendung	Nutzung von Online-Übersetzungen	Anzahl/Anteil	keiner	Sotra App, dolno-serbski.de	Expert:innen	Sprachgebrauch	relativ leicht	
	Teilnehmende an wendischen Gottesdiensten		Niederlausitz	Verein zur Förderung der wendischen Sprache in der Kirche	Expert:innen, erster Bericht Brandenburg		leicht	
	Verlagsveröffentlichungen in sorbischer/wendischer Sprache				Domowina Verlag	EURAC Standortfaktor DE-DK		
	Sorbisches National-Ensemble: Besuchende		Einrichtung	Befragung der Einrichtung	Einrichtungen	Erster Bericht Brandenburg	Bewahrung der Kultur	
	Medien in sorbischer/wendischer Sprache am Gesamtbestand einer Bibliothek						Sechster Bericht Sachsen	Sprachgebrauch

Sprachprestige	Anteil der Bevölkerung der täglich Sorbisch spricht	Anteil	Gemeinden, Kreise, Niederlausitz	Befragungen	Well-being Indikatoren für Wales, Irish Language Study	Bewahrung der Sprache	mittelschwer
	Anteil der Bevölkerung der Sorbisch versteht/spricht		Gemeinden, Kreise, Niederlausitz				
	Sprachkonstellation der Kinder in ihren Familien	Anteile	(sorbische/wendische) Einrichtungen	Sorbischer Schulverein	EURAC Standortfaktor DE-DK	Sprachgebrauch	aufwendig/schwer
	Social-Media-Kanäle in sorbischer/wendischer Sprache bzw. mit Bezug zum Sorbentum	Anzahl	keiner		EURAC Standortfaktor DE-DK, ECMI Indicators, erster Bericht Brandenburg,		mittelschwer
	Medienleihe Niedersorbische Bibliothek		Niederlausitz	Bibliothek			leicht
	Sprachprestige	Einschätzung		Befragung	Strukturwandelprojekt Zorja	Strukturwandelvorhaben Zorja	mittelschwer

Thema: Wissenschaft							
Wissenschaft	Stipendien an sorbische Student:innen	Anzahl/Anteil	Niederlausitz	Universitäten, Landesregierung	Sechster Bericht zur Lage des sorbischen Volkes (Freistaat Sachsen), Zweiter Maßnahmenplan Sachsen	Integration	schwer
	WisS. Institute und Forschungsstellen mit Bezug zu sorbischen/wendischen Fragestellungen	Anzahl	Universität, FH, Niederlausitz	Einrichtungen, Landesregierung	EURAC Standortfaktor DE-DK	Erkenntnisgewinn	mittelschwer
	Studiengänge mit Bezug zu sorbischen/wendischen Fragestellungen				Zweiter Maßnahmenplan Sachsen, EURAC Standortfaktor DE-DK		
	Einrichtungen zur Ausbildung sorbischer/wendischer Lehrkräfte/von Lehrkräften in sorbischer Sprache		Niederlausitz	Landesregierung	Zweiter Maßnahmenplan Sachsen, ECMI Indicators	Bewahrung der Sprache	leicht

Forschungsprojekte mit Bezug zur sorbischen/wendischen Kultur/Vergangenheit				EURAC Standortfaktor DE-DK	Erkenntnisgewinn	aufwendig/ schwer
Internationale Veranstaltungen		keiner		Strukturwandelprojekt Zorja und Sorbisches Institut		mittel
Zahl der Publikationen am Sorbischen Institut			Sorbisches Institut	Strukturwandelprojekt Sorbisches Institut		leicht
Mitglieder der Mašica Serbska			Mašica Serbska			
Wissenschaftliche Publikationen zu Sorb:innen/Wend:innen			Recherche			mittelschwer
Gewährte Gelder für Forschungsarbeiten und Studien zur sorbischen/wendischen Kultur	Euro	keiner	Landesregierung		Bewahrung der Kultur, Erkenntnisgewinn	mittelschwer
Anfragen aus dem Ausland zu Vorträgen über die sorbische/wendische Kultur	Anzahl	Universitäten	Universitäten, Sorbisches Institut		Integration, Erkenntnisgewinn	leicht
Systematische Integration von sorbischer/wendischer und anderer regionaler Kultur als Module und Studienprojekte in Wirtschafts-, Ingenieur- und Kommunikationswissenschaften	Anzahl		Universitäten	Zukunft Lausitz 2050		mittel

Thema: Medien								
Medien	RBB: Abruf Radiosendungen online	Anzahl/Anteil	Niederlausitz	Befragung des Senders	1. Bericht Brandenburg, EURAC Standortfaktor DE-DK, ECMI Indicators	Sprachgebrauch	mittel	
	Auflage Nowy Casnik	Anzahl	keiner	Befragung der Zeitung	Erster Bericht Brandenburg,		leicht	
	Verkauf niedersorbischsprachiger Medien		Niederlausitz	Domowina-Verlag	Erster Bericht Brandenburg, Zweiter Maßnahmenplan Sachsen, EURAC Standortfaktor DE-DK, ECMI Indicators	Strukturwandelprojekt Łužycafilm		
	Auflage Płomje			Witaj-Zentrum				
Film	Mitglieder Łužycafilm		keiner	Łužycafilm				
	Veranstaltungen mit sorbischen/wendischen Filmen							
	Anzahl sorbischer/wendischer (Kurz-)Filme							

Thema: Bräuche, Kunst, Kultur							
Bräuche, Kunst, Kultur	Sorbische/wendische Kultur-einrichtungen (außer Schulen)	Anzahl	Gemeinden, Kreise, Niederlausitz	Domowina, Sorbischer Kulturtourismus	Irish Language study, ECMI Indicators	Bewahrung der Kultur	leicht
	Sorbische/wendische Kulturveranstaltungen			Kulturkalender der Stiftung für das sorbische Volk: kalender.sorben.com	EURAC Standortfaktor DE-DK, Irish Language study, ECMI Indicators		relativ leicht
	Fahrzeit zu ausgewählten sorbischen/wendischen Kultureinrichtungen	Minuten	Einrichtungen, Rasterebene, Gemeinden	Eigene Modellierung	ECMI Indicators		leicht zu berechnen
	Tourist:innen in der Niederlausitz	Anzahl Gäste	Gemeinden, Kreise, Niederlausitz	Statistisches Landesamt, Kreisverwaltung	EURAC Standortfaktor DE-DK, Irish Language Study	Strukturwandel: Sorbischer Kulturtourismus	leicht
	Zwischenkulturelle Veranstaltungen	Anzahl			EURAC Standortfaktor DE-DK, Irish Language Study, ECMI Indicators		Bewahrung der Kultur
	Sorbische/wendische Vereine	Anzahl/Anzahl Mitglieder		Domowina	EURAC Standortfaktor DE-DK, Irish Language Study	Sorbischer Kontext	relativ leicht
	Teilnehmende an der Niedersorbischen Kulturakademie	Anzahl	Gemeinden	Niedersorbische Kulturakademie		Bewahrung der Kultur	leicht
	Teilnehmende am Wettbewerb um das schönste sorbische Osterei			Verein			relativ leicht
	Projektanträge an die Stiftung für das Sorbische Volk		Niederlausitz	Stiftung für das sorbische Volk			leicht
	Zapust-Umzüge und Zapern			Nowy Casnik	Erster Bericht Brandenburg		relativ leicht
Mitglieder Sorbischer Künstlerbund	keiner		Sorbischer Künstlerbund				

Tourismus	Besuchende ausgewählter Museen (Dissen/Dešno + Cottbus/Chóšebuz)		Einrichtungen	Heimatmuseum Dissen und Wendisches Museum Cottbus	EURAC Standortfaktor DE-DK, Irish Language Study	Strukturwandel: Inwertsetzung	leicht
Thema: Wirtschaft							
Wirtschaft	Firmen mit sorbischem/wendischem Bezug	Anzahl/Anteil	Gemeinden, Kreise, Niederlausitz	IHKs	Landeswettbewerb „Sprachenfreundliche Kommune“	Strukturwandel: Wirtschaft	mittel, aufwendig
	Mitglieder Sorbischer Kulturtourismus (SKT) + Bund sorbischer Handwerker und Unternehmer	Anzahl	keiner	Sorbischer Kulturtourismus	Strukturwandelziel SKT		
Tourismus	Anteilige Wirtschaftsleistung im Tourismus	Anteil	Niederlausitz	Schätzung auf Grundlage von Werbung mit sorbischem/wendischem Bezug			mittelschwer
	Angestellte und Mitarbeiter:innen in sorbischen/wendischen Kultureinrichtungen	Anzahl	Einrichtungen	Anfrage bei Einrichtungen			leicht
	Außenwahrnehmung der sorbischen/wendischen Touristikangebote	qualitativ	Niederlausitz	Allgemeine Bevölkerungsumfrage			aufwendig

Thema: Landes- und Regionalplanung							
Finanzierung	Bereitgestellte Finanzmittel für sorbische/wendische Einrichtungen	Euro	Niederlausitz	Landesregierung, Domowina, Stiftung für das sorbische Volk	Sechster Bericht zur Lage des sorbischen Volkes (Freistaat Sachsen), Landeswettbewerb „Sprachenfreundliche Kommune“, EURAC Standortfaktor DE-DK, Irish Language Study, ECMI Indicators	Bewahrung der Kultur, Integration, Gleichbehandlung	aufwendig
	Bereitgestellte Finanzmittel für sorbische/wendische Veranstaltungen						
Heimatkunde	Sprachenfreundliche Kommune	Anzahl/Anteil	Gemeinden, Kreise, Niederlausitz	Gemeindeverwaltungen	Zweiter Maßnahmenplan Sachsen, Landeswettbewerb „Sprachenfreundliche Kommune“, Irish Language Study, ECMI Indicators	Strukturwandel: Sorbisches Institute	leicht
	Anteil sorbischer/wendischer Bevölkerung	Anteil		Befragung	EURAC Standortfaktor DE-DK, ECMI Indicators	Integration	mittel
	Sorbische/wendische Wohngebiete/ Siedlungsgebiete			Gemeindeverwaltungen, Landesregierung	ECMI Indicators		leicht bis mittel

Flächennutzungs- und Bauleitplanung	Berücksichtigung von Einrichtungen, Plätzen und Flächen für kulturelle Belange der Sorb:innen/Wend:innen in der Bauleitplanung	Anzahl Fälle	Gemeinden, Kreise	Gemeindeverwaltungen		Bewahrung der Kultur	sehr aufwendig
	Stellungnahmen sorbischer/wendischer Verbände und Einrichtungen zu Landesentwicklungs- und Bauleitplänen	Anzahl Fälle	keine	Domowina			
Thema: Ökologie, Klimawandel, naturräumliche Veränderungen							
Ökologie und Klima	Kulturstädten in gutem Erhaltungszustand	Anteil	Gemeinden, Kreise, Niederlausitz	Domowina, Stiftung für das sorbische Volk	Well-Being Indikatoren für Wales	Bewahrung der Kultur	aufwendig

Thema: Soziales							
Soziales	Sorbischsprachige Angebote für Senioren	Anzahl	Gemeinden	Domowina	EURAC Standortfaktor DE-DK		aufwendig
	Anteil Arbeitslose unter sorbischstämmiger Bevölkerung	Anteil		Befragung	Irish Language Study		schwer
	Anteil Menschen der sorbischen/wendischen Minderheit an allen Bürgergeldempfänger						mittel
	Ehrenamtlich tätige Mitglieder der sorbischen/wendischen Gemeinschaft	Anzahl/Anteil	Gemeinden, Kreise, Niederlausitz	Domowina	EURAC Standortfaktor DE-DK		
	Territoriale Verteilung sorbischer/wendischer Nachnamen	Anzahl	Gemeinden	Statistisches Landesamt	Provinz Bozen/Südtirol		schwer

Thema: Bürger:innen und Sicherheit						
Bürger:innen und Sicherheit	Angriffe gegen Sorb:innen/ Wend:innen	Anzahl	Gemeinden, Kreise, Niederlausitz	Landesregierung, Kreisverwaltung, Polizei, siehe kleine Anfrage der Linken	ECMI Indicators, EthnicEquityIndicators	relativ leicht
	Beschwerden von Sorb:innen/ Wend:innen beim Ombuds- mann				ECMI Indicators	schwer
	Wahrnehmung von Diskriminierung	qualitativ		Befragung	FCNM Artikel 13	

Kontextindikatoren							
Kontext	Gesamtbevölkerung	Anzahl	Gemeinden	Statistisches Landesamt	allgemeiner statistischer Indikator	Gesamtentwicklung	leicht
	Durchschnittliches Haushaltseinkommen	Euro					
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	Anzahl					
	Arbeitslosenquote	Prozent					
	Tourismusintensität	Übernachtungen/1-000 Einwohner					EURAC Standortfaktor DE-DK
	Lebendgeborene im sorbischen/wendischen Siedlungsgebiet	Anzahl	Gemeinden, Aggregationen		allgemeiner statistischer Indikator, ECMI Indicators		leicht
	Lebendgeborene im sorbischen/wendischen Siedlungsgebiet im Verhältnis zu Lebendgeborene in der übrigen Niederlausitz	Indexzahl (Ausgangsjahr = 100)					
	Sprachgruppen nach Gemeinden	Anteile an Gesamtbevölkerung	Gemeinden	Befragung	Provinz Bozen/Südtirol	Integration	schwer
	Mitglieder der Kreativen Lausitz	Anzahl	Lausitz	Kreative Lausitz		Wirtschaft	leicht

Wó awtoroma / Über die Autoren / About the authors

Häfner, Daniel
daniel.haefner@lausitzer-institut.de

Schürmann, Carsten
cs@brrg.de

Daniel Häfner jo kulturny wědomnostnik a spěchujo aktualnje wósebnje serbske kulturne a kreatiwne gósposařstwo. Zaběra se južo někotare lěta z pšašanjami strukturneje změny, dobrego žywjenja a ser-bskich utopijow. Wažne za njogo su how kontrolu wuspěcha politiskich napšawow. Něnto žěta ako wjednik wobchada Plon GmbH – Lausitzer Institut für strategische Beratung.

Carsten Schürmann jo Dr.-Ing. planowanja wobsedleńskego ruma. Pó skóńcenju studiu- ma jo žětał ako wědomnostny sobužětašer na Institute za planowanje wobsedleńskego ruma University Dortmund. Wót 2003 jo mějař wót Büro für Raumforschung, Raumplanung und Geoinformation (BRRG) a njewótwisny póražowař na pólu planowanja wobchada, wobsedleńskego ruma a města z wjelikim fo-kusom na kwantitatiwne, na indikatorach bazěrujce analize a wuwise žělowych ředow planowan-ja, systemy indikatorow a žělowych ředow monitoringa.

Daniel Häfner ist Kulturwissenschaftler und fördert aktuell insbesondere die sorbische/wendische Kul-tur- und Kreativwirtschaft. Er beschäftigt sich seit Jahren mit Fragen des Strukturwandels, des gu-ten/gelingenden Lebens und sorbischer Utopien. Wichtig ist ihm hierbei die Erfolgskontrolle politischer Maßnahmen. Derzeit arbeitet er als Geschäftsführer der Plon GmbH – Lausitzer Institut für strategische Beratung.

Carsten Schürmann ist Dr.-Ing. der Raumplanung. Nach seinem Studienabschluss arbeitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Raumplanung der Universität Dortmund. Seit 2003 ist er Inhaber des Büros für Raumforschung, Raumplanung und Geoinformation (BRRG) und unabhängiger Berater in Verkehrs-, Raum- und Stadtplanung mit starkem Fokus auf quantitativen Indikatoren-basierten Analysen und der Entwicklung von Planungswerkzeugen, Indikatorensystemen und Monitoringwerkzeugen.

Daniel Häfner is a cultural scientist and currently promotes the Sorbian cultural and creative industries in particular. He has been working for many years on issues of structural change, the Good Life and Sorbian utopias. He attaches great importance to monitoring the success of political measures. He currently works as managing director of Plon GmbH - Lausitzer Institut für strategische Beratung.

Carsten Schürmann holds a doctorate in spatial planning. After graduating, he worked as a research assistant at the Institute for Spatial Planning at the University of Dortmund. Since 2003 he has been the owner of the Büro für Raumforschung, Raumplanung

und Geoinformation (BRRG) and an independent consultant in transport, spatial and urban planning with a strong focus on quantitative indicator-based analyses and the development of planning tools, indicator systems and monitoring tools.



Serbski Sorbisches
institut Institut